Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 15. Jahrgang 200.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 10. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Schutz der Reisenden gegen Raubanfälle in den Eisenbahn-Personenwagen.

Die im Jahre 1906 mehrfach vorgekommenen, Aufsehen erregenden und Beunruhigung verbreitenden Raubanfälle auf Reisende in Personenzügen der Staatseisenbahnen haben bekanntlich dem Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung gegeben, durch einen aus maschinen-, betriebs- und verkehrstechnischen Mitgliedern bestehenden Ausschuß prüfen zu lassen, welche Maßregeln zu ergreifen, insbesondere welche Einrichtungen an Personenwagen zu treffen sein möchten, um Raubanfälle auf Reisende in den Eisenbahnzügen nach Möglichkeit zu verhüten. Der Ausschuß hatte dabei auch die zahlreichen Eingaben und Vorschläge aus weiten Volkskreisen zu prüfen, die dem gleichen Zwecke dienen sollten. Die eingehenden *Beratungen sind* nunmehr *abgeschlossen*.

Die meisten Vorschläge sind in der Idee nicht neu, sie sind schon mehrfach aus ähnlicher Veranlassung in verschiedenen Ländern aufgetaucht und geprüft worden. Vorgeschlagen werden hauptsächlich *Alarmvorrichtungen* neben der vorhandenen Notbremse, die durch Druckknöpfe über den Sitzlehnen leicht zu betätigen sind, Schallrohrleitungen oder Sprachrohre, um dem Zugführer ein Zeichen geben zu können; Einrichtungen, wodurch beim Oeffnen einer Tür ein Geläute ertönt oder auch zugleich die Bremse in Tätigkeit gesetzt wird; *Türverschlüsse* aller Art, die nur mittels besonderer Schlüssel vom Schaffner geöffnet werden können, *Verriegelungen der Türen während der Fahrt* von einer Stelle des Wagens oder des Zuges aus unter Anwendung von mechanischen Hilfsmitteln, Druckluft, Elektrizität oder auch selbsttätig durch Schwungkugelregulatoren oder ähnliche Apparate; Beseitigung aller Griffe an den äußeren Wagenwänden, Unterbrechung der Trittbretter, Anbringung von *Scheinwerfern zur Beleuchtung des Zuges*, insbesondere der Trittbretter und ähnliches mehr. Es würde zu weit führen, die einzelnen Vorschläge zu erörtern und auf ihre Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen; dies ist durch den Ausschuß geschehen, der zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß alle Einrichtungen besonderer Art an den Personenwagen, insbesondere solcher, die das Eintreten unbefugter Personen in die Wagen während der Fahrt verhüten oder erschweren sollen, die einen solchen Vorgang durch selbsttätige oder auch persönliche Signalgebung dem Zugbeamten kundtun oder dabei den Zug selbsttätig zum Stillstand bringen sollen, *als geeignete Mittel nicht erachtet und zur Einführung oder Erprobung nicht empfohlem werden können.* Alle derartigen Einrichtungen sind, soweit technisch überhaupt ausführbar, viel zu umständlich; es kann nicht erwartet werden, daß sie unter den schwierigen Betriebsverhältnissen dauernd brauchbar erhalten werden können; sie würden vielfach zu Belästigungen der Reisenden und zu Betriebsstörungen führen und können überdies den erwarteten Zweck nicht erfüllen, weil dadurch den verschiedenen Möglichkeiten, unter denen Raubanfälle vorkommen können und tatsächlich auch vorgekommen sind, nicht genügend Rechnung getragen werden kann.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Richtigkeit der Anschauung des Ausschusses umsomehr anerkennen müssen, als ihr auch die Verwaltungen sämtlicher deutscher Staatsbahnen zugestimmt haben. Von der Einführung eigenartiger, verwickelter und immerhin nur sehr unzuverlässiger Einrichtungen an den Personenwagen ist daher abgesehen worden.

Das beste, vielleicht das einzige Mittel, gewaltsamen Beraubungen oder Mordanfällen in Personenwagen vorzubeugen, besteht darin, *eine größere Anzahl von Reisenden in einem gemeinschaftlichen Raume unterzubringen.* Je größer dieser Raum ist, je mehr einzelne Wagenabteile durch unverschlossene Oeffnungen miteinander verbunden sind, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß selbst zu Zeiten schwachen Verkehrs mehrere Reisende sich darin befinden, die allein schon durch ihre Anwesenheit auf Verhütung eines Verbrechens oder von Diebstählen einwirken, möge der Anschlag von einer Person ausgehen, die sich schon im Wagen befindet, oder die den Versuch unternimmt, den Wagen unbefugter Weise zu besteigen. Die Reisenden würden in der Lage sein, sich gegenseitig Hilfe zu leisten und die Notbremse zu ziehen. Der einzelne Reisende hat daher in derartig gebauten Wagen unzweifelhaft ein größeres Gefühl der Sicherheit, fraglich ist jedoch, ob er damit auf der anderen Seite nicht etwa Ruhe, Bequemlichkeit und Annehmlichkeiten einbüßt. Die eigentlichen *Durchgangswagen*, d. h. solche Wagen, deren Eingang an der Stirnseite liegt und im Innern einen oder mehrere große Räume besitzen, die gewöhnlich durch einen Mittelgang verbunden, mitunter auch durch unverschlossene Türen voneinander abgetrennt sind, wie sie hauptsächlich in Amerika, in der Schweiz, auf süddeutschen Bahnen und sonst vielfach verwendet werden, sind auch bei den preußisch-hessischen Staatsbahnen in beträchtlicher Zahl vorhanden. Die vor Jahren bestandene Absicht, Durchgangswagen mehr und mehr einzuführen, konnte nicht durchgeführt werden. Die Durchgangswagen besitzen für die Eisenbahnverwaltung manche Vorteile, sie gewähren eine gute Platzausnutzung, ermöglichen eine angemessene Verteilung der Reisenden, gestatten die Kontrolle des Zuges während der Fahrt durch das Zugpersonal und eine erleichterte Revision der Fahrscheine auf den Bahnlinien, auf denen Bahnsteigsperre nicht eingeführt ist. Andererseits ist die Unruhe in solchen Wagen für viele Reisende sehr unangenehm, die Sitzplätze sind weniger bequem, als in Abteilwagen und eignen sich nicht zum Liegen; durch Oeffnen der Fenster entsteht leicht Zugluft im Wagen, der Schrecken für viele Reisende; Abteilungen für Nichtraucher und Frauen können nicht vollständig abgetrennt werden, auch kann der Wunsch vieler Reisender, mit ihren Angehörigen möglichst ungestört zu bleiben, nicht immer erfüllt werden. Die Berücksichtigung der verschiedenartigen Verhältnisse hat dazu geführt, daß zurzeit auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen Durchgangswagen im allgemeinen nur noch in Lokalzügen und auf Nebenbahnen verwendet werden, wo die Reisedauer nicht sehr groß ist; im übrigen haben die Abteilwagen weiteste Verbreitung gefunden, bei denen der Wagenraum in eine Anzahl einzelner kleiner, von einander getrennter und durch Türen in den Langseiten zugänglicher Abteile geteilt ist.

Abweichungen von der gewöhnlichen *Bauweise der Durchgangs- und Abteilwagen* sind nach zwei Richtungen hin in größerem Umfange gemacht worden, entsprechend den besonderen Anforderungen des Schnellverkehrs und des Naheverkehrs. Die großen Schnellzüge sind bekanntlich als D-Züge eingerichtet, deren Wagen unterl einander verbunden sind. Die Wagen sind daher auch Durchgangswagen, im Innern jedoch in einzelne von einander getrennte Abteile zerlegt, die auf einen gemeinschaftlichen, vollständig abgeschlossenen Seitengang führen. Es sind zwar auch versuchsweise Wagen mit größeren oder zusammenhängenden Räumen beschafft worden, die jedoch aus den vorhin erwähnten Gründen nicht Eingang gefunden haben. Die gebräuchlichen D-Zugwagen vereinigen die Vorzüge des Durchgangssystems mit dem des Abteilsystems, sie vermeiden ihre meisten Uebelstände und sind allgemein beliebt. Die Ausstattung der D-Zugwagen, wie sie sich allmählich herausgebildet hat, ihr ruhiger Gang, ihre Verbindung zu geschlossenen Zügen, die Annehmlichkeit, den Speisewagen während der Fahrt zu erreichen und manche andere Bequemlichkeiten für die Reisenden können durch anderweitige Einrichtungen wohl kaum übertroffen werden. Aber die Wagen sind sehr schwer und teuer, die Anzahl der Sitzplätze ist geringer als in Abteilwagen, die Zugbeförderungskosten sind dementsprechend höher, so daß es wohl gerechtfertigt ist, die Wagen nur in den schnellsten Zügen laufen zu lassen und eine Zuschlagsgebühr zu erheben. Da jedoch die D-Zugwagen neben ihren vielen Annehmlichkeiten unzweifelhaft auch eine große persönliche Sicherheit für die Reisenden gegen gewaltsame Angriffe bieten, *so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten beschlossen, allmählich die noch aus Abteilwagen gebildeten, dem großen Verkehr dienenden Schnellzüge in D-Züge umzuwandeln.* Hierzu werden schon im Etatsjahre 1906 199 D-Zugwagen neu geliefert werden, und es sind für 1907 weitere 339 D-Zugwagen bestellt, womit im ganzen etwa 25 D-Zugpaare eingerichtet werden können. Immerhin werden noch einige Jahre vergehen, ehe das angestrebte Ziel vollständig erreicht sein wird. *Auch in dieser Hinsicht wird in Uebereinstimmung mit den übrigen deutschen Staatsbahnverwaltungen vorgegangen.*

Abgesehen von den hohen Kosten, die die Einrichtung von D-Zügen in weiterem Umfange verbieten, sind diese auch ihrer Bauart nach für andere als die großen Schnellzüge weniger geeignet. In den D-Zügen verbleiben die Reisenden längere Zeit; der Wechsel der Reisenden tritt nur auf wenigen Zwischenstationen ein; auf den Anfangsstationen ist ausreichende Gelegenheit, um Platz zu suchen und das Gepäck unterzubringen; auf den Endstationen endlich ist für die Reisenden genügende Zeit vorhanden, und die Herausschaffung des Reisegepäcks, die mit nicht zu vermeidenden Unbequemlichkeiten verknüpft ist, gibt nur eine einmalige Störung auf der Reise. Alle diese kleinen Unbequemlichkeiten führen jedoch leicht zu Unzuträglichkeiten, wenn D-Züge auch dem Zwischenverkehr in erheblichem Umfange dienen sollen. Je stärker der Wechsel der Reisenden auf den Zwischenstationen ist, umsomehr ist es für die Reisenden erwünscht und im Interesse der schnellen und pünktlichen Abfertigung der Züge geboten, das Ein- und Aussteigen durch eine große Anzahl von Wagentüren zu ermöglichen. Es wird sich daher empfehlen, für diese Verkehre nach wie vor Abteilwagen zu verwenden.

Im Naheverkehr, hauptsächlich bei den Zügen auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen werden bekanntlich *Abteilwagen* verwendet, bei denen sämtliche einzelne Abteile durch Oeffnungen miteinander verbunden und die Zwischenwände zwischen den meisten Abteilen nur halbhoch geführt sind, immerhin jedoch so hoch, um vor Zugluft zu schützen. Die Verbindung der Abteile in diesen Wagen ist seinerzeit zu dem Zwecke hergestellt, damit die Reisenden sich während der Fahrt in dem Wagen verteilen können. Auch diese Wagen vereinigen daher im gewissen Sinne die Vorzüge der Durchgangs- und Abteilwagen, natürlich in anderer, dem besonderen Zwecke der Wagen angepaßten Richtung, als die D-Zugwagen. Daß durch diese Einrichtung gegenüber den gewöhnlichen Abteilwagen zugleich die persönliche Sicherheit der Reisenden gegen Raubanfälle und Belästigungen wesentlich erhöht wird, darf trotz vereinzelter Vorkommnisse im Berliner Stadtverkehr sogen. Fleddereien, Beraubung schlafender Personen) wohl nicht bezweifelt werden. Es liegt deshalb nahe, die Einrichtung der Berliner Stadtbahnwagen auch auf die übrigen Abteilwagen im Fernverkehr zu übertragen. Allein abgesehen von älteren Personenwagen ohne Aborte, die im Nahverkehr verwendet werden, in denen ohne Umstände die Abteile miteinander verbunden werden können, stößt die Umänderung der vorhandenen Abteilwagen auf große Bedenken nicht nur wegen des Verlustes an Sitzplätzen, sondern auch wegen der Lage der in die Wagen eingebauten, die Abteile von einander trennenden Aborte und wegen der Schwierigkeit, eine zweckentsprechende Abtrennung besonderer Abteilungen für Raucher, Nichtraucher und Frauen, die für den Fernverkehr nicht entbehrt werden können, durchzuführen. Der Umbau würde gewaltige Summen erfordern, bei der starken Beanspruchung der Werkstätten in absehbarer Zeit nicht durchgeführt werden können und überdies das reisende Publikum voraussichtlich nur wenig befriedigen. Wenn an solche umfassende Aenderung der vorhandenen Abteilwagen nicht gedacht werden kann — Neubeschaffungen würden sich ohne wesentliche Mehrkosten in gewünschter Weise herstellen lassen —, so fragt es sich, ob überhaupt und wieweit eine Aenderung anzustreben ist. Es wird wohl angenommen werden können, daß die jetzt für Fernzüge gebräuchlichen Abteilwagen mit abgetrennten Abteilen den Wünschen und Neigungen der überwiegenden Mehrzahl der Reisenden am besten entsprechen. Sie gewähren ihnen eine Menge Annehmlichkeiten, besonders auch bei *Nachtfahrten*, die zum Teil verloren gehen, wenn die Abteile miteinander verbunden sind. In reiflicher Erwägung aller Umstände hat der Minister der öffentlichen Arbeiten beschlossen, *die zurzeit im Bau befindlichen Abteilwagen, soweit noch möglich, derart einrichten zu lassen, daß im allgemeinen immer zwei, mitunter auch mehr Abteile miteinander verbunden sind, ohne die bisherige Ausstattung wesentlich zu ändern.* Da sich dabei, besonders zur Abtrennung von Frauenabteilen, die Anbringung von Zwischentüren nicht immer vermeiden läßt, so sollen versuchsweise an Stelle der oberen Türfüllungen matte Glasscheiben eingesetzt werden, die das Geräusch aus dem Nachbarabteil weniger abhalten und im gegebenen Falle leicht zertrümmert werden können, um schnelle Hilfe zu erleichtern. Wo einzelne Abteile bleiben müssen, soll der obere Teil der Zwischenwand, wie bei den Berliner Stadtbahnwagen, beseitigt werden. Für die jetzt erst bestellten Abteilwagen sind die Grundrisse geändert worden, wobei versucht ist, die verschiedenen Interessen der Reisenden nach Möglichkeit zu vereinen. Ueberdies soll auch eine Anzahl vorhandener Wagen nach den gleichen Grundsätzen umgeändert und in Betrieb gestellt werden. Das reisende Publikum wird daher im Laufe des Jahres 1907 Gelegenheit haben, sich über die Zweckmäßigkeit der Neuerungen ein Urteil zu bilden, *und dies wird jedenfalls für das weitere Vorgehen von Einfluß sein.*

Die bezeichneten Maßnahmen können naturgemäß nur allmählich in die Erscheinung treten. Alsbald nach Bekanntwerden der ersten Raubanfälle hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die erforderlichen Anordnungen getroffen, um durch *schärfere Bewachung der Züge durch die Zugbeamten und das Stationspersonal* weiteren Vorkommnissen nach Möglichkeiten vorzubeugen. Es ist den Beamten zur Pflicht gemacht, den Reiseverkehr in den Zügen sorgfältig zu überwachen, darauf zu halten, daß Personen die Züge stets nur auf der dem Bahnsteige zugekehrten Seite besteigen und verlassen, und besonders auf solche Personen zu achten, die noch nach dem Anfahren des Zuges auf- oder abspringen oder sonst durch ihr Verhalten auffallen. Es ist ferner wiederholt angeordnet, daß die in den D-Zügen befindlichen Beamten *öfters durch den Zug gehen* und dabei auf die Sicherheit des Eigentums der Reisenden achten, insbesondere zu der Zeit, in der die Mahlzeiten eingenommen werden. Sie sollen sich dann nicht in dem Dienstabteil, sondern in den Gängen aufhalten und die Vorgänge im Zuge und den Abteilen beobachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 9. Januar.

Die große kolonialpolitische Versammlung in Berlin.

Im Anschluß an unseren Bericht in Nr. 14 der „Hall. Ztg." über die Rede des Herrn Kolonialdirektors Dernburg teilen wir über die Versammlung weiter folgendes mit: Die Versammlung, die u. a. auch von vielen nationalliberalen Abgeordneten besucht war, wurde von Professor Schmoller eröffnet, der in seiner Eröffnungsrede betonte, daß es nötig sei, die drei Millionen wahlfähiger Männer, die nicht an den Wahlen teilgenommen hätten, zu veranlassen, daß sie ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande tun. Hierauf hielt Kolonialdirektor Dernburg, von stürmischem Beifall begrüßt, die bereits gemeldete Rede, die wiederholt, besonders am Schlusse, von Beifall unterbrochen wurde. Darauf ergriff Prof. Hans Delbrück das Wort und wies auf die Zersplitterung der Parteien hin, die viele veranlasse, sich dem politischen Leben fernzuhalten. Es sei nötig, das Volk über seine nationalen Aufgaben aufzuklären. Seine nationale Aufgabe sei seine Ehre. Prof. Dietrich Schäfer wies auf die Weltlage hin, die die Kolonialpolitik bedinge, damit wir nicht von anderen Völkern überflügelt würden. Der deutschen Nation gebühre ihr Anteil an der Erde. Prof. Max Sering erörterte in längerer Ausführung die wirtschaftliche Entwickelung der Kolonien und forderte zum Zusammenstehen nach außen hin auf. Der Afrikareisende Schillings führte aus, die übergroße Einmischung von parlamentarischer Seite in koloniale Angelegenheiten sei nicht von Nutzen gewesen. Die Einführung eines unabhängigen Kolonialamtes sei wünschenswert. Professor Brunner sprach die Hoffnung aus, daß Südwestafrika der Grundpfeiler der deutschen Kolonialmacht werde. Es sei ein Gefühl der Erleichterung gewesen, als der Reichstag aufgelöst wurde. Man wüßte jetzt, was man in nationalen Fragen vom Zentrum zu erwarten habe. Die Wahlparole müsse sein: Erst das Vaterland, dann die Parteien. (Großer Beifall.) Professor Jastrow erklärte, daß nicht mit der Bewilligung der geforderten Summe die Sache erledigt sei, sondern daß es jedenfalls den Kampf gegen das Zentrum gelte. Redner griff auf das heftigste das Zentrum als antinationale Partei an. Professor Albrecht Peuck besprach die nationalen Fragen als Naturwissenschaftler. Professor Kahl wies darauf hin, daß die Wahlparole: Schutz des Budgetrechts, eine Fälschung sei, da die Auflösung des Reichstags mit dem Budget nichts zu tun hätte. Nicht die Reichsregierung habe das Budgetrecht angegriffen, sondern eine Partei habe die Kommandogewalt des Kaisers an sich reißen wollen.

Die Versammlung nahm darauf einstimmig eine Resolution an, nach der beschlossen wird, ein Komitee einzusetzen mit dem Auftrage, ohne unmittelbares Eingreifen in die Parteigetriebe das Verständnis für Kolonial- und Weltpolitik in den Kreisen der Wählerschaft zu erweitern und zu vertiefen. Durch allgemeinen Zuruf wurde Professor Kahl ins Komitee gewählt. Um 11 Uhr abends wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und unter Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" geschlossen.

Vor dem Wahltermin.

In dem bevorstehenden Wahlkampfe wird der Sieg des Bürgertums am besten gewährleistet, wenn es gelingt, die bürgerlichen Wähler vollzählig an die Urne zu bringen. Das ist des Pudels Kern. Daher müßten auch die Maßnahmen der Verwaltungsbehörden diesem Gesichtspunkt angepaßt werden. Verschiedene Vorschläge, die in dieser Richtung zu machen wären, müßten für eine zukünftige Wahl erwogen werden. Aber auch für die Gegenwart ließen sich noch einzelne generelle Bestimmungen treffen. Aus Justizkreisen geht uns eine Zuschrift zu, die uns sehr beachtenswert erscheint. Es wird angeregt, die Justizbehörden möchten die Gerichte allgemein dahin anweisen, auf den Wahltag nicht solche Termine anzusetzen, zu denen Zeugen geladen werden, z. B. in Strafsachen. Besonders würden dadurch solche Zeugen nicht in der Ausübung ihres Wahlrechts beeinträchtigt, die genötigt wären, im Interesse ihrer Zeugnispflicht den Wohnort, also den Wahlort, zu verlassen. Es bedarf sicherlich nur der Anregung an die Chefs der einzelstaatlichen Justizverwaltungen, solchen berechtigten Wunsch durch eine allgemeine Verfügung zu erfüllen.

So weit wir jetzt vor dem Wahltermin stehen, drängen sich den reichstreuen Wählern manche Betrachtungen über die rein technischen Wahlvorbereitungen auf. Die Wählerlisten müßten im ganzen Reiche zu den gleichen Tageszeiten ausgelegt werden. Während an einem Orte die Wählerlisten von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zur Einsichtnahme vorliegen, geschah die Auslegung z. B. im zweiten Berliner Wahlkreise nur von nachmittags 3½ bis 8 Uhr abends. Gerade bürgerliche Wähler haben oft nur in den Mittagsstunden Zeit, um sich zu vergewissern, ob sie in der Wählerliste stehen. Empfehlenswert wäre auch eine umfassendere Publikation über die Auslegung der Wählerliste gewesen. Wer nun im Drange der Geschäfte — das betrifft besonders die bürgerlichen Wähler in den Großstädten — gerade die Nummer seines Leibblattes übersehen hat, in der die amtliche Veröffentlichung erfolgte, riskiert, daß er sein Wahlrecht verliert. Wie schon vereinzelt im Reiche der einzelne Wähler durch Karte benachrichtigt wird, daß er in die Wählerliste eingetragen ist, so müßte ein solches zweckmäßiges Verfahren überall eingeführt werden, dazu mit der Mitteilung, daß der Wähler an dem und dem Tage innerhalb der bestimmten Stunden in dem bestimmten Wahllokale sein Wahlrecht auszuüben hat. Wer ohne eine solche besondere Benachrichtigung ist, fehlt in der Wählerliste und muß den Nachtrag veranlassen. Die Sozialdemokratie paßt schon jetzt gründlich auf, daß ihr keine Stimme durch Weglassung in der Wählerliste verloren geht; die bürgerlichen Parteien verfügen leider vielfach nicht über die straffe Organisation der sozialdemokratischen Partei. Diejenigen Wähler, die ihr Wahlrecht nicht ausüben können, weil ihre Namen nicht in der Wählerliste stehen, gehören sicherlich überwiegend den bürgerlichen Parteien an.

Endlich sollte auch an den leitenden Stellen dem Gedanken näher getreten werden, ob nicht die Wählerlisten ebenso wie die Einwohnerlisten fortgeschrieben werden. Das stößt nicht auf derartige Schwierigkeiten, die die Verwaltungsbehörden nicht überwinden könnten. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, daß nach einem großen nationalen Ereignisse in kürzester Frist die Reichstagswahlen stattfinden könnten. Unter dem frischen Eindruck einer patriotischen Volksstimmung würden die Wahlen sicherlich weit eher in nationalem Sinne ausfallen, als wenn der Umsturzpartei wochenlang Gelegenheit zur Verhetzung der breiten Wählermassen gegeben wird. Art. 25 der Reichsverfassung stände einer raschen Terminansetzung für die Wahlen nicht entgegen, denn dort heißt es nur, daß im Falle einer Auflösung innerhalb 60 Tagen die Neuwahl erfolgen muß. Eine Verfassungsänderung wäre gar nicht nötig, allerdings eine Aenderung des § 8 des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1869 bezw. vom 25. Juni 1873. Bei Fortschreibung der Listen würde ja dann auch jede innere Notwendigkeit fortfallen, den § 8 jenes Gesetzes, der die Auslegungs- bezw. Einspruchsfristen regelt, in der jetzigen Fassung bestehen zu lassen.

Diese Anregungen sind für die Zukunft bestimmt. Die Gegenwart erfordert nunmehr von den bürgerlichen Parteien die allerstärkste Wahlbeteiligung. Der letzte Mann muß an die Wahlurne, keiner darf fehlen, wenn die Geschicke der deutschen Nation für die nächsten fünf Jahre entschieden werden. Tut das Bürgertum seine Pflicht, dann verkündet der elektrische Draht am 25. Januar die Freudenkunde: Die Sozialdemokratie ist geschlagen!

---

* **Wilhelm von Kardorff,** einer der ältesten und hervorragendsten Parlamentarier, der verdienstvolle Führer der Reichspartei, vollendete am gestrigen 8. Januar sein 79. Lebensjahr. Herr v. Kardorff, der seit 1868 Reichstagsabgeordneter war, wird in den Reichstag leider nicht mehr zurückkehren, sondern nur noch im Abgeordnetenhause den Kreis 3 Breslau vertreten. Am gestrigen Tage sind ihm zahlreiche Glückwünsche zugegangen, die Freikonservativen hatten seinen Platz im Abgeordnetenhause mit einem Blumenarrangement geschmückt.

* **v. Bennigsen** contra **Erzberger.** In einer Erklärung zu der Nachricht, daß der frühere Gouverneur v. Bennigsen wegen der Erzbergerschen Kolonialbroschüre Klage wegen verleumderischer Beleidigung eingeleitet habe, hatte der Abg. Erzberger behauptet, es handle sich lediglich um die Frage, ob die von ihm benutzten Berichte wahrheitsgemäß sind, und das werde niemand in Abrede stellen. Hierauf erwidert Herr v. Bennigsen in der „Köln. Ztg." u. a.: Die unwahren Vorwürfe des Abgeordneten Erzberger wiegen für mich um so schwerer, weil ich pensionierter kolonialer Beamter und Vertreter einer großen Tageszeitung bin, in der ich häufig die kolonialen Angelegenheiten zu behandeln habe. Da sich Herr Erzberger im Vorworte zu seiner Broschüre noch besonders auf das jahrelange Studium aller Quellen beruft und sein Material nach jeder Richtung für zuverlässig erklärt, vergrößert er auch noch dadurch die Schwere seiner unwahren, beleidigenden Ausführungen, und hindert mich daran, die Wahlbroschüre als ein flüchtiges, wertloses, nicht ernst zu nehmendes Machwerk aufzufassen. Die Wahrheit über mich ist ihm aber bekannt, oder er konnte sie leicht erfahren. Aus diesem Grund ist es mir unmöglich, an seine bona fides zu glauben, und mußte der Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung gestellt werden.

* **Gegen den Geh. Regierungsrat Dr. v. Schoenebeck** im Reichsamt des Innern hatte, wie wir mitgeteilt haben, die „Tgl. Rdsch." Angriffe gerichtet, die jetzt von der „Nordd. Allgem. Ztg." zurückgewiesen werden. Es heißt in der offiziösen Auslassung: Seine Laufbahn vom Regierungsassessor zum vortragenden Rat hat Herr v. Schoenebeck in einem seinen Leistungen und seinem Lebensalter entsprechenden, aber keineswegs kürzeren Zeitraume zurückgelegt, als eine beträchtliche Anzahl seiner Kollegen. Wenn die „Tgl. Rdsch." anscheinend der Behauptung Raum geben will, als hätten die Dienstreisen des Herrn v. Schoenebeck besondere politische Zwecke verfolgt, so sei hiermit festgestellt, daß sämtliche Dienstreisen dieses Beamten lediglich den sachlichen Aufgaben gedient haben.

* **Bitte, mehr Noblesse.** In der Sitzung des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis am Dienstag abend wurde mit selbstverständlicher Einmütigkeit der Beschluß gefaßt, um des Vaterlandes willen, um den sozialdemokratischen Abgeordneten aus dem Wahlkreise herauszudrängen, Mann für Mann am 25. Januar die Stimmen für den freisinnigen Kandidaten abzugeben. Eine solche Opferfreudigkeit wird zurzeit von den liberalen Parteien des Wahlkreises freudig anerkannt und auch für die Zukunft hoffentlich nicht vergessen. Von einem Redner der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß dem von der konservativen Partei in vielen Wahlkreisen in dem gegenwärtigen Wahlkampfe bewiesenen großen Entgegenkommen gegen die Freisinnigen leider vielfach kein Aequivalent entgegenstehe; es wurde vielmehr von einem Redner ein Wahlkreis (Calau) genannt, der seit langen Jahren den Konservativen gehört hat, obschon es infolge starken Anwachsens der Arbeiterbevölkerung immer schwieriger wird, ihn zu halten. In diesem Wahlkreise ist jetzt zum ersten Male auch ein deutsch-freisinniger Kandidat aufgestellt worden; es kann dies zur Folge haben, daß der Wahlkreis an die Sozialdemokraten verloren geht. In einem solchen Vorgehen zeigt sich ebenso wenig Opferfreudigkeit und Vaterlandsliebe wie — Noblesse. Freilich, die Konservativen werden durch derartige traurige Erfahrungen nicht einen Schritt breit von ihrer Pflicht abgelenkt werden: sie werden, was auch vorfallen möge, das Wohl und die Ehre des Vaterlandes über alles setzen. Von ihnen wird keiner am 25. Januar an der Wahlurne fehlen, und jeder wird mit der Devise wählen: Nieder mit der Sozialdemokratie!

---

* **Se. Maj. der Kaiser** hörte am Dienstag vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Chefs des Admiralstabes und des Chefs des Marinekabinetts. Um 1 Uhr nahm der Kaiser an einer Frühstückstafel beim Offizierkorps des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 teil.

* **Das Haus Thurn und Taxis.** Die Portofreiheit des fürstlichen Hauses von Thurn und Taxis wird jetzt, wie aus München geschrieben wird, aufgehoben. Der Fürst hat unter der Bedingung darauf verzichtet, daß das 2. Chevaulegers-Regiment, dessen Inhaber er ist, nach Regensburg verlegt wird. Dies geschieht jetzt. Das Kriegsministerium hat bereits drei Grundstücke zu einem Neubau einer Kavalleriekaserne in Regensburg erworben. Die Partikularisten sind wütend; der Verkehrsminister ist erfreut über die endliche Beilegung eines unerquicklichen Poststreites, der dem Staate viel Geld kostete.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus trat am Dienstag zu seiner vorläufigen Konstituierung zusammen. Die Sitzung wurde vom Abg. v. Krücher als den Präsidenten der vorigen Session mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nachdem der Präsident noch mitgeteilt hatte, in welcher Weise er den frohen und bangen Ereignissen im Kaiserhause Rechnung getragen habe, erhielt zur Einbringung des neuen Etats das Wort Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, der zunächst bekannt gab, das abgeschlossene Rechnungsjahr 1905 habe einen Mehrüberschuß von 46,1 Millionen ergeben, und darauf den Mehrüberschuß des Jahres 1906 auf 53,6 Millionen bezifferte. Was den neuen Etat betreffe, so könne man die wirtschaftlichen Aussichten des Jahres 1907 als günstig bezeichnen. Der Etat des neuen Jahres zeige vor allem eine sehr weitgehende Ausrüstung unserer staatlichen Betriebsmittel und zweitens eine Bereitstellung neuer Etatsmittel für verschiedene Kategorien von Beamten. Ungleichheiten seien vor allem bei den Beamten des Außendienstes zu verzeichnen, und hier sollen Weichensteller, Schirrmeister, Werkführer, Zugführer und Lokomotivführer von Gehaltserhöhungen betroffen werden. In besonderem Maße seien auch notwendig Aufbesserungen für Förster, Schutzleute und Gendarmen. Weitere Gehaltserhöhungen werden hoffentlich im Etat für 1908 geboten werden können. Daneben wird jedoch auch eine Novelle zum Pensionsgesetz eingebracht werden, um den Staatsbeamten die Vorzüge des Militärpensionsgesetzes zugängig zu machen. Der Minister schloß mit der Bitte, auf rechtzeitige Fertigstellung des Etats bedacht zu sein. — Freitag 12 Uhr: Wahl des Präsidiums, erste Lesung des Etats.

* **Zum polnischen Schulstreik.** Gegen 80 Geistliche wurde, wie der „Dziennik" behauptet, auf Grund des bekannten § 110 das Strafverfahren eröffnet. Im Kreise Lobau allein sind 25 Geistliche auf Grund des genannten Paragraphen in den Anklagezustand versetzt worden, weil sie einen Aufruf in Sachen des Schulstreiks erlassen haben.

* **Ecclesia militans.** Eigenartigen Mißbrauch mit Religion und Kirche treibt das Zentrum bei der Agitation. In der Berliner St. Sebastian-Kirche wurden den Gläubigen, die zum Gottesdienste erschienen waren, im Kirchenraum Flugblätter in die Hand gedrückt, in denen die Zentrumsmänner aufgefordert werden, Herrn Mathias Erzberger ihre Stimme zu geben und möglichst zahlreich in einer am Mittwoch, den 9. Januar, stattfindenden Zentrums-Wahlversammlung zu erscheinen.

* **Belohnungen für Förderung des Deutschtums.** Die Regierung hat anläßlich des Jahreswechsels größere Beträge als „Remuneration für erfolgreiche Förderung der deutschen Sprache" an zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen in der Ostmark auszahlen lassen. Die Beträge schwanken zwischen 60 und 100 Mark. Viele Lehrer, welche sich bei der Veranstaltung von Volksunterhaltungs- resp. Familien- oder Elternabenden erfolgreich hervorgetan haben, erhielten außerdem Gratifikationen in Höhe von 100—200 Mk.

---

* **Der Zwischenfall mit Persien.** Die Räuber, welche den Legationssekretär Freiherrn von Richthofen und Dr. Schulz überfallen und beraubt haben, sind ergriffen worden; sie werden hingerichtet werden.

* **Die deutsch-französische Grenzkommission.** Aus der Tätigkeit der zur Vermessung der Grenze in das Hinterland von Kamerun entsandten deutsch-französischen Kommission verfucht die französische Regierung für ihren Kolonialbesitz wertvollen Gewinn zu ziehen. Dem „Temps" zufolge nämlich wird sich Minister Pichon veranlaßt sehen, in Berlin zu ersuchen, daß dem deutschen Kommissar in Garana (Kamerun) aufgetragen werde, das über 5000 Seelen zählende, angeblich drei Kilometer südlich vom zehnten Parallelkreis liegende, von dem intelligenten Stamme der Peuhlneger bewohnte Dorf Binder den Franzosen zu überlassen. Die deutsch-französische Grenzkommission soll nämlich erkannt haben, daß das Dorf Binder und Umgebung, die für die Verpflegung des französischen Tschadsee-Gebietes sehr wichtig sind, bisher nur infolge ungenauer geographischer Bestimmung als deutsches Gebiet bewertet wurden. Es wird hinzugefügt, daß der deutsche Kommissar sich auf den bestimmten Befehl berufen habe, den Posten nicht zu verlassen.

Ausland.

Spanien.

Nach Marokko.

Die Kreuzer „Infantin Isabel" und „Rio de la Plata", sowie der Torpedobootzerstörer „Proserpina" sind am 8. Januar unter dem Oberbefehl des Kontreadmirals Mata von Cadix nach Tanger abgegangen.

Persien.

Tod des Schahs?

Eine Depesche der „Daily Mail" aus Teheran vom 8. Januar abends 11 Uhr 50 Min. besagt, der Schah sei am Abend gestorben; doch werde die Tatsache erst am 9. Januar bekannt gegeben.

Nordamerika.

Heeresfragen.

Der Kriegssekretär Taft hat in der Kommission des Repräsentantenhauses dringend eine Verstärkung des Artilleriekorps befürwortet.

Vermischtes.

N. G. C. **Die Orden des Kaisers.** Nur noch wenige Tage — und nach altem Programm wird die Reihe der Winterfeste des Berliner Hofes mit dem Krönungs- und Ordensfest und der großen Cour beginnen. Mit Recht hat man häufig das preußische Ordensfest ein demokratisches genannt, da zu ihm ohne Unterschied des Standes und Berufes alle die eingeladen werden, denen eine Ordensauszeichnung, war sie auch noch so bescheiden, zu teil wurde. An diesem Tage empfängt der Kaiser als oberster preußischer Ordensritter — er ist „Oberhaupt, Souverän und Meister des Schwarzen Adlerordens", der höchsten preußischen Dekoration — die neuen Ordensritter im alten Königsschlosse an der Spree. Dabei gibt es eine ganze Anzahl von Orden, selbst von preußischen, deren Inhaber der Kaiser nicht ist. So trägt der Kaiser natürlich weder das Eiserne Kreuz noch den Orden Pour le Mérite. Aber unseres Wissens hat er auch noch nie den von ihm selbst am 18. Januar 1896 gestifteten Wilhelmsorden angelegt, der für solche Männer und Frauen bestimmt ist, die sich hervorragende Verdienste um die Wohlfahrt und Veredelung des Volkes, insbesondere auf sozialpolitischem Gebiete, erworben haben. Zumer trägt der Kaiser dagegen zu großer Uniform außer den Abzeichen des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzollern die des Johanniterordens, dessen „Höchster Protektor" er ist. Als der Kaiser zur Regierung kam, nannte er ungefähr 40 Orden sein eigen. Eine kleine Zahl, wenn man bedenkt, daß der oberste Beamte seines Hofstaates, der Oberhofmarschall Graf August Eulenburg, deren ungefähr 80 besitzt. Inzwischen ist die Zahl der dem Kaiser verliehenen Orden stetig gewachsen. So war Kaiser Wilhelm II. der erste Monarch, der den vom König Haakon gegründeten und nur

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0002

für Souveräne bestimmten norwegischen Löwenorden empfing. Der Kaiser besitzt natürlich die höchsten Orden der meisten Staaten, nicht nur Europas, sondern z. B. auch den abessinischen Orden vom Siegel Salomonis, den chinesischen Drachenorden, den siamesischen Elefantenorden und den japanischen Chrysanthemumorden, den nur gekrönte Häupter erhalten. So ist der Kaiser u. a. Ritter des englischen Hosenbandordens, des sächsischen Ordens der Rautenkrone, des badischen Ordens der Treue und des spanischen Ordens vom goldenen Vließ. Den österreichischen Orden vom goldenen Vließ besitzt der Kaiser jedoch nicht, da er nur an Katholiken verliehen wird. Seit die habsburgische Linie in Spanien erlosch, verleihen sowohl Spanien wie Oesterreich das goldene Vließ. Oesterreich hat jedoch den spanischen Zweig des Ordens nie anerkannt. Immerhin handelt es sich um einen und denselben Orden, und wenn Kaiser Wilhelm II. mit dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich zusammen ist, so pflegt er die ihm von Spanien verliehenen Insignien dieses berühmtesten aller Orden anzulegen, den Philipp der Gute von Burgund 1429 am Tage seiner Vermählung mit Isabella von Portugal stiftete, „zum Lob und Ruhm des Erlösers, der Jungfrau Maria und zum Schutz des christlichen Glaubens", — was Spanien übrigens nicht gehindert hat, auch den türkischen Sultan und den Schah von Persien mit dem goldenen Vließ zu schmücken. Der Kaiser ist ferner wohl das einzige gekrönte Oberhaupt einer europäischen Großmacht, das nicht der französischen Ehrenlegion angehört. Das erklärt sich aus den gleichen Gründen politischer Art, aus denen kein Präsident der französischen Republik seit 1870 während seiner Amtsführung den preußischen Schwarzen Adlerorden bekam; der Marschall Mac Mahon trug ihn allerdings, aber er hatte ihn schon früher, als Vertreter des Kaisers Napoleon III. bei der Königsberger Krönung, 1861 erhalten. Bei dieser Gelegenheit mag schließlich ein Irrtum berichtigt werden, der während der letzten Tage in verschiedenen französischen Zeitungen auftauchte. Es hieß da bei Besprechung eines Stückes, das Napoleon III. auf die Bühne gebracht hat, der alte Kaiser Wilhelm hätte die Ehrenlegion zuletzt 1867 angelegt, als er zum Besuch der Weltausstellung in Paris war. Das ist falsch. Kaiser Wilhelm I. hat auch später, noch nach dem Kriege von 1870/71, oft aus Courtoisie für den französischen Botschafter in Berlin, wenn er ihn in Antrittsaudienz empfing oder sein Gast war, das breite rote Band der Ehrenlegion getragen. Man findet deren Insignien unter den im Berliner Hohenzollernmuseum aufbewahrten Orden des alten Kaisers.

Der am Brocken vermißte Tourist hat sich inzwischen wohl und munter in Harzburg wieder eingefunden. Während man auf dem Brockenfelde nach ihm suchte und ihn für verloren hielt, war er, ohne vorher davon etwas in Harzburg oder Torfhaus verlauten zu lassen, nach Sonnenberg gegangen und hatte dort einen Kursus im Schneeschuhlaufen mitgemacht, um später im Harz Skitouren unternehmen zu können. Sein Gepäck hat er nicht von Harzburg auch nachkommen lassen. Es ist eigentlich zu verwundern, daß er im Sonnenberger Weghause, das doch vom Torfhaus und von Oderbrück (wo ausdrücklich nach dem Vermißten geforscht wurde) nicht sehr weit entfernt liegt, nichts von der Mühe, die man sich seinetwegen gegeben hatte, gehört hat.

Allerlei vom Kolonialdirektor Dernburg. Von vielen Seiten — Vereinen, Gesellschaften, Privatpersonen — sind dem Kolonialdirektor Dernburg Glückwünsche übersandt worden zu seinem mannhaften Auftreten gegen die Hintertreppenpolitik des Zentrums. Herr Dernburg beantwortete alle diese Glückwünsche, wie die „Leipz. N. N." mitteilen, mit einem hektographierten Schreiben, das folgendermaßen lautet:

Berlin, Dezember 1906.

Die Götter brauchen manchen guten Mann
Zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde,
Sie haben noch auf dich gezähl.t (Goethe).

Mit freundlichem Dank und Gruß Dernburg.

Aus Kreisen, die dem neuen Kolonialdirektor Dernburg nahestehen, hört die „Dortm. Ztg." folgende niedliche Geschichte: Dernburgs Reichstagsturnier mit dem Zentrum hatte bekanntlich in ganz Deutschland einen Widerhall gefunden, den man seit Bismärckischer Zeit nicht mehr vernommen. Ganze Stöße von begeisterten brieflichen und telegraphischen Beifallskundgebungen flogen dem Kolonialdirektor auf den Schreibtisch. Auch sinnige Weihnachtsgeschenke waren darunter. Zwei Elsässerinnen sandten schwarze Schokoladenherzen mit der Widmung: „Dem Ritter ohne Furcht und Tadel." Den größten Jubel bei Dernburgs Kindern rief eine Kiste aus Köln hervor, die den Vermerk trug: „Aus Weiß-Westafrika" und — eine wundervoll „gearbeitete" weiße Weste aus Marzipan enthielt, in Anspielung auf die bekannte Aeußerung des Kolonialdirektors, die weiße Weste des Kolonialamtes lasse er sich nicht beschmutzen.

Ein sehr jugendliches Liebespaar. Wegen Entführung eines 14jährigen Mädchens aus Kimberley wurde ein 12jähriger Knabe unter Anklage gestellt. Das jugendliche Liebespaar, das sich nach Johannesburg gewendet hatte, wurde dort bei seiner Ankunft verhaftet.

Die Hand im Hechtmagen. Einen guten Fang glaubte ein Fischer in Altenrhein bei Staad zu machen, indem er einen 20pfündigen Hecht aus dem Bodensee zog. Als man das Tier getötet und ausgeweidet hatte, fand man die halbe Hand mit drei Ringen einer männlichen Leiche in seinem Innern.

Mit dem Hammer erschlagen. Als in Barmen der Dachdeckergeselle Hermann Heil kurzlich betrunken heimkehrte, machte ihm seine Frau Vorwürfe, daß er nicht genug Geld abgebe. Als Heil sie darauf mit Mißhandlungen bedrohte, flüchtete sie zu Nachbarn. Bei ihrer Rückkehr hat sie der Mann, der ihr auflauerte, mit einem Hammer erschlagen. Der Täter ist verhaftet.

Zu dem Bomben-Attentat in Philadelphia. Am Sonnabend wurde, wie gemeldet, das Geschäftsviertel von Philadelphia durch ein Bomben-Attentat, durch das ein Gebäude der National-Bank in der vierten Straße zum großen Teil zerstört wurde, in große Aufregung versetzt. Der Urheber des Attentates wurde durch seine eigene Bombe zerrissen. Er soll ein Russe gewesen sein. Der Mann betrat kurz vor Mittag die Bank, trat an den Vorsteher heran und verlangte ein Darlehen von 1000 Lstrl. Der Vorsteher der Bank blickte auf und sah einen großen, schäbig gekleideten Mann von etwa 40 Jahren vor sich. Was nun folgte, beschreibt der Vorsteher wie folgt: „Ich war eifrig damit beschäftigt, einige Papiere auf meinem Pulte zu ordnen und schenkte den Worten des Mannes wenig Aufmerksamkeit. Er saß da und sah mich sehr merkwürdig an, sodaß ich den Verdacht schöpfte, er sei verrückt, und ihn bat, mich für einen Augenblick zu entschuldigen. Ich ging in ein anderes Zimmer. Als ich den Raum verlassen wollte, stand der Mann auf und ging zu dem Pult des Kassierers in der Nähe des Fensters. Ich sah, daß er mit dem Kassierer sprach, weiß aber nicht, was er zu ihm sagte. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Wir wurden von einem Schauer von Glassplittern bedeckt, und alle in der Bank anwesenden Leute stürzten in wilder Flucht nach den Ausgängen. Der Kassierer und der Bombenschleuderer waren sofort tot." — Ein tödlich verwundeter Bankbote, der beide Augen verlor, sagte im Hospital aus, daß der Fremde dem Kassierer gegenüber seine Geldforderung wiederholt und eine Versicherungspolice als Sicherheit angeboten und schließlich seinen langen Ueberzieher ausgezogen habe, aus dessen Tasche er eine kleine Blechbüchse zog, die er nach dem Pulte des Kassierers schleuderte. Die Explosion war furchtbar. Das Pult, an dem der Kassierer saß, wurde buchstäblich über eine 8 Fuß hohe Wand gehoben und der Kassierer selbst gegen eine eiserne Kopierpresse geschleudert, die 10 Fuß entfernt stand. Es waren ihm sämtliche Knochen gebrochen worden. Von dem Bombenwerfer blieb nichts übrig als ein Bein und ein Teil einer Schulter und des Kopfes. In den Fetzen seines Rockes fand man einen Ring, der vielleicht über den Attentäter Aufschluß geben wird. Dieser Ring trug die Inschrift: „R. Steele, Garner, Jowa". Etwa ein Dutzend Bankkunden sind schwer verletzt worden. Die Erschütterung war in der ganzen Stadt fühlbar. Ueber den Bankräumen in dem gewaltigen Gebäude befinden sich 500 Bureaus. Als die Insassen dieser Bureaus das ganze Gebäude hin und her schwanken fühlten, wurden sie von wildem Entsetzen gepackt. Die Polizei besetzte sofort das Gebäude und stellte vor den Gewölben, die Werte in Höhe von 8 Millionen Lstrl. enthalten sollen, Posten auf. Nachfragen in Jowa ergaben, daß dort ein Mann namens Steele bekannt ist. Dieser Steele war Kutscher eines Reklamewagens für Patentmedizin.

Die Roburitexplosion von Witten-Annen am 28. November v. Js. hat so bedeutende Erderschütterungen hervorgerufen, daß die Katastrophe von dem Göttinger Seismographen als scharfes Beben registriert wurde. Es erfolgten nach dortigen Beobachtungen vier Erderschütterungen von je 15 Sekunden Dauer. Hinsichtlich der Schallwirkungen in die Ferne hat sich bei einer früheren Explosion von 10 000 Kilogramm Dynamit zu Förde in Westfalen gezeigt, daß diese Explosion in einem großen Teile des mittleren Deutschlands als ein donnerartiges Getöse wahrgenommen wurde. Dabei stellte sich die auffallende Tatsache heraus, daß in Arnsberg nur 30 Kilometer von Förde, nichts gehört wurde, während in Eisenach, 170 Kilometer vom Explosionsherd entfernt, das Schallphänomen von zahlreichen Personen wahrgenommen wurde. Derartige Beobachtungen sind von großem wissenschaftlichen und praktischen Interesse, da sie uns über gewisse physikalische Eigentümlichkeiten unserer Atmosphäre aufklären können, die uns sonst verborgen bleiben. Besonderen Wert hat das Studium dieser Erscheinungen für die Schiffahrt, die bei Nebelwetter auf die genaue Beobachtung der Tonsignale angewiesen ist. Herr Dr. von dem Borne, Privatdozent an der Universität Breslau (Breslau XVIII, Krietern) beschäftigt sich mit der Untersuchung der Schallwirkungen der Wittener Katastrophe und bittet alle Personen, die den Schall der Explosion am Abend des 28. November gehört haben, ihm genauere Angaben über den Beobachtungsort, die Zeit, die Dauer, die Art der vernommenen Geräusche und Angaben über die Himmelsrichtung, aus der sie zu stammen schienen, zukommen zu lassen.

Nächste Feldbriefpost. Eine Feldbriefpost nach Afrika geht nach Abgang der angekündigten vom 11. wieder am 18. Januar von Berlin ab. Ebenso wie diese, benutzt sie den Weg über England. Am 19. geht von Southampton ein Dampfer der Union-Castle Mail Steamship Company bis Kapstadt. Von dort befördert sie ein zurückkehrender Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nach Swakopmund. Die ganze Ueberfahrt von Southampton nach Swakopmund dauert etwa 22 Tage. Schlußzeit für Feldpostbriefsendungen ist in Berlin am 18. Januar, mittags ½12 Uhr. Sie müssen also in Berlin spätestens am 17., in anderen Orten am 16. aufgegeben werden, daß sie das Marine-Postbureau noch rechtzeitig erreichen. Feldpostpakete werden mit dieser Feldpost überhaupt nicht befördert.

Sich selbst eines Raubmordes bezichtigt hat der Arbeiter Franz Tasler aus Trautenau, der sich dieser Tage wegen Bettelns und Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht in Reichenbach (Schlesien) zu verantworten hatte. Während der Verhandlung erklärte der Angeklagte plötzlich ganz zerknirscht, er habe in der Nähe von Reichenberg in Böhmen während der dort stattgehabten deutsch-böhmischen Ausstellung eine Dame ermordet; er habe bei ihr eine größere Barsumme bemerkt, worauf er die Fremde auf einem Waldwege erdrosselt und beraubt habe. Die Leiche und einen Teil seiner Beute habe er sodann in einer Sandgrube zwischen Kratzau und Grottau vergraben. Infolge dieser Selbstbezichtigung wird Tasler in den nächsten Tagen nach Reichenberg gebracht werden, um die Stelle zu zeigen, wo sich die erwähnte Sandgrube befindet. Wie verlautet, soll die Ermordete eine Amerikanerin sein, die seinerzeit in Marienbad Kuraufenthalt genommen und zum Besuche der Ausstellung sich nach Reichenberg begeben hatte, worauf sie spurlos verschwunden ist.

Das höchste Gebäude der Welt. In New-York sind soeben die Pläne für das höchste Gebäude der Welt fertiggestellt worden. Sie weisen einen Turm auf, der 74 Fuß im Quadrat mißt, 48 Stockwerke hoch und mit einer Kuppel 657 Fuß vom Straßenpflaster entfernt ist. Die Kosten werden auf 60 000 000 Mk. veranschlagt. Das Gebäude soll an der Ecke der Madison Avenue und Fourth Avenue für die Metropolitan-Lebensversicherungs-Gesellschaft errichtet werden.

Todessturz beim „Looping the loop". Im Zirkus zu Antwerpen stürzte der Artist Franz Mecot bei einer Schleifenfahrt, die er im Automobil unternahm, mit seinem Gefährt vom Gerüst herab und blieb mit zerschmettertem Schädel in der Manege liegen. Die Polizei verbot die weitere Vorführung der Schleifenfahrt.

Vorsicht beim Verbrennen des Weihnachtsbaumes. In Blumenthal wurde durch eine Explosion beim Verbrennen grüner Tannenzweige eine Familie in nicht geringen Schrecken versetzt. Kaum hatte die Hausfrau ein Quantum der frischen Zweige in den Ofen gesteckt, als diese laut aufprasselten und die enstandenen Gase unter heftiger Explosion sich Luft machten, sodaß die oben auf dem Ofen liegende Platte losgerissen wurde und ins Zimmer fiel. Also Vorsicht beim Verbrennen der Zweige des Weihnachtsbaumes!

Lawinenunfall. An der spanisch-französischen Grenze wurde durch einen Lawinensturz der Kirchturm der Gemeinde Candrodon bei Perpignon zum Einsturz gebracht, als gerade Gottesdienst in der Kirche abgehalten wurde. Zahlreiche Personen wurden getötet, andere schwer verletzt.

In der Kirche irrsinnig geworden. In der Peterskirche in Rom wurde die Messe durch einen Wahnsinnigen plötzlich unterbrochen. Ein der Messe zuhörender junger Priester begann plötzlich in lautes Gelächter auszubrechen, tanzte und sang. Der Geistliche, der wahnsinnig geworden war, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Lenkbares Luftschiff. Der Luftschiffer Graf de la Vaulx unternahm Montag nachmittag mit seinem von ihm erbauten lenkbaren Luftschiff in Sartrouville bei Versailles eine erste Versuchsfahrt, die vollständig gelang. Der Ballon stieg etwa 100 Meter hoch und führte die verschiedensten Wendungen und Manöver gegen den Wind aus. Die Landung ging glatt von statten.

Eine geistig unzurechnungsfähige Attentäterin. Die bernischen Irrenärzte Dr. Glaser und Dr. Good erklären in ihrem Gutachten, die russische Studentin Leontieff, die am 1. September den Rentier Mueller aus Paris im Hotel „Jungfrau" zu Interlaken ermordete, weil sie ihn für Durnowo hielt, sei nur beschränkt zurechnungsfähig.

Die Schrecken eines vollständigen Schiffsunterganges erlebte im südlichen Eismeer die Besatzung des großen Frachtdampfers „Fridtjof Nansen", über dessen Schicksaale dem „Morgenblad" aus Buenos Aires nach der „Voss. Ztg." nähere Mitteilungen zugehen. Der „Fridtjof Nansen", ein 3600 Tonnen großer Dampfer mit 58 Mann Besatzung, sollte eine Ladung Kohlen von England nach Südgeorgien bringen. Auf diesem südöstlich von den Falklands-Inseln belegenen Polarlande befindet sich jetzt eine von Kapitän Larsen, dem Schiffsführer des Nordenskiöldschen Südpolarunternehmens, mit argentinischem Gelde errichtete Walfischfangstelle. Bei der Annäherung des Schiffes an Südgeorgien im November machte die in Schnee und Eis gehüllte Insel das Zurechtfinden unmöglich, und der gewaltige Dampfer lief auf Unterwasserklippen so heftig auf, daß das Schiff in der Mitte durchbrach und in wenigen Minuten völlig versank. Sämtliche Mannschaften lagen im eiskalten Wasser und kämpften um ihr Leben. Zum Glück fanden sie an einem mit dem Strudel heraufgetriebenen Rettungsboot und etlichen Wrackstücken einen Halt, aber sie wären doch kaum mit dem Leben davongekommen, wenn sich nicht zufällig die beiden Walfischfangdampfer „Norröna" und „Suderö" in der Nähe befunden hätten. Von diesen Schiffen, die an der gefährlichen Stelle vorsichtig zu Werke gehen mußten, wurden die Leute aufgefischt. Neun Mann waren jedoch ertrunken. Die Geretteten befanden sich alle in schlimmem Zustande. Der größte Teil hatte nicht weniger als ¾ Stunde im Wasser gelegen und war steif von Frost.

Höhenwege am Rhein. Es ist schon häufig darauf hingewiesen worden, daß die Reisenden, wenn sie die Naturschönheiten des Rheinlandes bis in ihre eindrucksvollsten und intimsten Reize kennen lernen wollen, sich nicht damit begnügen dürfen, nur mit dem Dampfer oder gar mit der Eisenbahn im Stromtale hin- und herzufahren, sondern daß sie hinaufsteigen müssen in die romantischen oder lieblichen Seitentäler und in die prächtigen Wälder. Woran es indes noch fehlt, das ist ein zusammenhängender Wegezug längs des Rheintales auf beiden Ufern in halber oder ganzer Bergeshöhe. Ein solches durchlaufendes System von „Rheinhöhenwegen" mit den nötigen Zugangswegen vom Strome her will, wie der „Weltcourier" mitteilt, der Rheinische Verkehrsverein jetzt im Zusammenwirken mit den großen Gebirgs- und Touristenvereinen des Rheinlandes in die Wege leiten. Die Höhenwege sollen sich auf dem rechten Ufer von Wiesbaden bis Beuel, auf dem linken von Bingen bis Bonn erstrecken.

Ein Riesentunnel. In New-York wird gegenwärtig ein Tunnel unter dem East River gebaut und mit solcher Kraft gefördert, daß das Werk voraussichtlich noch vor Ende 1907 fertig sein dürfte. Unternehmerin des Riesenwerkes ist die Interborough Rapid Transit Company, die vor etwa zwei Jahren die von ihr erbaute Untergrundbahn dem Verkehr übergab. Der Tunnel verbindet New-York mit Long Island. An der betreffenden Stelle hat der East River etwa 1000 Meter Breite und 22 Meter Tiefe. Man baut zwei parallel laufende Tunnel, von denen je einer für den west- und ostgehenden Verkehr bestimmt ist. Die unterirdische Ausgangsstation in New-York liegt in der 45. Straße, ungefähr 22 Meter unter der Oberfläche, von wo der Tunnel in einer Länge von 3 Kilometer nach Long Island geht, um hier 20 Meter tief unter der Insel zu enden. Den Verkehr mit den unterirdischen Stationen vermitteln Aufzüge und Treppen. Begonnen wurde mit dem Bau im Juni 1905.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eingesandt.

In der 1. Beilage zu Nr. 11 der „Halleschen Zeitung" ist ein Versammlungsbericht der Fischerinnung zu Halle a. S. enthalten. Nach diesem Bericht verhandelte die Fischerinnung darüber, daß der neu zu bildende Angler-Klub bereits mit den Innungen Halle und Lettin ein Abkommen wegen Ausübung des Angelsports in der Saale getroffen hätte. Selbstverständlich stand in dem Bericht, daß der Angler-Verein erst beabsichtigt, sich mit den Innungen in Verbindung zu setzen. Niemals ist die Rede davon gewesen, daß dies schon geschehen sei, und beruht dies auf einer irrtümlichen Auffassung. Daß ein Angler-Klub auf dem „Pflug" schon existiert, der die Steinlache und die alte Elster hinter Ammendorf gepachtet und seinen Mitgliedern hinreichend Gelegenheit gibt, diesem anregenden Sport zu huldigen, ist ja ganz neu. Dieser Angler-Klub ist überhaupt nicht bekannt, in keinem Adreßbuche zu finden und noch niemals in die Oeffentlichkeit getreten! Auch die Innung in Halle (Lettin kommt ja gar nicht in Betracht) wird wohl so liebenswürdig sein und wenigstens den guten Willen zeigen, mit dem Angler-Verein zu verhandeln und sich im Prinzip bereit zu erklären, die Saale freizugeben, eventl. gegen Entgelt, anderenfalls die Hilfe des Herrn Regierungspräsidenten und des Fischereiverbandes, dem der Angler-Verein sich sofort anschließen wird, angerufen werden muß. Die Mitglieder des Angler-Vereins wollen eben nicht mehr hinter Ammendorf gehen, sondern wollen — natürlich mit Genehmigung der Innung — an der Saale ihrem Sporte huldigen, eventl. in dem Kuppelwasser der Innungen Halle und Lettin. Wir kommen hierauf noch ausführlich zurück.

Hallescher Angler-Verein.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Kaufmann Otto Keller, Langestr. 18 und Helene Leonhardt, Gr. Ulrichstr. 13/15. Der Metallformer Richard Schill, Leipzigerstr. 94 und Martha Kreße, Gr. Ulrichstr. 51. Der Rittergutsbesitzer August Schmidt, Krausenstr. 1 und Jenny Seifert, Herrenstraße 17.

Eheschließungen: Der Stellmacher Paul Rothkugel und Ottilie Flegel, Bernhardystr. 1.

Geboren: Dem Maurer Hermann Brandenberger, Torstr. 37, S. Kurt. Dem Fabrikarbeiter Karl Meinhardt, Torstr. 28, T. Charlotte. Dem Kupferschmied Paul Lorenz, Meckelstr. 14b, T. Gertrud. Dem Militärinvaliden Kurt Heinicke T. Charlotte, Klinik. Dem Fabrikarbeiter August Liehr S. Walter, Klinik. Dem Klempner Gustav Voigt, Taubenstr. 18, S. Walter.

Gestorben: Die Wwe. Luise Strignitz geb. Gläser, 81 J., Glauchaerstr. 68. Der Kolporteur Julius Rubelis, 28 J., Klinik. Des Invaliden Friedrich Himpel Ehefrau Martha geb. Sondershausen, 27 J., Klinik. Der Arbeiter Wilhelm Franke, 69 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Kutschers Karl Wagner T. Gertrud, 3 J., Klinik. Des Kellners Albert Brockelt S. Albert, 1 Mon., Schützenstr. 25.

Auswärtige Aufgebote: Der Fleischer Alfred Wehner, Halle und Auguste Apel, Brachwitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. Januar 1907.

Aufgeboten: Der Bauarbeiter Reinhold Schüler, Berlinerstr. 35 und Auguste Eschrich geb. Tischendorf, Lessingstr. 21.

Geboren: Dem Polizeisergeanten Alfred Reidemeister, Rosenstr. 3, S. Karl. Dem Packer Otto Ostermann, Schillerstr. 54, S. Erich. Dem Kupferschmied Friedrich Nilius, Triftstr. 31, T. Helene. Dem Maurer Friedrich Stollberg, Schleifweg 2, S. Walter.

Gestorben: Frau Henriette Duryneck geb. Kirchberg, 75 J., Harz 8. Die Rentiere Karoline Banse geb. Thomas, 83 J., Cröllwitzerstr. 25. Der Maurer Karl Hammer aus Niemegk, 42 J., Nervenklinik. Der Schichtmeister a. D. Klaus Witte aus Wernigerode, 65 J., Nervenklinik.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Geh. Reg.-Rat Wolfram u. Gem. aus Potsdam. Oberstaatsanwalt von Prittwitz und Gaffron, Referendar Leichsenring, beide aus Naumburg. Rentier Müller, Zivilingenieur Dr. Zerener, beide aus Berlin. Kommerzienrat Groszer aus Ohlau. Ingenieur Forkart aus Eisenach. Kunstmaler Fr. Elsner u. Gem. aus Bukarest. Rittergutsbes. Beyling n. Gem. u. Töchter aus Bündorf. M. Rabenhorst aus Osterode. Frau Dir. Fetz u. Töchter aus Weißenfels. Rittmstr. B. Nette u. Gem. aus Beesenstedt. Stadtgutsbesitzer F. Gertz aus Bitterfeld. Kaufleute: Kurzenknabe, Aug. Franz, C. Neckar, sämtlich aus Leipzig, A. Schreiber aus Bremen, W. Wöhler aus Nürnberg, E. Koppe aus Großenhain, A. Bachmann, F. Geisberg, beide aus Chemnitz, A. Sarawinsky aus Königsberg, R. Salfeld aus Hannover, W. Nobis, M. Joseph, M. Gutermut, sämtlich aus Frankfurt, A. Cahen aus Paris, C. Almoslino aus Wien, Meusel aus Neu-Ruppin, H. Desch aus Aschaffenburg, M. Kirschner, Auerbach, H. Nathusius, G. Blochert, Cantor, Friedrich, C. Cohn, M. Bonwitt, E. Baumann, L. Fließer, F. Blumenthal, Hahne, Bauchwitz, G. Brandau, B. Markwald, A. Mandl, E. Stiebel, J. Phillippson, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Lokales: Hermann Wehle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (149

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Rheinisches
Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse.
Programme frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0003

Mein Inventur-Ausverkauf

enthält noch grosse Posten äusserst vorteilhafter

Winter- u. Sommer-Konfektion,

Seidenstoffe,

Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe.

Reste u. Roben knappen Masses unerreicht billig.

Reste u. Roben knappen Masses unerreicht billig.

Zur vollständigen Räumung noch: Inletts, Bezugstoffe, Bettdecken, Handtücher, Tischzeug etc.
Ferner noch **Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Plaids, Unterröcke, Halbf. Roben.**

Anerkannt billigste Inventurpreise. **Anerkannt billigste Inventurpreise.**

Modewarenhaus Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.

Echt bayrische [6202
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

MÖBEL
Compl. Muster-Zimmer
Franko Lieferung durch ganz Deutschland
Eberhardt's Möbel-Fabrik
Berlin O. Holzmarktstrasse 21.
1000 Mark verdient
durch Einkauf einer besseren Wohnungs-Einrichtung aus meiner Fabrik.

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke,
Gitter aller Art.

Schirmfabrik
Fritz Behrens
Halle,
Gr. Steinstraße 85,
Ecke Neumhäuser.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Reparat.
jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch
in 1 Std. Rabatt-Spar-Ferrin. [113

---

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberst. Strasse.
Paul Einecke, Streiberstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Albert Grimm, Steg.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannis bestr. 14.
Apotheker Wilh. Höfer, Geiststrasse 59/60.
Jul. Kegel, Steinweg.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. [7176
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Paul Thronicker.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts**
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gesellschaftsreisen
nach

dem Orient

28. Januar. 35 Tage, 2350 Mark, Aegypten, Nilreise bis Assouan, Athen, Konstantinopel.
25. Februar. 61 Tage, 3350 Mark, Aegypten, Nilreise bis Assouan, Jerusalem, Nazareth, Damaskus, Athen, Konstantinopel.
11. März. 43 Tage, 2200 Mark, Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel.

Italien

3. Febr.	19 Tage	735 M.	Karneval in Nizza	
12. „	40 „	1450 „	incl. Sizilien	
27. „	22 „	790 „	Riviera u. Corsica	
4. März	26 „	875 „	bis Neapel	
19. „	31 „	1150 „	bis Neapel, Ostern in Rom	
23. „	19 „	650 „	Oberital. u. Riviera	
24. „	36 „	1410 „	incl. Sizilien	
3. April	33 „	1260 „	bis Neapel	
20. „	20 „	715 „	Oberital. u. Riviera	
22. „	26 „	855 „	bis Neapel	
15. Mai	15 „	490 „	Oberitalien	

Spanien

25. April 43 Tage 1600 Mark

Algier und Tunis

15. März 37 Tage 1500 Mark

Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.

Reise um die Erde

Mitte Mai: Hamburg, Amerika, Japan, China, Java, Ceylon, Indien, Aegypten. Dauer 7 Monate. 11,500 Mark.

Bei allen obigen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen im Preise eingeschlossen.
Programme gratis.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie, G. m. b. H.
Berlin W., 64, Unter den Linden 8.
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I.

Für Kaisers Geburtstag!

Prächtige Neuheiten in

Kaiser-Menu- u. Tischkarten

empfiehlt mit und ohne Aufdruck die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Montag, den 14. Januar, abends 7½ Uhr

III. Kammermusik-Abend

der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein und **G. Wille**
unter Mitwirkung von Prof. **Georg Schumann** aus Berlin (Klavier).

Programm: **Beethoven,** Streich-Quartett G-dur op. 18 Nr. 2. **Georg Schumann,** Klavier-Quartett F-moll op. 29. **Brahms,** Streich-Quartett B-dur op. 67.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mk. 2,60 und Mk. 1,55 sowie kleine Partituren (zum Nachlesen) in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und an der Abendkasse.**

Karten für Studierende beim Kastellan der Universität.

Singakademie.

Am **Montag, den 14. d. Mts., abends 6 Uhr** wird Herr Privatdozent **Dr. Abert** im Auditorium (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität **einen Vortrag** über die (am 18. d. Mts. in der Marktkirche zur Aufführung gelangende) **Mozart'sche Grosse Messe in C-moll,** ihre kunstgeschichtliche Bedeutung und ihren musikalischen Aufbau **mit Erläuterungen am Klavier** halten.

Mitglieder der Singakademie haben **freien Zutritt** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Von Nichtmitgliedern werden 50 Pfennige erhoben. [519

Saal der Berggesellschaft.
Mittwoch, den 16. Januar, abends 7½ Uhr

Liederabend von Ottilie Metzger-Froitzheim.

Lieder von **Schubert, Brahms, R. Franz, Behm, Tschaikowsky, H. Wolf** und **H. Pfitzner.**

Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10, 1,55 u. 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Kaiser Wilhelmshalle,

Neue Promenade 8.
Freitag, den 11. Januar 1907
Maskenball-Fest.
Verteilung wertvoller Preise an die 3 feinsten Damenmasken. [321

R. Gottschalcks

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7
hält seine reichhaltige Auswahl **neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Kostüme** bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [504

Bildschöne Ananasfrüchte, grüne Pommeranzen, französ. Blattsalat, engl. Treibhaus-Gurken, Endivien, Escarolles, Radieschen, englischen Bleichsellerie, Tomaten etc. Neue franz. **Kartoffeln.**
Hochfeine engl. Matjesheringe.
Echten Gorgonzola-, Chester-, Roquefort-, Brie- und Gervais-Käse.
Vorzügliche Braunschw. Gemüse- und rhein. Fruchtkonserven zu sehr mässigen Preisen.
Junge Schnittbohnen und Brechbohnen,
2 Pfund-Dose 26 Pfg.,
empfehlen und versenden [503

Sprengel & Rink,

Inh.: **Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
188]

Tanzunterricht.

Am **Freitag, den 25. cr.,** beginnt im **„Hotel Kaiser Wilhelm",** Bernburgerstr. 13, der Unterricht für den **zweiten Kursus.** Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung entgegen. [511

F. Rocco, Blumenthalstraße 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Kurfürstenstraße 8.

Pastoren-Tabat, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 80 Pfg.
— In 10 Pfd.-Beutel franko nur 8 Mk. — [5801
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

10. Januar.

1514. Die erste Ausgabe des griechischen Neuen Testaments wird im Druck vollendet.
1797. Die Dichterin Annette Freiin von Droste-Hülshoff geboren.
1798. Der Botaniker Karl von Linné gestorben.
1890. Der katholische Theologe Ignaz von Döllinger gestorben.

*

Lagesspruch: Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehn,
Bevor er sorgsam angehört der beiden Wort?
Euripides.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 9. Januar 1907.

Zur Reichstagswahl.

Auf Wunsch vieler Leser bringen wir heute noch im Nachfolgenden die sinnige Ansprache, durch welche Herr Prof. Suchsland in der Wählerversammlung am Montag in den „Kaisersälen" die Kandidatur des Herrn Karl Schmidt im Namen der Konservativen empfahl und die so großen Beifall gefunden hat, im Wortlaut zur Kenntnis unserer Leser. Herr Professor Suchsland führte aus:

„Meine verehrten Herren! Der berühmte, leider zu früh verstorbene liebenswürdige Geograph von der benachbarten Universität Leipzig, Friedrich Ratzel, erzählt in seiner Lebensbeschreibung, daß man in seinem Elternhause im allgemeinen nicht von Dingen gesprochen habe, die das Gemüt angehen. Gefühle hatten, so sagt er, in gewöhnlichen Zeiten bei uns keine Worte. Daran wurde er einmal so recht in seinem späteren Leben auf einer Reise im Schwarzwalde erinnert. Als er da an einem Gluttage einem hochgelegenen Dorfe zustrebte, holte er kurz vor einem tiefen Brunnen am Dorf Frauen und Mädchen ein, welche in Eimern und Bütten Wasser von unten nach oben trugen, einen rauhen Weg hinauf. Aber warum, fragte er erstaunt, schöpft Ihr nicht das Wasser aus dem Brunnen da? Sie antworteten: Aus dem darf nur geschöpft werden, wenn die Not groß ist; Ihr seht, daß er verschlossen ist.

Ich meine, meine Herren, daß das kleine Erlebnis Ratzels, das ihn an seine Jugend erinnerte, auch für unsere heutigen politischen Verhältnisse lehrreich sein kann. Für gewöhnlich haben auch in der Politik die Gefühle keine Worte. Da trennen sich die einzelnen Parteien nach den Gründen, die sie aus den Quellen der Niederung des täglichen Lebens schöpfen. Sie scheiden sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, ob Freihandel oder Schutzzoll besser sei, oder trennen sich nach staatsrechtlichen Fragen, ob Parlamentsherrschaft oder ein starkes Königtum dem Wohle des Volkes förderlicher sei, oder es steht die technische Frage des Wahlrechts auf der Tagesordnung. Dies und vieles mehr trennt die Parteien und wird sie trennen, so lange das Volk an der Politik lebendigen Anteil nimmt. Dann haben aber die **nationalen** Parteien noch eine gemeinsame Quelle, die nicht in den Niederungen des Lebens liegt, die sich auf der Höhe befindet und für gewöhnlich wie ein heiliger Schrein verschlossen ist, damit das, was darinnen ist, nicht unnützlich geführt und gemißbraucht wird. Diese Quelle liegt im Herzen und liefert das kostbare Gut der Vaterlandsliebe. Hierher sollen wir nicht täglich laufen, das Gefühl ihres Besitzes allein kann uns für gewöhnlich schon helfen. Aber wenn die Not groß ist, da sollen auch die Parteien zu ihr gehen und sollen statt der trennenden Gründe aus der Niederung die einigenden Gründe aus der Quelle der Vaterlandsliebe auf der Höhe schöpfen und nach ihnen handeln.

Solche Notzeit, meine Herren, ist jetzt da, und weil wir Konservativen wissen, daß unsere liberalen Mitbürger es ebenso mit den Quellen halten wie wir, weil wir sicher sind, daß auch sie sich in den Zeiten der Not unseres Vaterlandes an jenem hohen, heiligen Brunnen der Vaterlandsliebe einfinden, so haben wir kein Bedenken getragen, unsere Stimmen bei dieser Wahl mit den ihren von vornherein zu vereinen, damit wir unseren Wahlkreis von der Schmach der roten Vertretung befreien. Und so erkläre ich im Namen der zahlreichen Konservativen von Halle und dem Saalkreis, daß wir ohne jeden Vorbehalt am 25. Januar alle Mann für Herrn Schmidt eintreten werden."

— **Zur Reichstagswahl.** Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis hielt gestern abend im „Goldenen Schiffchen" eine sehr stark besuchte außerordentliche Generalversammlung ab zur Besprechung der am 25. Januar stattfindenden Reichstagswahl. Der Vorsitzende, Herr Professor Suchsland, eröffnete dieselbe mit Worten herzlicher Begrüßung und erstattete dann eingehenden Bericht über die sich so rasch überstürzenden Ereignisse seit der letzten Versammlung des Vereins am 11. Dezember, in der man sich, gleichsam in Vorahnung der heutigen Ereignisse, bereits über die nun hinfällig gewordene Reichstagswahl von 1908 unterhalten hatte. Weiter berichtete der Vorsitzende über die in Halle von den bürgerlichen Parteien unternommenen Schritte, die vollzogene Einigung auf die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Herrn Karl Schmidt und erbat die Zustimmung des Vereins zu den vom Vorstande eingeleiteten Schritten. Es folgte eine lebhafte Debatte, in der durchweg das Verhalten des Vorstandes als richtig und unter den gegebenen Umständen zweckmäßig erachtet wurde; alle Redner brachten zum Ausdruck, daß man das Opfer gern und freudig bringen wolle, weil es zum Wohle des Vaterlandes dienen werde. Herr Hauptmann Rehfeld, Vorsitzender des Bundes der Landwirte, präzisierte kurz die Stellung seiner Partei zu dem Wahlkampf und erklärte, daß die Bauern des Saalkreises dem gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten ihre Stimme geben würden im Interesse des Wohls des Vaterlands. — Es wurde sodann einstimmig beschlossen, die Zustimmung zu den vom Vorstand eingeleiteten Schritten zu erteilen und die Kandidatur des Herrn Karl Schmidt nach Kräften zu unterstützen. Ein bezüglicher Wahlaufruf wurde vom Vorstand vorgelegt und einstimmig angenommen. Auch in anderer Weise soll später noch in den Wahlkampf eingegriffen werden, wozu eine aus drei hervorragenden Parteimännern zusammengesetzte Kommission gewählt wurde. Herr Prof. Suchsland teilte noch mit, daß dieses Jahr die übliche Vorfeier des konservativen Vereins zu Kaisers Geburtstag der Wahlen wegen leider ausfallen müsse und eventuell später durch eine andere Veranstaltung ersetzt werden soll und gab dem Wunsche Ausdruck, daß als schönstes Geburtstagsgeschenk am Morgen des 27. Januar Sr. Maj. dem Kaiser die Kunde werden möge, daß über Halle-Saalkreis wieder das nationale Banner wehe. Mit dem gegenseitigen Versprechen auf tüchtige Arbeit im Wahlkampf, so viel an jedem einzelnen liege und der zuversichtlichen Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang ging man auseinander. -e.

Hallescher Bürgerverein (H. B.-V.).

Seine Stellung zur Reichstagswahl.

In der Sitzung des Vereinsausschusses am Sonnabend wurde auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, die satzungsmäßig in diesem Monat abzuhaltende Mitgliederversammlung erst im Monat Februar einzuberufen, weil zurzeit die Vorbereitungen für die Reichstagswahl im vollsten Gange wären und die Aufmerksamkeit des nationalen Bürgertums davon nicht abgelenkt werden dürfte. Der Vorstand wurde deshalb ersucht, den Geschäftsbericht für 1906 erst in der Februarversammlung zu erstatten. Für diese Versammlung ist außerdem ein ebenso interessanter als wichtiger Vortrag eines hiesigen Universitätslehrers über die Wertzuwachssteuer unter besonderer Berücksichtigung der Halleschen Verhältnisse in Aussicht gestellt.

Bezüglich der Stellung des Halleschen Bürgervereins zu der bevorstehenden Reichstagswahl wurde darauf hingewiesen, daß der Verein satzungsgemäß nur kommunalen Zwecken dienen wolle. Wenn in dem Ortsverein der freisinnigen Volkspartei — d. i. dem Verein der Liberalen — behauptet worden sei, der H. B.-V. stände der Kandidatur des Landtagsabgeordneten Schmidt nicht wohlwollend gegenüber, so müsse festgestellt werden, daß diese Angaben ohne Auftrag und Zustimmung des Halleschen Bürgervereins gemacht worden seien. Dem Verein gehören Anhänger aller bürgerlichen politischen Parteien an, als solcher könne er deshalb zu einer bestimmten politischen Parteirichtung nicht Stellung nehmen.

Nun hätten aber die Verhandlungen der politischen Parteien im hiesigen Wahlkreise zur gemeinsamen Aufstellung eines bürgerlichen Reichstagskandidaten geführt, es stehe also nur ein nationaler Kandidat der Sozialdemokratie im Wahlkampfe gegenüber.

Bei dieser Sachlage wäre es für alle Mitglieder des Halleschen Bürgervereins, die satzungsgemäß auf dem Boden der nationalen Parteien stehen müssen, außer Zweifel, daß sie am Wahltage ihre Stimme für den nationalen Kandidaten abzugeben und alle etwaigen Bedenken persönlicher Art mit Rücksicht auf die hohe nationale Bedeutung der Wahl zurückzustellen hätten.

Eine politische Großtat des Kardinals Albrecht von Mainz-Magdeburg

leitete das Thema des Vortrages, der gestern abend im thüringisch-sächsischen Geschichts- und Altertumsverein im Evangelischen Vereinshause von Herrn Pastor H. Nietschmann, dem verdienstvollen Forscher unserer Stadtgeschichte, gehalten wurde.

Der in seinen schriftstellerischen Arbeiten unter dem Pseudonym Armin Stein weithin bekannte Gelehrte schilderte in kurzen, auf gründlicher Sachkenntnis beruhenden Ausführungen Kardinal Albrecht in seiner kirchlichen Stellung und als Politiker. Kardinal Albrecht habe sich in der Geschichtsschreibung vielfach eine einseitige Beurteilung gefallen lassen müssen. Das historische Gesamturteil über ihn lasse sich dahin zusammenfassen, daß er seiner hohen kirchlichen Stellung nicht gewachsen war. Es habe ihm an theologischer Bildung, an trefflichen Herz- und Charakteranlagen gefehlt. Sein Wirken auf kirchlichem Gebiete sei daher ein haltloses Hin und Her gewesen. Jedoch müsse ihm nachgerühmt werden, daß er stets mit großer Hoffnungsfreudigkeit für eine Selbständigkeit der deutschen Kirche eingetreten wäre. Als Politikus habe Kardinal Albrecht Anspruch auf Achtung. Durch ihn sei der erste Appellationsgerichtshof in Mainz gegründet, Handel und Wandel seien durch ihn die Wege geebnet worden und auch zu einer gewissen Blüte gelangt. Die Hallenser verdankten dem Kardinal die Schiffbarmachung der Saale. Ihren Höhepunkt erreichte die politische Tätigkeit des Kardinals Albrecht bei der Kaiserwahl, die am 28. Juli 1519 aus Anlaß des Todes Maximilians vorgenommen und von ihm mit großem Geschick geleitet wurde. Es war eine kritische Zeit, in der die Wahl von statten ging. Politische Komplikationen schienen unvermeidlich, sie wurden aber durch das politisch kluge Eintreten des Kardinals Albrecht glücklich überwunden. Er hielt vor den Wahlfürsten nämlich eine von durchschlagendem Erfolge begleitete Rede, in der er vorschlug, den Fürsten Karl von Oesterreich als Nachfolger Kaiser Maximilians zu wählen. Der Vorschlag fand Annahme, und durch diese Wahl seien, so schloß der Vortragende seine mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommenen Ausseinandersetzungen, dem Hause Hohenzollern durch das Haus Habsburg die Wege geebnet zur Annahme der Kaiserkrone. —

Im geschäftlichen Teile der Sitzung gedachte der Vorsitzende, Herr Geheimrat Prof. Dr. G. Hertzberg, mit ehrenden Worten des Heimganges des Geheimrats Prof. Dr. Dittenberger. Der Verstorbene sei namentlich in seinen jüngeren Jahren ein reges Mitglied des Geschichtsvereins gewesen. Sein Tod werde daher schmerzlich empfunden. w.

— **Der kameradschaftliche Kriegerverein Halle-Giebichenstein** ehrte in seiner Generalversammlung zunächst das Andenken an den geschiedenen Ehrenvorsitzenden Kameraden Herre in der üblichen Weise und nahm sodann den befriedigend lautenden Jahres- und Kassenbericht für 1906 entgegen. Der bisher tätige Vorstand wurde bis auf einen Kameraden wiedergewählt; er verblieb in seinen Aemtern. Mehrere Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

— **Der Harzklub-Zweigverein Halle** hielt am Montag abend im oberen Saale des „Café Monopol" unter dem Vorsitze des Herrn **Major a. D. Thomas** seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Zunächst erstattete Herr Hofmusikalienhändler Koch als Schriftführer den Jahresbericht, nach welchem im verflossenen Vereinsjahre außer dem Walpurgisfest als Vereinsveranstaltungen zwei Projektionsabende in den „Kaisersälen", drei Sommerausflüge mit Damen in den Harz und eine Dreitags-Herrenpartie dorthin stattgefunden haben. In das neue Vereinsjahr ist der hiesige Zweigverein mit 1675 Mitgliedern eingetreten, so daß er auch im Jahre 1907 an der Spitze aller Harzklub-Zweigvereine marschieren wird. Die Rechnungslegung durch den Schatzmeister R. Koch ergab, daß man trotz beträchtlicher Extraausgaben für die in vorjähriger Hauptversammlung beschlossenen Anlagen „Hallesches Bareuberghaus" bei Elend und „Hallesche Höhe" im Okertal einen Kassenbestand von 2092 Mk. für das Jahr 1907 vortragen konnte. Nachdem die beantragte Entlastung für den Schatzmeister nach vorhergegangener Rechnungsprüfung ausgesprochen war, bewilligte die Versammlung 199 und 214 Mark als Restkosten der vorgenannten beiden Anlagen und als erste Rate für das Rechnungsjahr 1907 zu den Kosten einer vom Vorstande vorgeschlagenen Neuanlage im Harz die Summe von 2000 Mark. Mit letzterer Anlage handelt es sich um den Ausbau des Weges vom Romkerhalle im Okertale zu den Ahrendsbergklippen und zum Forsthause Ahrendsberg als Touristenweg I O., der den Namen „Hallescher Weg" erhalten und dann später als „Hallescher Brockenweg" bis zum Torshause weitergeführt werden soll. Die Mitteilungen des Vorstandes über die Einzelheiten des Bauplanes, der den „Halleschen Weg" zu einer der schönsten Anlagen im Harz auszugestalten verspricht, fanden lebhaften Beifall und allseitige Zustimmung. Der Vorstand

Unser **Inventur-Ausverkauf** bietet für

Ausstattungen und Wirtschaftsbedarf

vorzügliche Gelegenheitskäufe in Tisch-, Leib- und Bettwäsche.

Grosse Posten
Damast- und Jacquard-Gedecke, Teegedecke, Kaffeedecken, Tischtücher, Servietten

Grosse Posten
Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisiermäntel, Untertailien

Grosse Posten
Bettbezüge in weiss und bunt, Bettlaken, Betttücher, Bettdecken, Inletts, Bettzeuge

zu enorm billigen Preisen.

Ein Posten **weisse Barchente** und **Reste von Negligéstoffen** besonders ermässigt.

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23. [548

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0005

teilte mit, daß eine Schlittenfahrt in den Harz und ein zweiter Projektionsabend für Ende Februar geplant seien. Ueber die Feier des diesjährigen Walpurgisfestes blieben Beschlüsse dem Vorstande vorbehalten. Auf Vorschlag des Vorstandes ernannte die Versammlung den um die oben erwähnten Anlagen sehr verdienten Kunstmaler F. Weinack in Goslar einstimmig zum Ehrenmitglied des Harzklub-Zweigvereins. Sodann wurde beschlossen, auch das im laufenden Jahre erscheinende zweite Blatt der neuen großen Harzkarte sämtlichen Mitgliedern kostenlos zuzustellen. Nachdem endlich noch der Beschluß gefaßt war, dem hiesigen Fremdenverkehrs-Verein als korporatives Mitglied mit einem Jahresbeitrage von 20 Mk. beizutreten, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die erste Sitzung nach den Ferien findet am Donnerstag, den 10. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Die Vereinigung der mittleren Eisenbahnbeamten-Pensionäre** findet sich morgen (Donnerstag) nachmittag wiederum im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, zu zwangloser Unterhaltung zusammen. Die Zahl der regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat zusammenkommenden alten Herren vermehrt sich von Sitzung zu Sitzung.

— **Der engere Ausschuß der Halleschen Turnerschaft** setzte das Programm für das am Sonntag, den 17. Februar abends in den „Kaisersälen" stattfindende große Winterfest fest. Danach wird daselbe turnerische Vorführungen von Frauen- und Männerabteilungen der angeschlossenen Vereine, Musikkonzertstücke, gemeinsame Gesänge von Turnerliedern und Ansprachen bringen.

— **Vereinshausvorträge.** Vom Freitag, den 18. Januar ab finden wiederum die schon seit einer Reihe von Jahren stets gut besuchten Vorträge zum Besten des evangelischen Vereinshauses statt. Es sind auch für diesmal sechs Vorträge vorgesehen, welche jeweils Freitags von präzis 5—6 Uhr (nur der vierte Vortrag präzis ½5 Uhr) im größten Auditorium des Universitäts-Seminargebäudes (2 Treppen Nr. 18) abgehalten werden. Die Redner und deren Themata sind folgende: Am 18. Januar: Herr Geheimrat Prof. Dr. Muff, Rektor der Schulpforta, „Ueber Hirtenpoesie im Altertum". Für den 25. Januar bleibt, da Herr Geheimrat Prof. Dr. Wissowa verhindert ist, den angekündigten Vortrag zu halten, weitere Mitteilung vorbehalten. Am 1. Februar: Herr Dr. Kampffmeyer „Das heutige Marokko" (nach eigener Anschauung) mit Lichtbildern. Am 8. Februar präzis ½5 Uhr: Herr Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann „Kultur- und Vegetationsbilder aus unseren Kolonien" mit 80 Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. Am 15. Februar: Herr Professor D. Kattenbusch „Die Kirche Rußlands". Am 22. Februar: Herr Prof. D. Kautsch „Ein Besuch der Pyramiden" (nach eigenen Erlebnissen). Karten für sämtliche Vorträge sind zum Preise von 4 Mk., für Einzelvorträge zum Preise von 1 Mk. in der Buchhandlung von Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 77/78, bei Bischan u. Burkhardt, Breitestraße 30 und beim Direktor des Evangelischen Vereinshauses, Kleine Klausstraße 16, sowie abends an der Kasse zu haben.

— **Der Verein der Gastwirte** von Halle a. S. und Umgegend hielt seine erste diesjährige Versammlung im „Agronomenhaus" ab. Ein Mitglied wurde aufgenommen. Bei Besprechung über Verbandsangelegenheiten wurde mitgeteilt, daß die neue Konzessionssteuer ungesetzlich sei. Hierüber soll in nächster Versammlung weiter debattiert werden. Ein größerer Betrag wurde bewilligt für die durch die bei der verhängnisvollen Explosion auf den Roburitwerken bei Witten schwer geschädigten Einwohner. Die nächste Versammlung findet im „Weißbiersalon" statt.

— **Die preußische Klassenlotterie** wird von der ersten diesjährigen, am 10. d. Mts. beginnenden Ziehung an nach verändertem System gezogen werden, und zwar kommen die Waisenknaben künftig in Fortfall. Sie werden ersetzt durch Kommissare aus dem preußischen Finanzministerium, was den Lotterieapparat zwar verteuert, aber in Verbindung mit einem veränderten System der Nummernaufbewahrung größere Gewähr für absolute Zuverlässigkeit geben soll.

— **Gefunden.** In einem Grundstück in der Ludwig-Wuchererstraße ist ein schwarzer Sommerüberzieher mit Monogramm A. K. gefunden worden. In den Taschen befinden sich ein weißes Taschentuch, ebenfalls A. K. gezeichnet, und eine Lagerkarte der Firma Weber Nachfolger in Schlezig. — Zweckdienliche Mitteilungen sind an die Kriminalabteilung (Rathausstraße 19, Zimmer 62) zu richten.

— **Zusammenstoß.** Gestern gegen 12½ Uhr mittags erfolgte an der Straßenkreuzung Könige- und Landwehrstraße ein Zusammenstoß zwischen einem der Firma Naumann aus Leipzig-Plagwitz gehörenden Lastfuhrwerk und dem Motorwagen Nr. 26 der Stadtbahn, wobei letzterer derart beschädigt wurde, daß er außer Betrieb gestellt werden mußte. Die Schuld trifft den Geschirrführer, welcher ungeachtet des Glockenzeichens des Motorwagenführers die Straßenkreuzung im Trabe befuhr und dadurch mit der Deichsel gegen die linke Seite des Motorwagens stieß.

— **Statistisches.** Im Monat Dezember 1906 sind in der Stadt Halle 483 Kinder als geboren angemeldet, 244 männlichen und 239 weiblichen Geschlechts; darunter 62 unehelichen Geburten, 28 männliche und 19 weibliche von hiesigen, 7 männliche und 8 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 442	Kindern	sind	die	Eltern	evangelischer	Konfession
„ 9	„	„	„	„	katholischer	„
„ 2	„	„	„	„	mosaischer	„
„ 28	„	„	„	„	gemischter	„
„ 2	„	„	„	„	Dissident.	„

Als verstorben sind angemeldet: 140 Personen männlichen und 144 weiblichen Geschlechts = 284, dazu 16 Todesurteilen = 300 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter	1	Jahr	33	männl.,	18	weibl.	Geschlechts,
von	1	„	9	„	7	„	„
„	2—5	„	12	„	8	„	„
„	6—10	„	1	„	6	„	„
„	11—15	„	6	„	2	„	„
„	16—20	„	1	„	4	„	„
„	21—30	„	10	„	9	„	„
„	31—40	„	11	„	8	„	„
„	41—50	„	13	„	14	„	„
„	51—60	„	17	„	19	„	„
„	61—70	„	11	„	22	„	„
„	71—80	„	11	„	17	„	„
über	81	„	3	„	10	„	„
unbekannt		„	2	„	—	„	„

140 männl., 144 weibl. Geschlechts.

241 waren evang., 18 kathol., — mosaischer Konfession, — Dissident, ungetauft 25. Es waren 80 männliche, 56 weibliche ledig; 52 männliche, 45 weibliche verheiratet; 7 männliche, 40 weibliche verwitwet; 1 männliche, 3 weibliche geschieden. Geboren wurden 483, Todesfälle waren 300, mithin 183 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 136 geschlossen.

— **Geschäftliches.** Schaufenster-Ausstellungen. Wenn man jetzt einen Rundgang durch unsere Stadt macht, sieht man überall Ausverkauf und Kehraus. Anders ist es bei den Delikatessen-Geschäften, welche jetzt zu den kommenden Gesellschaften alles aufbieten, um die Herrschaften befriedigen zu können. Ganz besonders fiel uns das Schaufenster der Firma Pottel u. Broskowski auf, wo nicht nur Delikatessen ausgestellt sind, sondern auch eine kleine Ausstellung von kalten Platten zu sehen ist, wie sie bei feinseren Diners und Buffets gereicht werden. Die Speisen sind von verlockender Schönheit und wird manchem der Wunsch kommen, auch mal eine solche Schüssel auf seinem Tische zu sehen. Da die Platten alle mit Karten versehen sind, ist es uns auch möglich, die Berichte zu benennen. Ganz besonders fällt eine „Langouste à la parisienne" und „Galantine von Truthahn" auf, daneben eine Schüssel „Hummer en bellevue", kaltes Gericht von Krammetsvögeln, Pastete von Wildschwein, Fasan mit Krammetsvögeln in Aspic, Gemüse-Salat auf Pariser Art, Reis nach Malteser Art. Zwischendurch bemerkt man die seltensten Finessen. Da liegen die schönsten Frühgemüse und Salate, zu einem herrlichen Strauße garniert; blaue und weiße Trauben von seltener Größe und Schönheit, Ananas, Birnen und Aepfel, Schnepfen, Poularden, Fasane und anderes Geflügel, alles geschmackvoll und schön geordnet. Wir empfehlen unseren Lesern die Besichtigung dieser Ausstellung.

Kirchliche Anzeigen.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 10. Jan. nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Halleshes Kunstleben.

— **Viertes philharmonisches Konzert.** Es hat ziemlich lange gedauert, ehe Spanien auf Sarasate, dessen Stern allerdings längst erblichen ist, einen neuen Violinvirtuosen folgen ließ, der fähig war, in den europäischen Künstlerwettkampf einzutreten. Nun ist aber gleich einer gekommen, der sicheren Schrittes zu den einsamen Höhen einer fast unerreichbaren Virtuosität emporsteigt und dabei doch ein feiner und geschmackvoller Musiker geblieben ist. Er heißt Joan Manen, und Herr Kapellmeister Winderstein hat das Verdienst, ihn dem Halleschen Publikum bekannt gemacht zu haben. Das Mozartsche Violinkonzert erhielt selbstverständlich für Herrn Manen keine technischen Rätsel. Er spielte es mit unvergleichlicher Eleganz und wundervoller Schönheit des Tones. Namentlich das herrliche Andante cantabile behandelte er mit einer so heiligen Keuschheit musikalischen Empfindens, einer solchen goldenen Klarheit des Ausdrucks, daß die Hörer kaum zu atmen wagten. An die Beethovensche Romanze G-dur trat er mit der erhabenen Größe eines Palestrina heran und ließ erst gegen den Schluß hin ahnen, daß ihm tiefe Leidenschaft des musikalischen Gefühls, die wir beim Vortrage von Beethoven so mit Recht an unseren deutschen Geigern schätzen, ebenfalls nicht verschlossen ist. Die Stücke von Paganini, die Herr Manen zum Schluß teils als Programmnummer, teils als Zugabe bot, haben ja eigentlich mit Musik kaum noch etwas zu tun. Es sind Proben, zu welcher schwindelnden Vollendung die Technik auf der Geige vorzudringen vermag. Herr Manen erledigte sie mit einer vornehmen Ruhe und Sicherheit, als ob es sich um Kinderstücke handelte. Vollends verblüffend war seine Ausführung der Flageolettöne. Das Publikum geriet über diese blendende Virtuosität in das hellste Entzücken und feierte Herrn Manen mit einem Enthusiasmus, der seinem fabelhaften Können würdig war.

Das Orchester trug zum Konzert die Sinfonie C-moll von Brahms bei und eine Balletsuite von Rameau-Mottl. Ueber die erste Sinfonie von Brahms pflegt das Publikum immer zu lesen, daß sie geistig in nahem Verhältnis zu Beethoven stehe, daß sie namentlich vom Gedankengang der fünften Sinfonie beeinflußt sei. Gewiß. Man soll aber dabei nicht vergessen, daß überall die Eigenart von Brahms siegreich in Erscheinung tritt, daß die persönliche Note, die er seinem Werke aufgedrückt hat, mit zwingender Ueberzeugung wirkt und ihn als Komponisten von gewaltiger Bedeutung erkennbar macht. Herr Kapellmeister Winderstein und seine Kapelle ließen dem Werke eine lobenswerte Wiedergabe zuteil werden. Klangsinn, technisch wohlausgeeicht und warm belebt im Ausdrucke wurde die Sinfonie vorgetragen. Die Suite von Rameau, die zwei Bühnenwerken des französischen Komponisten entstammt, hat bei dem Reichtum an Originalkompositionen eigentlich kein Recht auf den Konzertsaal. Sie gehört aber zu jener Art reizvoller und daseinskräftiger Tonkunst, die man um so liebevoller duldet, als sie eine Anschauung vom Musizieren längstvergangener Zeiten verschafft. Die Suite wurde temperamentvoll gespielt und errang wie die Sinfonie lebhaftesten Beifall.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag wird die prächtig ausgestattete zugkräftige Operette „Die lustige Witwe" bereits zum vierzehnten Male gegeben. — Am Freitag gehen zum zweiten Male in dieser Spielzeit Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg" in Szene. Die Besetzung ist die gleiche wie beim ersten Male bis auf die Partie des Evchens, die alternierend mit Frl. Fiebiger) in dieser Vorstellung Fr. Wolf singt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Die nächste Aufführung von Kadelburg und Skowronneks Zugstück „Husarenfieber", dessen Zugkraft geradezu enorm ist, findet Donnerstag, den 10. Januar statt. Auf vielfache Anfragen sei hiermit ausdrücklich erwähnt, daß zu sämtlichen Aufführungen „Husarenfieber" weder Abonnements- noch Vereins-Billetts Gültigkeit haben. Am Freitag findet die 15. Wiederholung von Schönthans reizender Lustspiel-Novität „Klein-Dorrit" statt. Als nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen geht am Sonntag nachmittag 4 Uhr das Lustspiel „Unsere Käte" in Szene. Die Proben zu der Novität „Die beiden Merlereau" von Georges Berr, welches Stück in der deutschen Bearbeitung von Alfred Halm hier am Neuen Theater seine deutsche Uraufführung erlebt, sind soweit vorgeschritten, daß die Premiere nächstens stattfinden wird.

— **Singakademie.** Am Montag, den 14. d. M., abends 6 Uhr wird Herr Privatdozent Dr. Abert im Auditorium (Nr. 18) des Seminargebäudes der Universität einen Vortrag über die am 18. d. M. in der Marktkirche zur Aufführung gelangende Mozartsche Große Messe in C-moll, ihre kunstgeschichtliche Bedeutung und ihren musikalischen Aufbau mit Erläuterungen am Klavier halten. — Näheres im Anzeigenteil.

Der Zug des Todes 1906.

Nachtrag.

In der Zeit von Mitte bis Ende Dezember 1906 sind noch folgende bemerkenswerte Persönlichkeiten gestorben:

Heer und Marine.

Dezember: 19. Hermann **Bleken v. Schmeling**, preuß. Generalleutnant z. D., gest. Köslin, 68 Jahre. — 20. Max Freiherr **v. d. Goltz**, deutscher Admiral a. D., Potsdam, 68 Jahre. — 22. Ludwig **v. Eydorff**, preuß. Generalleutnant z. D., Westend bei Berlin, 75 Jahre. — 22. Graf Alexis **Ignatiew**, ehem. russ. Generalgouverneur (ermordet), Twer. — 25. Gustav **v. Waagen**, bayer. Generalleutnant z. D., München, 74 Jahre.

Parlamentarier. — Politiker.

Dezember: 19. Sigismund **v. Pallwitz**, Reichstagsabgeordneter, gest. Tornow, 76 Jahre. — 26. Graf Eugen **Zichy**, österreich. Reichsratsabgeordneter, Meram, 71 Jahre. — 27. Gerhard **Ahlhorn**, ehem. Reichstagsabgeordneter, Oldenbrug i. Gr., 92 Jahre.

Mediziner.

Dezember: Dr. Ernst **Herzer**, Generalarzt a. D., gest. Friedenau, 63 Jahre.

Theologen.

Dezember: 20. Anton **Gersdorf**, der Nestor der evangelischen Geistlichen in Preußen, gest. Weinberge bei Liebenwerda, 100 Jahre. — 29. Felix **Cavagnic**, Kardinal, Rom. — 29. Luigi **Tripepi**, Kardinal, Rom, 70 Jahre.

Geschichtsforscher.

Dezember: Dr. Heinrich **Reinhardt**, gest. Freiburg (Schweiz), 51 Jahre.

Naturwissenschaften.

Dezember: 25. Dr. K. A. **Schlüter**, Geologe, gest. Bonn, 71 Jahre.

Musik.

Dezember: 22. Adalbert **v. Goldschmidt**, Opernkomponist, gest. Wien, 55 Jahre.

Verschiedene.

Dezember: 23. Frau Sofie **Bettmann**, Freundin Goethes, gest. Göttingen, 100 Jahre.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 9. Januar.

Wetterbericht vom 9. Januar, morgens 5 Uhr. Kaum ist die alte Depression über Nordeuropa im Abziehen begriffen, so nähert sich bereits eine neue vom Ozean her. Diese Wetterlage, in Verbindung mit dem Festliegen des „Hoch" im Südwesten unseres Erdteils, bedingt für Deutschland die Fortdauer milder, regnerischer Witterung; auch ist für die nächsten Tage keine wesentliche Aenderung zu erwarten. Temperatur in Magdeburg z. Zt. + 5,2° C.

Voraussichtliches Wetter am 10. Januar: Meist trübe, mild, Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 11. Januar: Zeitweise sonnig, vielfach wolkig, ziemlich mild, einige Regenschauer.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 10. Januar: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Fusion Eisleber Bankverein Ulrich, Zickert u. Co., Magdeburger Privat-Bank.** Eine Anzahl von Kommanditisten des Eisleber Bankvereins hat laut Meldung der „Magdeb. Ztg." Veranlassung genommen, mit der Gruppe zu verhandeln, die in der außerordentlichen Generalversammlung gegen den Fusionsantrag mit der Magdeburger Privat-Bank gestimmt hatte. Das Resultat ist gewesen, daß die Magdeburger Privat-Bank sich hat bereit finden lassen, ihre ursprüngliche Offerte in etwas veränderter Form neuerdings einzureichen. Der Eisleber Bankverein beruft zu diesem Zwecke eine Generalversammlung ein.

—y. **Nicht genehmigte Bilanz.** In der Generalversammlung der Berliner Weißbierbrauerei Gericke wurde, wie die „Magd. Ztg." schreibt, von Aktionären die Geschäftsführung, die Höhe der Materialbestände und die Wiederanstellung eines früher entlassenen Direktors, welcher der Gesellschaft Geld schuldet, scharf kritisiert. Der Vorsitzende suchte das schlechte Resultat der Gesellschaft mit dem Bierkriege zu entschuldigen, doch wurde von der Versammlung mit 385 gegen 238 Stimmen die Bilanz nicht genehmigt und die Dechargierung der Verwaltung verweigert.

—y. **Der rumänische Finanzminister in Berlin.** Am Sonnabend ist der rumänische Finanzminister Take Jonescu zu mehrtägigem Besuche in Berlin eingetroffen. Seine dortige Anwesenheit hängt mit irgendwelchen Finanzoperationen des rumänischen Staates nicht zusammen.

—y. **Die Generalversammlung der Berliner Elektrizitätswerke** genehmigte endgültig den Zusatzvertrag mit der Stadt Berlin und die Ausgabe von vorläufig 10 Mill. M 4½proz. Vorzugsaktien, welche den alten Aktionären al pari + 35 M Spesen zum Bezuge gestellt werden sollen.

—y. **Die Landbank in Berlin** erwarb in der Provinz Ostpreußen von Herrn Rittergutsbesitzer Arthur Neumann das im Kreise Fischhausen zwischen den Ostseebädern Rauschen und Warnicken belegene Gut Gerdenswalde in Größe von ca. 1132 Morgen.

—y. **Gewerkschaft Roßleben.** Der Grubenvorstand hat beschlossen, als Ausbeute für das zweite Halbjahr 1906 350 M auf den Kux zu verteilen.

—y. **Gewerkschaft „Großherzog von Sachsen"** in Weimar. Die Gewerkenversammlung genehmigte alle Vorschläge der Verwaltung, nachdem sich die Gewerken bis zur Versammlung nur zur Uebernahme von 700 000 M Obligationen bereit erklärt hatten. Von der beschlossenen Zubuße von 1½ Mill. M sollen vorläufig 1 200 000 M eingezogen werden. Auf den Rest hofft die Verwaltung verzichten zu können. Die Verwaltung erklärte, es sei richtig, daß die Fabrik weit mehr gekostet habe und später fertig geworden sei, als man erwartet habe. Nur dies, nicht der Mangel an abbauwürdigen Salzen, habe die Lieferungsschwierigkeiten erzeugt. Der Aushilfevertrag mit einer Nachbarfabrik sei vorzeitig gekündigt worden. Zu Oktober sei eine Lieferungsquote bis auf sechs Waggons erreicht, in den letzten drei Monaten seien 140 000 M Rohüberschuß erzielt worden. Die Sachverständigen Kost und Dr. Kubierschky glauben, daß sowohl das obere Harzsalzlager als das karnallithaltige Unterlager schöne Erträgnisse erzielen lassen. Auf eine Anfrage erklärt der Vertreter der weimarischen Regierung, über die Stellung zum Zweischachtsystem könne er hier nicht sprechen.

—y. **Das Bankgeschäft Gebr. Oberlaender in Gera (Reuß)** teilt mit, daß mit dem 1. Januar Bruno Oberlaender, der Sohn des verstorbenen Teilhabers Reinhard Oberlaender, Einzelprokura erhalten hat. Ferner ist Walter Kobelius ermächtigt, in Gemeinschaft mit dem bisherigen Prokuristen Emil Haase die Firma rechtsverbindlich zu zeichnen. Die Prokura Rudolf Nicolais ist durch dessen Beggang erloschen.

—y. **Das Kaliwerk Ludwigshall** hat bei 624 Metern Teufe Kali im Schachte angetroffen.

—y. **Die Kalt-Gewerkschaft Siegfried I, Vogelbeck** bei Salzderhelden, teilt mit, daß der Schacht bis 927 Meter abgeteuft und daß der Abteufbetrieb bei dieser Teufe eingestellt worden ist. Zurzeit sei man mit dem Ausmauern des letzten Abteuffaßes 857,5 bis 927 Meter) beschäftigt. Abgesehen von der Fabrik sollen sämtliche Maschinen und Anlagen in der ersten Hälfte dieses Jahres angeliefert bezw. fertiggestellt werden. Die Verwaltung hofft, bereits in der zweiten Hälfte dieses Jahres mit der Förderung beginnen zu können.

—y. **Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank** zu Köln. Die Verwaltung schlägt für 1906 eine Dividende von 8% (i. V. 7½%) vor.

—y. Der **amerikanische Stahltrust** legt mit einer Aufwendung von 25 Millionen Dollars neue Werke in Kanada an.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Schuhwaren- und Lederhandlungs-Inhaberin Clara Auguste verw. Richter geb. Kegel in Leuben bei Dresden. Kaufmann Felix Güttner in Borsdorf bei Grimma. Kaufmann Otto Grotefend in Magdeburg. Uhrmacher Georg Löbner in Magdeburg. Bäckermeister Wilhelm Lücke in Seehausen (Altm.). Eheleute Oskar und Bertha Hoberg in Freienbessingen bei Tennstedt.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 9. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 8. Januar 1907.

Hamburg	10,90 M	**Hamburg**	10,95 M
Magdeburg	11,10 M	**Magdeburg**	11,15 M

loko. — Februar-März 1907.

Februar-März 1908: 10,65 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,50 M ab **Magdeburg.**

Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 9. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,42½—8,55.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,75—6,95.	
Brotraffinade I. ohne Faß 18,37½.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 18,12½.	
Gem. Melis mit Sack 17,62½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,45G, 17,55B.	Mai 18,10G, 18,20B.
Februar 17,60G, 17,70B.	August 18,40G, 18,50B.
März 17,80G, 17,85B.	Oktober-Dezember 18,05G, 18,15B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 9. Januar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 17,45.	August 18,45.	Tendenz: behauptet.
März 17,80.	Oktober 18,10.	
Mai 18,15.	Dezember 18,05.	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0006

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 9. Jan. Sonderlich fest lauten die auswärtigen Berichte für Weizen kaum. Der Artikel ist daher hier wenig beachtet worden und nicht viel besser als gestern zu verwerten gewesen. Roggen gewann hingegen bei mehrseitiger Kauflust und schwachem Angebot neuerdings merklich im Preise. Hafer wurde höher und fest gehalten. Greifbares Getreide war gut verkäuflich. Rüböl war voll preishaltend.

Weizen per Mai 182,75 M, Juli 184,25 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 168,25 M. Juli 168,75 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 168,25 M, Juli 169,50 M
Mais per Mai 124,50 M, Juli 121,75 M.
Rüböl per Jan. —,— M, Mai 62,70 M, Okt. 55,40 M

Börse von Berlin vom 9. Jan. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Der gestrige Verlauf der New-Yorker Börse wirkte hier verstimmend wegen der dortigen neuerlichen Zuspitzung der Verhältnisse am Geldmarkte. Daraufhin kam die in der gestrigen Eröffnungssitzung des preußischen Landtags seitens des Finanzministers gemachte Aeußerung: Ich halte die wirtschaftliche Lage des Jahres 1907 für eine gesunde und günstige, nicht zur Geltung. Die Spekulation war vielfach zu Realisierungen geneigt. Hütten- und Bergwerksaktien waren nahezu durchweg schwächer, ausgenommen Deutsch-Luxemburger, die 1½ Prozent höher waren. Als weiteren Grund für die Schwäche des Montanaktienmarktes führte man an, daß das Zustandekommen der Verlängerung des Stahlwerksverbandes neuerdings angezweifelt wird wegen der Ablehnung des westfälischen Stahlwerks in Bochum, den Verhandlungen beizuwohnen. Aus gleichem Anlaß lehnte auch ein namhaftes süddeutsches Werk die Einladung ab. Banken waren unwesentlich gegen gestern verändert. Dreiprozentige Reichsanleihe 0,10 Prozent besser, internationale Fonds vernachlässigt. Russen von 1902 um ¼ Prozent niedriger. Oesterreichische Bahnen nicht einheitlich, italienische gut gehalten, Amerikaner auf New-York schwach. Schiffahrtsaktien abgeschwächt. — Im weiteren Verlaufe Geschäft schwerfällig bei unwesentlichen Kursveränderungen. Tägliches Geld 5½ Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Montanwerte etwas besser gehalten bei sehr stillem Geschäft. In allen übrigen Märkten wurden keine Umsätze erzielt. Kanada-Aktien erholten sich. Bei Berichtsabgang weitere Aufwärtsbewegung in Montanwerten. In allen übrigen Märkten herrschte Stille; Kurse nominell. Privatdiskont 5¼ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 8. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Jan.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,85 (10,85), Lieferung März 9,85 (9,82), Lieferung Mai 9,96 (9,92), in New-Orleans $10^{9}/_{16}$ (10½), **Petroleum,** Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Rafined (in Cases) 10,00 (10,00), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz,** Western steam 9,60 (9,75), Rohe & Brothers 9,75 (9,85). **Mais** per Jan. 52½ (51½), Mai 50¼ (50⅛), Juli 50½ (50⅝). **Weizen** roter Winterweizen loco 80 (80½), Weizen per Jan. —,— (—,—), per März —,— (—,—), per Mai 81⅞ (81⅞), per Juli 81½ (81⅜). Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛ (7¼), Rio Nr. 7 per Febr. 5,45 (5,60), per April 5,55 (5,75). **Mehl,** Spring-Wheat clears 3,20 (3,20), **Zucker** 3 ($3^{1}/_{16}$), **Zinn** 41,25—41,62½ (41,50—41,90), **Kupfer** 24,00—24,50 (24,00—24,50).

— **Chicago,** 8. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 7. Jan.) **Weizen** per Mai 75¾ (75¾), per Juli 75½ (75½). **Mais** per Mai 43⅜ (43½). **Schmalz** per Jan. 9,05 (9,20), per Mai 9,27½ (9,42½). **Speck** short clear 9,12½—9,25 (9,12½—9,25). **Pork** per Mai 16,25 (16,60).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Leipzig, 9. Jan. Die hier gestern abgehaltene Wählerversammlung der bürgerlichen Parteien wurde, wie das „Leipz. Tgbl." meldet, von den Sozialdemokraten durch Tumulte gesprengt.

Dresden, 9. Jan. Das Kriegsgericht der 3. Division verurteilte heute morgen den Major v. Zeschewitz, beim Bezirkskommando in Freiberg, wegen Mißhandlung seines Burschen zu acht Wochen Festungshaft.

Hamburg, 9. Jan. Die Zeichnung auf 12 Millionen Mark Aktien der Otavi-Minen-Eisenbahn-Gesellschaft wurde gleich nach der Eröffnung wegen sehr starker Ueberzeichnung geschlossen. Der größte Teil der Zeichnungen lautet auf Sperrverpflichtung für sechs Monate. Auf Zeichnungen ohne Sperrverpflichtung dürften nur sehr geringe Zuteilungen erfolgen.

Köln, 9. Jan. Nach der „Köln. Volksztg." ist das Düsseldorfer Roheisensyndikat für das erste Halbjahr 1907 ausverkauft und hat deshalb den Verkauf von Roheisen eingestellt.

Rom, 9. Jan. Infolge der Witterung ist der Gesundheitszustand des Papstes ein ungünstiger, die Gichtanfälle nehmen zu. Der behandelnde Arzt erklärt, daß es dem Papste an Bewegung fehle, doch weigert sich dieser, in den vatikanischen Gärten Spaziergänge zu unternehmen.

Paris, 9. Jan. Die Offiziere, welche die französischen Cadres für die gemischte Polizei in den marokkanischen Hafenorten bilden sollen, sind von der Regierung bestimmt worden. Es sind sieben Hauptleute und fünf Leutnants. Die meisten dieser Offiziere gehören den algerischen bezw. den tunesischen Truppen an. Die für die marokkanische Polizei in Aussicht genommene Anzahl Unteroffiziere wird demnächst ebenfalls bestimmt werden, sodaß die Organisation der marokkanischen Polizei in Kürze wird in Angriff genommen werden können. Sobald diese Organisation weit genug gediehen ist, soll, wie der „Petit Parisien" zu melden weiß, das französisch-spanische Geschwader abberufen werden, vorausgesetzt, daß nicht irgend ein unvorhergesehener Zwischenfall eintritt.

Paris, 9. Jan. Meldungen aus Teheran bestätigen den Tod des Schahs. Der Todeskampf trat um 5 Uhr nachmittags ein, der Thronfolger weilte mit den Ministern am Sterbelager. Die Vertreter der Mächte wurden im Laufe des Abends von dem Tode benachrichtigt, der Bevölkerung wird das Ableben des Schahs erst heute früh bekanntgegeben.

Teheran, 9. Jan. Heute vormittag 9 Uhr wurde amtlich bekannt gegeben, daß der Schah gestorben ist.

Petersburg, 9. Jan. Heute vormittag 9 Uhr ist der Obermilitärprokureur Generalleutnant Pawlow durch einen Revolverschuß getötet worden.

Petersburg, 9. Jan. Der Anschlag auf den General Pawlow wurde auf dem Hofe des Obermilitärtribunal-Gebäudes verübt, in dem sich die Dienstwohnung Pawlows befindet. Der Täter war als Militärintendanturbeamter verkleidet und schoß dreimal auf den General, der tödlich getroffen wurde und alsbald verschied. Der Mörder flüchtete in die nächste Straße und tötete bezw. verwundete dort noch zwei Schutzleute und einen Knaben, ehe er festgenommen werden konnte.

Petersburg, 9. Jan. Ein im Grand Hotel bei einer Schießerei getöteter Revolutionär, der einen Paß auf den Namen Poliakow führte, war einer der Hauptemissäre der Terroristen, unter denen augenblicklich fieberhafte Tätigkeit herrscht. Zahlreiche Attentate werden erwartet. Im Zimmer des Getöteten wurden halbverkohlte wichtige Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht daß weitere Attentate geplant sind.

Salonichi, 9. Jan. Bei Karlowatche (Bez. Kumanowo) töteten Türken fünf bulgarische Bauern. Militär verfolgte die Türken, welche Widerstand leisteten. Erst als zwei von ihnen erschossen waren, entfloh der Rest.

Catania, 9. Jan. Das Observatorium des Aetna teilt mit, daß ein Wiedererwachen der vulkanischen Tätigkeit des Aetna zu bemerken sei. Vor Ende des vergangenen Jahres habe man bemerkenswerte Ausbrüche dichten Rauchs und Aschenregens wahrgenommen. Der Herd war anscheinend im Mittelkrater. In den ersten Tagen des neuen Jahres sah man abends von den am Fuße des Aetna gelegenen Gegenden aus, daß der Rauch des Aetna durch rötliche Lichter gefärbt war, die entweder auf eine Vermehrung der glühenden Stoffe oder auf Ausbrüche im Innern des Kraters zurückzuführen sind. Da die Beamten des Observatoriums wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht an den Krater gelangen konnten, ist es augenblicklich nicht möglich, weitere Einzelheiten über die Naturerscheinung zu erhalten.

Tanger, 9. Jan. Die spanischen Kreuzer „Infantin Isabella" und „Rio Plat" sind hier eingetroffen. Im ganzen befinden sich jetzt fünf spanische und vier französische Kriegsschiffe im hiesigen Hafen.

Sidney, 9. Jan. Das von der Regierung von Neusüdwales angenommene Gesetz gegen die Wetten, welches die schwersten Strafen enthält, ist nunmehr in Kraft getreten. Durch das Gesetz werden sogar Pferderennen untersagt. Auch der Staat Victoria gedenkt ein ähnliches Gesetz einzuführen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5¼ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	84,90
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,24bG
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,95
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,48
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,20
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	215,25
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,20bG
3 % do. do.	87,10bG
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,40bG
3 % do. do.	87,10bG
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,00bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,10G
3½ % do.	98,00bB
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,30
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,10G
3 % do. 1896 1905	84,70G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	97,60bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,60G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,70
3½ % Rheinpr. 28	95,70
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	98,10bG
4 % Erfurt 1893, 1901	101,50
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,60G
3½ % do. 1886, 1892	96,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	98,30G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	101,90G
3½ % München 1903—04	96,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	97,10
3 % do. do.	86,40
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,80
3½ % do. do.	97,00G
3 % do. do.	85,75G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,00
4½ % do. 1898 gr.	97,50
1,30 Griechen con.	40,30bG
1,75 do. Monopol	51,80G
1,60 do. Gold	50,50G
4½ % Japaner 1905	94,20G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	101,70
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,50bG
4 % Rumänen amort. 1890	94,90
4 % do. 1898	91,40
4 % Russen 1880	78,30
4 % do. 1902	80,50
3½ % Schweden 1886	97,75bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,50bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,90G
Türkenlose 400 Fr.	146,40
4 % Ungar. Gold gr.	96,50B
4 % do. Kronen	96,50B
3½ % do. Staatsrente 97	85,00G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,50G
Halle-Hettstedt	100,30G
Lübeck-Büchen	194,00
Schantungbahn	103,90
Elektrische Hochbahn	129,90bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,30bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	35,40
Canada-Pazific abg.	194,90
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	151,00
do. Mittelmeerbahn	86,50
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,70bG
Westsizilianische Eisenbahn	70,60

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	99,00bG

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,70
3 % Dux-Prager do.	80,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,30bB
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,50bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	87,90B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,00B
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	81,25
5 % Anatolier 1. Pr.	102,80bG
5 % do. 2. Pr.	102,60bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	156,10bG
Norddeutscher Lloyd	131,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,20bG
Berliner Handelsgesellschaft	175,00
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	185,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,60
Darmstädter Bank Markst.	140,70bG
Dessauer Landes-Bank	112,75bG
Deutsche Bank	243,00bG
do. Uebersee-Bank	155,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,10
Dresdner Bank	158,50bG
Essener Kredit	163,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00bG
Leipziger Kreditanstalt	171,40bG
Magdeburger Bankverein	132,50
do. Privatbank	131,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,20
Nationalbank für Deutschland	134,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	216,90bG
Petersburger Diskonto-Bank	179,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	190,10bG
Reichsbank	155,80bB
Russische Bank f. ausw. Handel	143,20
Sächsische Bank	133,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,90bG
Schlesischer Bankverein	155,40bB
Wiener Bankverein	142,75

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,50bG
Schultheiss	293,70bG
Leipziger Brauerei Riebeck	201,00G
Vereinsbr. Artern	105,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	375,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	214,40
Anglo-Kontinental-Guano	116,00bG
Anhaltische Kohlenwerke	128,10bG
Askania, chem. Fabrik	163,00G
Baer & Stein Met	348,50bG
Bergmann Elektr.	279,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	204,60bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	180,00bG
do. Masch. Schwrzk.	240,00bG
Bismarckhütte	337,00bG
Bliesenbach V.-A.	58,50bG
Bochumer Gußstahl	248,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	272,50G
Buderus	131,60bG
Butzke & Co., Metall	101,75
Chem. Fabrik Buckau	210,25G
Concordia Bergw.	332,00bG
Consolidation Schalke	453,20bG
Cottbuser Masch.	117,80bG
Cröllwitzer Papierfabrik	244,75
Dessauer Gas	177,40
Deutsch. Luxemb. V.-A.	206,00G
do. Uebersee. Elektr. Akt.	158,50bG
do. Gasglühlicht	344,00bG
do. Waffen u. Mun.	283,50bG
Donnersmarck-Hütte konv	290,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,40bG
Dortmunder Union Lit. D.	103,00bG
Dynamit-Trust	174,00G
Eilenburger Kattun	122,00G
Eintracht. Bergw.	377,00bG
Elektra Dresden	81,00
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	252,60G
do. Eisen	149,75bG
Gelsw. Eisenw.	240,10bG
Gelsenkirch. Bergw.	228,00bB
Georg-Marienhütte	96,00bB
do. do. St.-Pr.	116,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	125,60bG
Groppiner Werke	158,30bG
Hallesche Maschinen	396,25G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	104,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	358,00bG
Harpener Bergbau	219,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131,70bG
Harzer A. u. B.	101,90
Haspe Eis. u. St.	230,75bG
Hemmoor Portland	174,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand. Mühlen	149,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch. Eisen u. Stahl	248,00bG
Jaentsch	82,25
Kahla Porzellan	455,00bG
Kaliwerke Aschersleben	159,00bG
Kattowitzer Bergbau	208,00bG
Kölner Bergwerk	442,10
König Wilhelm abg.	302,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	169,25
Kyffhäuserhütte	173,75
Lahmeyer & Co.	148,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	279,00bB
Laurahütte	246,75bG
Leopoldsgrube Edderitz	115,50bG
Leopoldshall	69,10bG
do. St.-Pr.	118,25
L. Löwe & Co.	266,00G
Maschinenfabrik Buckau	134,75bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	120,75G
Milowicer Eisen	131,00bG
Mülheim Bergw.	183,25bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,50bG
Niederl. Kohlenw.	175,25bG
Nordstern Steinkohlen	367,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	140,00
do. E.-Ind.-Karo-H.	127,50G
Oberschl. Kokswerke	164,75G
Orenstein & Koppel	322,50G
Phönix Bergw.-A.	226,50bG
Rhein.-Nassau	308,25
Rhein. Stahlwerke	208,25bG
Riebeck Montanw.	210,00bG
Rombacher Hütte	219,00bG
Rositzer Braunkohlen	231,00bG
do. Zuckerfabrik	122,10bG
Sächs.-Thür. Braunk.	102,75G
do. do. St.-Pr.	118,00G
Saline Salzungen	105,25bG
Sangerhäuser Masch.	209,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	281,00bG
Schles. Bergb. Zink	443,50bG
Schles. Portl. Zement.	189,50bG
Schuckert, Elektr.	126,00bG
Schulz-Knaudt	164,25G
Siemens Glashütten	253,40
Staßf. Chem. Fabrik	138,70G
Stettin-Bredower Portl. Zement	162,00G
Stett. Vulkan	274,00
Stolberg. Zinkh. neue	171,25
Sudenburger Masch.	102,00bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	131,00bG
do. do. V.-A.	135,90
Thüringer Salinen	60,80
Wegelin & Hübner, Masch.	150,25G
Westeregelner Alkali	222,80bG
Westf. Draht-Ind.	233,00bG
do. Stahlw.	129,90bG
Wittener Gußstahl	272,00bG
Wrede, Mälzerei	83,00
Wurm-Revier	152,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	249,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: abgeschwächt.

Kreditaktien	217,00
Berl. Handelsgesellschaft	175,10
Darmstädter Bank	141,00
Deutsche Bank	243,40
Diskonto-Kommandit	187,10
Dresdner Bank	159,00
Nationalbank für Deutschland	134,60
Oesterr. Staatsbahn	148,90
Oesterr. Südbahn	35,25
Italien. Mittelmeerbahn	85,75
Pennsylv. Bahn	139,40
3 % Reichsanleihe	87,20
Bochumer Gußstahl	248,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	206,00
Dortmunder Union-C.	88,25
Laurahütte	246,60
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	223,90
Harpener	219,75
Große Berl. Straßenbahn	184,75
Hamburger Paketfahrt	155,90
Norddeutscher Lloyd	130,90
Dynamit-Trust	174,50
Hohenlohe	209,60
Phönix	226,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,15G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,30G
3½ % do. do. 1904	—	—	97,30G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,50G
4 % do. do. 1897	—	—	101,50G
4 % do. do. 1902	—	—	102,20G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,75G
4 % do. do.	—	—	102,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,90G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,75G

Aktien.

	Dividende 1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,75G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	123,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$12^{9}/_{21}$	$12^{16}/_{21}$	286,75G
do. Lit. B.	12	12½	286,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	171,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	107,75G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,00G
Sächsische Bank	6	6	135,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	182,50bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	132,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	60,75G
do. do. Verz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	3	8	127,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	139,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	169,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	173,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	123,00B
Mansfelder Kuxe	40 M	80 M	1334G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	126,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	175,75G
Thüringer Gas	15	16	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,90B
Wernshaus. Kammgarn Verz.-A	9	8	122,00B
Zeitzer Paraffin	10	11	178,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	143,00bG

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 9. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	73%	Hannov. Kali-Aktien	75%	78%
Adler-Aktien 50%	73%	75%	Hansa-Silberberg	2800	2850
Adolfsglück, abgest. Akt.	—,—	10	Hattorf-Aktien 70%	50%	52%
Alexandershall	8050	8200	Heldburg-Aktien	72%	74%
Beienrode	7200	7460	Heldrungen I und II, je	2300	2375
Bismarckshall-Aktien	58%	60%	Hermann II	920	960
Burbach	12450	12750	Immenrode	1850	1900
Carlsfund	—,—	8800	Johanneshall	4500	4875
Centrum	1125	—,—	Krügershall-Aktien volle	76%	78%
Desdemona	—,—	4850	Krügershall-Aktien 75 %	76%	78%
Deutsche Kali-Aktien	126½	128%	Moltkeshall	325	350
Deutschland	4800	4850	Neu-Bleicherode-Aktien	99%	101%
Einigkeit	—,—	5900	Nordhäuser Kali-Aktien	100%	102%
Emilienhall	400	425	Reichenhall	475	500
Friedrichshall-Aktien	112%	116%	Sachsen-Weimar	1230	1260
Glückauf-Sondershausen	17160	17750	Siegfried I	2900	3000
Grossherzog von Sachsen	4025	4050	Schieferkaute	1250	1300
Günthershall	4825	4875	Westersode	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: befestigt.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.
Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0007

Grosse Ulrichstrasse 21.

Inventur-Ausverkauf der Wäsche-Fabrik **Adolf Sternfeld.**

Ein Beispiel meiner unvergleichlich ermässigten Preise:

Handgestickte Madeira-Taschentücher.

Serie I mit kleinen Webfehlern:	Reeller Wert:	1.00	1.50	2.00
	Ausverkaufspreis:	0.50	0.75	1.00
Serie II . . . . angefleckt:	Reeller Wert:	1.75	2.75	3.50
	Ausverkaufspreis:	0.95	1.25	1.60

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch wenige Tage der diesmalige

grandiose Spielplan,

den die **gesamte Presse** von **Halle** als den **besten**

bezeichnet, der jemals hier gebracht wurde.

Ebenso verbleibt nur noch bis 15. Jan.:

„Das Unglaublichste auf einer Bühne!“

„Am Nordpol“

Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von

30 lebenden Eisbären,

japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.

Die Vorführung dieser [491

einzig in der ganzen Welt

existierenden **Pracht-Sensation** erfolgt durch den **weltberühmten**

Willy Hagenbeck jr., Hamburg.

Wegen des Andranges an den Abendkassen empfiehlt sich die **Benutzung des Vorverkaufes im Theaterbureau. Telephon. Bestellung von num. Billetts unter Nr. 183.**

Für einen gangbaren Artikel,

der bei Behörden, Kaufleuten, Fabrikanten, Baumeistern usw. kolossalen Absatz findet und an dem sehr viel Geld verdient wird, werden in allen Städten Generalvertreter gesucht. Geeignet auch zur Etablierung, wenn etwas Mittel vorhanden sind. Meldungen umgehend erbeten an

R. Meissner & Co., Berlin W. 30.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auf unsere Weihnachtsbitte erhielten wir folgende freundliche Gaben:

Frau Geh. Rat Bethcke: Von Ungenannt 300 Mk., Fräulein B. 5 Mk., Frau Stadtrat B. 20 Mk., Frau L. A. 20 Mk., Frau Rent. P. 10 Mk., Frau Gr. in Brühl 100 Mk., Bankier A. 25 Mk., Ungenannt 1 getr. Herrenanzug.

Frau Oberpfarrer Wächtler: Von Frau Justizrat L. E. 5 Mk., Frau Justizrat A. F. 10 Mk., Frl. D. K. 10 Mk., R. St. 3 Mk., v. Wi. 2 Mk., K. 2 Mk., Bl. 10 Mk., H. Th. 5 Mk., in einem Damenkränzchen gesammelt 40 Mk., Frau P. 18 Taschentücher, 6 Schürzen, Frau H. C. W. P. 10½ Meter Druckzeug, 10 Meter Stoff, 8½ Meter Kattun, 10 Meter Barchent.

Frau Prof. Wagner: Von Frau Prof. D. 5 Mk., Prof. St. 20 Mk., G. Kz. 5 Mk., v. L. 10 Mk., Ungenannt 3 Mk., H. W. 10 Mk. und 12 Paar Strümpfe, Firma H. u. Comp. 6 wollene Schürzen, verschiedene Stoffe.

Frau Riedel: Von Geh. Rat L. und Frau 200 Mk., Ungenannt 10 Mk., Oberpfarrer Pf. 3 Mk., Buchhändler R. 5 Mk., H. M. E. 10 Mk., Frau Steuerrat U. 2 Mk. und einen Muff, Firma W.-P. eine größere Partie Kleiderstoffe, Schürzen, Unterzeug usw., Firma Br. Fr. eine größere Partie Kleider- und andere Stoffe, Schürzen, Kleidchen usw., Frau C. J. 1 Tuchmantel, Schürze, Jacke, Blusenstoff, 1 Partie Spielsachen, Firma Fr. A., Inh. H., 9 Ledertuchschürzen.

In der Anstalt wurden abgegeben: Frl. R. 10 Mk. und 6 Puppen, Frau Komm.-Rat R. 100 Mk., Gebr. J. 70 Meter Druckzeug, B. 10 Mk., Frau A. B. 9½ Meter Hemdenstoff, Frau B. 3 Paar Kinderstrümpfe, Frl. St. getr. Sachen, Mutter eines Anstaltskindes 2 Mk., Frau Dr. L. 3 Mk., getr. Sachen, Frau L. getr. Sachen, Schülerinnen der Königstädtischen Schule 10 Mk., Frau A. B. 3 Schälchen, 4 Mützchen, Frau Dr. W. getr. Sachen, Firma Arn. u. Tr. eine Partie Stoffproben, Frau Sch. getr. Sachen, Frau Geh. Rat E. St. 50 Mk. und 60 Meter Warp, Herr G. 15 Mark, Geschw. J. neue Kleidungsstücke, Frau Pastor S. getr. Herrensachen, Frau F. getr. Sachen, Frau v. D. 6 Mk. und getr. Sachen, Frau v. J. eine Rutschbahn, Bankier H. 20 Mk., Y. Z. 5 Mk., E. R. 6 Mk., Frl. Th. 6 Mk., 5 Paar Strümpfe, Frau Br. 2 Wickelbettchen, 1 Röckchen, Frau Th. D. 10 Mk., Frl. B. 3 Kleidchen, 3 Schürzen, 3 Paar Müffchen, 3 Paar Strümpfe, 3 Röckchen und Mützchen, Firma Th. R. 40 Meter Stoff, Frau S. 2 Kleiderröcke, 1 Jacket, M. P., S. Nachf., 13 Nähkästen, Frau Geh. Rat F. 6 Puppen, Firma Schn. Zeugreste, Firma L. Wollreste usw., Frl. H. 6 Paar Filzschuhe, 8 Hemden, Mützchen, Schürzen, Röckchen, Taschentücher, Bilderbücher, 1 Wickelpuppe, C. B. 1 Kaufladen, Frau Komm.-Rat J. St. 1½ Dtzd. Hemden, Frl. Z. 3 Mk., getr. Sachen, N. N. 5 Mk., Firma H. 2 Hemden, 4 Meter Stoff, Frl. K. 3 Röckchen, getr. Kleider, Frau Pf. 1 Paar Strümpfe, 3 Schürzen, Frl. K. 1,50 Mk., Frau Kl. Röckchen und Knabenschürzen, Frau O. getr. Kleider, Firma Hofm. 10 Mk. und 2 Sack Nüsse, Frl. D. Röcke, Schürzen, Strümpfe, Schals, Müffchen, Firma L. Blechspielzeug, Herr Schw. 1 Mk., O. R. 5 Mk., Firma W. 3 Kleidchen, Mützen, Handschuhe, Frl. R. 12 Puppen, Frl. Fr. 2 Schürzen, G. N. U. 1 Mk., Frau Rat K. 5 Paar Strümpfe, 2 Paar Müffchen, W. 5 Mk., Frau S. 6 Mk., Firma Helmb. u. Comp. 12 Tuschkästen, eine Menge Seife, Bäckermeister W. 3 Stollen, Bäckermeister B. 50 Stollen, Bäckermeister G. 100 kleine Stollen.

Für diese reichen **Gaben danken wir nebst unseren Kindern** und deren **Eltern auf das herzlichste.**

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Im Auftrage: Julie Riedel.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 10. Jan. 1907
14. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.
Novität! Zum 14. Male: Novität!

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehar.

Personen:

Baron Mirka Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Fritz Berend.
Valencienne, seine Frau	L. Mothes.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekret., Leutn. d. Kav. i. R. . .	A. Landory.
Hanna Glawari . .	G. Klerwin.
Camille de Rosillon	Fr. Gruselli.
Vicomte Cascada .	Karl Melzer.
Raoul de Saint-Brioche	W. Steineck.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	G. Steinegg.
Sylviane, seine Frau	C. Fiebiger.
Kromow, pontevedrin. Gesandtschaftsrat .	Nonnenbruch.
Olga, seine Frau .	M. Schlomka.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension . . .	Emil Lübben.
Praskowia, seine Frau	R. Laaßner.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinisch. Gesandtschaft . .	K. Stablberg.
Lolo	Lina Thier.
Dodo	Meydenbauer
Jou-Jou	L. Dworschak.
Frou-Frou	J. Giegeler.
Clo-Clo	Elly Walden.
Margot	Nelly Rusch.
Ein Diener . . .	K. Kurzbach.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [489

Freitag, den 11. Jan. 1907
11. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Die Meistersinger von Nürnberg.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Donnerstag, den 10. Jan., Anfg. 8½:
Husarenfieber.

Freitag: 3. 15. Male: **Klein-Dorrit.**

Einige ältere Herren für einen **Kegelklub** finden freundliche Aufnahme Sonnabend abend 8 Uhr auf **Bahn 4 der Hall. Aktienbrauerei.**

Verlangte Personen.

Sichere Stellung

als Amtssekretär, Buchhalter, Verwalter erhalten Landwirtssöhne und federgewandte Personen jeden Alters und Standes nach 3monatl. Ausbildung in unterfertigter Lehranstalt. Eintritt täglich. Anmeldungen baldigst an **„Deutsche Landwirtschaftl. Lehranstalt Agraria“, Berlin-Pankow,** Wollankstraße 11. [495

Gesucht per 1. April unverheirateter

Beamter,

welcher zeitweise selbständig wirtschaften muss. Nur Bewerber, welche bestens empfohlen sind und Erfahrungen im Rübensamen- und Rübenbau haben, wollen sich melden. **Böther,** **Rittergut Schieferhof** in **Obhausen.**

Auf der **Domäne Fränkenau** bei Kösen wird zum 1. April 1907 ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener, unverheirat.

Beamter

gesucht. Gehalt 500 Mk. Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückerfolgen, erbeten. [507

Zum sofortigen Antritt wird ein

zweiter Beamter

aus besserer Familie gesucht. 500 bis 600 Mk. bei fr. Stat. Nur Bew. m. gut. Zeugn. berücks. [60 **Amtsrat Meyer, Dom. Aderstedt b. Wegeleben.**

Suche zum 1. April 1907 einen tüchtigen, zuverlässig., verheirateten

Hofmeister.

Zeugnisabschriften nebst Lohnforderung erbittet [421 **M. Müller,** Klostergut Bernstedt b. Eckartsberga i. Th.

Für das Kontor meiner **Leinen-, Jute- u. Baumwollwaren-Handlung en gros suche ich per 1. April d. Js.** [543 **einen Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung. Bewerbung unter **B. A. 1314 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** erb.

150–200 Mk.

monatlicher Verdienst, auch als Nebenerwerb, bietet sich strebs. Personen aller Stände auf solide Weise ohne Fachkenntnisse u. Risiko. Alles erforderl. gratis und franko. Off. u. **F. 5391** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Zum 1. April wird ein einfacher **Beamter,** der selbst mit Hand anlegt, oder energ. **Hofmeister** für eine ca. 500 Mrg. gr. Wirtsch. **ges.** Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. u. **P. 42** postl. **Eilenburg.**

Suche zum 1. April einen zuverlässigen [508

Verwalter,

Anfangsgehalt 500 Mk., Radfahrer bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter **Nr. 100 A. B. postlagernd Beyernaumburg.**

Feldverwalter-Gesuch.

Auf **Klostergut Winningen,** Bez. Magdeburg, findet 1. März erfahrener Feldverwalter mit guten Zeugnissen, die abschriftlich erbeten werden, Stellung. Gehalt 600 Mk., freie Station. Starker Hackfruchtbau.

Gespann-Hofmeister gesucht. Zum 1. April 1907 suche ich einen zuverlässigen, energ., umsichtigen **Hofmeister,** der in der Bearbeitung und Bestellung verschiedenartigen Bodens erfahren, besonders ordnungsliebend ist und Interesse für das ihm unterstellte Zugvieh hat. Nur Bewerber mit langjährigen guten Zeugnissen wollen zunächst Abschriften derselben und Gehaltsansprüche einsenden. **Anton, Rittergut Mücheln** bei Wettin a. S. [497

Suche: Verwalter f. ca. 1000 Mrg. gr. Wtsch. d. Mansf. Geg. b. 600 Mk. Geh. **sofort;** 2 tücht. energ. Hofverw. f. großen Güterkompl. der Halleschen Pflege, 1. April, 400 Mk. Gehalt, spät. Avanc.; 1 energ. Verw. f. 600 Mg. gr. Wtsch. b. Leipz. mit 500 Mk. Geh. 1. Febr.; ferner mehr. Hofmeister, Aufseher, Schmiede, Stellmacher, Diener, Kutscher, Gärtner und Schweizer. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Die Stelle eines

Amtssekretärs ist besetzt.

Lücke, Odhausen-Johannis.

Herrschaftlichen Kutscher, verheiratet, welcher schon auf dem Lande in Stellung war und servieren kann, **sucht** zum 1. oder 15. Februar **Domäne Wörlitz** in Anhalt.

Zum 1. April wird ein

verheirateter Kutscher,

der Feldarbeit mit zu verrichten hat, auf ein Rittergut bei Delitzsch **gesucht.** Off. unter **Z. u. 269** an die Exped. d. Ztg. [457

Lehrlings-Gesuch.

Für unsere **Drogen-, Farben- u. Mineralwasser-Großhandlung,** verbunden mit lebhaftem Detailgeschäft, **suchen** wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. [547 **Helmboldt & Comp., Halle a. S.**

Auf einem Rittergute mit Rübenbau wird zu Mitte Februar oder 1. März cr. ein [422

junger Mann

zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Bedingungen nach Uebereinkunft. Adressen bitte unter **Z. k. 260** an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Auf mittlerem Rittergut mit starker Viehzucht, Rüben- und Rübensamenbau wird 1. März oder 1. April ein

junger Mann

zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Angebote unter **Z. a. 272** an die Exped. d. Ztg.

Herrsch. Hauspersonal, welches gute u. pass. Stell. sucht, wende sich vertrauensvoll an Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin **Gr. Steinstr. 80.** Selbständige und jüng. Landwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellungen bei höchstem Lohn. [529

Aelt. Hauswirtschafterin

(Vertrauensperson), in feiner Küche und Einmachen erfahren, für 1. März **gesucht.** [528 **Rittergut Pöhl b. Jocketa** i. Vogtland. [528 **von Bodenhausen.**

Ein in allen Zweigen des landwirtschaftlich. Haushaltes erfahrene

Mamsell

wird zum baldigen Antritt gesucht. **Rittergut Zangenberg** b. Zeitz.

---

2 Fräulein zum Kochenlernen gesucht. Schauseil, Koch, Kronprinzenstr. 34.

Personen-Angebote.

Verwalterstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher die landwirtschaftliche Winterschule in Wittenberg besuchte und bis jetzt in meiner eigenen, ca. 300 Morgen großen Wirtschaft tätig ist, zum 1. 3. cr. zur weiteren Ausbildung passende Stellg. unt. Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erwünscht. Off. unter **Z. t. 268** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [462

Verwalter,

29 Jahre alt, Landwirtssohn, militärfrei, 11 Jahre beim Fach, **sucht** auf prima Zeugnisse zum 1. April 1907 **als erster oder alleiniger Beamter Stellung.** War 4 Jahre und 3 Jahre in letzten Stellungen. Gefl. Offert. unter **Z. b. 273** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [552

Empfehle: 1 tücht. Gutsschmied und 1 verheirateten Ochsenfütterer 1. April. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.** [502

Für mehr. russ.-poln. **Aufseher** mit größerer Anzahl russ.-poln. Leute **sucht** für Frühjahr **Stelle Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle (S.), Leipzigerstr. 29.**

Lediger Kutscher, gute Zeugnisse, **sucht** auf Rittergut oder dergl. sofort Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646. [506

Kontoristin,

welche einen längeren Kursus in dopp. Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben beendet hat, **sucht Stellung.** Gefl. Off. unt. **B. F. 1319** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wegen Aufgabe der Wirtschaft **suche** für ein Frl., welches ¾ Jahr als Scholarin in meiner Wirtschaft tätig war, anderweitig **Stellung** zum 15. Februar od. 1. März. Gehalt bescheiden. Bedingung Familienanschluß. [259 **W. Schönemann, Beyersdorf b. Glebitzsch.**

Verh. Kuhfütt., verh. Pferdeknecht such. sof. St., sow. 2 led. Knechte u. 1 Magd i. ein. Ort d. **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5.

Vermietungen.

Felsenstr. 23 I.

Herrschaftliche Wohnung zum 1. 4. cr. **zu vermieten.** **Julius Becker,** Martinsberg 9.

Hochherrschaftl. I. Etage,

Leipzigerstraße 70/71, 9 Zimmer, Bad, Zubehör, Dampfheizung und Gartenbenutzung. Näh. **daselbst.**

Möbel-

Ausstattungen empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle a. S.,

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Erich Heine,

Goldschmied,
Geiststr. 65.
Reichhaltiges Lager von
Gold-, Silber- und versilberten Waren.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:

Frl. Erna Greiffenberg mit Hrn. Dr. med. Willy Schattmann (Halle—Breslau).

Gestorben:

Herr Richard Jungk, 27 Jahre, (Halle). Frau verw. Louise Striegnitz geb. Gläser (Halle). Frau verw. Emma Meyer geb. Gropp, 59 Jahre, (Halle). Frau Auguste Franz geb. Forberg, 71 Jahre, (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Frl. Josel Ulrich mit Hrn. Dr. med. Max Liebers (Leipzig-Stötteritz—Heilanstalt Dösen). Frl. Edith Hiltrop mit Hrn. Oberleutnant von Gustedt (Berlin—Potsdam).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer F. Heine (Groß-Lichterfelde). Hrn. Rechtsanwalt Varey (Neuhaldensleben). Hrn. Fabrikbesitzer Hubert Schumann (Gernrode, Harz). — Eine Tochter: Hrn. Bezirksgeologe Dr. Adolf Klautzsch (Friedenau).

Gestorben: Hr. Karl Tauer (Drebligar). Hr. August Eggert (Charlottenburg). Hr. Kaufmann Oswald Krone (Dessau). Hr. Dr. P. J. Möbius (Leipzig). Herr Rentier Carl Riemer (Bülzig). Frau Marie Schakel geb. Pohl (Sangerhausen). Fr. Marie Westphal geb. Wörner (Naumburg).

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit meine liebe Schwägerin, unsere gute, treue Tante und Hausgenossin,

Fräulein Clementine Beumelburg

im Alter von 78 Jahren.

Für die liebevolle Pflege, welche die Verstorbene in früheren Jahren unseren Eltern bis zu deren Tode erwiesen hat, werden wir ihr ein dauernd dankbares Andenken bewahren.

Rittergut Haus Mücheln, den 8. Januar 1907.

Marie Beumelburg, Chemnitz.
Woldemar Anton, Haus Mücheln.
Elisabeth Andreae geb. Anton.
Alice Anton geb. Weissleder.
Reg.-Assessor **Rudolf Andreae,** Hannover.

Beerdigung Freitag, den 11. Januar, ½2 Uhr in Mücheln. Wagen 12⁴⁵ Uhr Bahnhof Wettin a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0008

Landezeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen un Umgebung.

Die Reichstagswahl in der Provinz Saen und den angrenzenden Staaten.

Aus Eisleben wird uns untn 6. Januar geschrieben: Am heutigen Tage hatten sich im gyen Saale der „Terrasse" gegen 600 Vertrauensmänner aus all Teilen der beiden Mansfelder Kreise versammelt, um Vorbertungen für die Reichstagswahl zu treffen. Die Anwesenden gekten allen Berufsständen der Bevölkerung an. Herr Ober-Berg-nd Hüttendirektor Bergrat Schrader eröffnete die Versammng und begrüßte die Anwesenden. Als Ausdruck des Gelies, bei der Reichstagswahl kaiser- und reichstreuen Sinn zu kunden, brachte er ein dreifaches Kaiserhoch aus, in welches : Versammlung freudig einstimmte. Sodann teilte er mit, dasine Vorbesprechung von Vertrauensmännern beschlossen habe, : Wiederwahl des bisherigen bewährten Abgeordneten, Herrn DrOtto Arendt-Berlin, zu empfehlen. Herr Dr. Arendt warnwesend und ergriff nunmehr das Wort zu einer Wahlansprache. r legte den Zuhörern dar, was bei der bevorstehenden Reichstagsahl auf dem Spiele stehe: die Ehre und das Heil, die Sicherheit nd die Größe des Vaterlandes. Zum Schluß kam Redner auf s Verhältnis zum Mansfelder Lande zu sprechen. Wie er stets n Landtage und Reichstage sich bemüht habe, allezeit auf dem Pon zu sein, so sei er auch immer bereit gewesen, das Wohl seines ahlkreises, der Gemeinden desselben und der einzelnen Wähler nach Kräften zu fördern. Nicht enden wollender Beifall erklang nh Schluß der Rede. Herr Bergrat Schrader dankte Herrn Dr. Andt im Namen der Anwesenden und verlas einen Wahlaufrf-Entwurf, der allgemeine Zustimmung fand. Sodann gab Herr Bergrat Schrader ein Bild der geplanten Wahlorganisation. Abgesehen von der Bildung eines engeren Wahlausschusses mit den Sitze Eisleben müßten in sämtlichen Wahlbezirken lokale Wahusschüsse gebildet werden. Es wurden hierauf in den engeren ahlausschuß 16 Herren gewählt. Zum Vorsitzenden dieses Ausschuss wurde Herr Bergrat Schrader, zum stellvertretenden Vorsitzende Herr Bergwerksdirektor Ludwig bestimmt. Letzterer leitet das Whlbureau. Es wurden hierauf die Ortswahlausschüsse festegestellt. Herr Dr. Arendt machte noch auf den schändlichen sozialdemokratisen Kunstgriff, im letzten Augenblick ehrenrührige Gerüchte über di gegnerischen Wahlbewerber zu verbreiten, aufmerksam. Solche Gerüchte müssen sofort dem Wahlbureau mitgeteilt werden, dait schleunigst Widerlegung und Zurückweisung erfolgen kann. Herr Hüttenmann Erdmenger-Hettstedt trug hierauf einen schungvollen dichterischen Wahlaufruf vor, der beifällig aufgenomme wurde, worauf Herr Bergrat Schrader die Versammlung schoß. — Da im Herzogtum Gotha sich die bürgerlien Parteien seit langer Zeit zum ersten Male wieder gegen di Sozialdemokratie geeinigt haben, bekommt der langjährige Reistagsabgeordnete Wilh. Bock solche Angst um sein Mandat, daß m sein Obergenosse Bebel in einer Wahlrede in Gotha am 10. c unterstützen muß. Tags darauf, Freitag, den 11. cr., spricht Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg im „Schießaus" zu Gotha als Vertreter der vereinigten bürgerlichen Parteien — In einer in Hornburg (Kreis Halberstadt) abgehaltenen Wählerversammlung wurde folgende Resolution angenommen: Die in Saale des „Ratskellers" hierselbst tagende Versammlung erklärt sh für die Kandidatur des Herrn Rimpau in unserem Wahlkreise und verpflichtet sich, mit allen Kräften für die Wahl Rimpaus einzutrete. — Zu einem heftigen Wahlkampfe kam es in Teuchern, als der Kadidat für den Wahlkreis Weißenfels-Zeitz-Naumburg, Rtor Sommer, in einer Versammlung sprach. Die Sozialdemokraten uchten in tumultuarischer Weise die Versammlung zu stören. Als es em Redner gelang, trotz des Lärms sich zwei Stunden lang Gehör zu verschaffen, fingen die Sozialdemokraten die Marseillaise an zu singen, die von einem brausenden „Deutschland, Deutschland über alles" der bürgerlichen Wähler übertönt wurde. — In Neuhaldensleben hat der Bund der Landwirte beschlossen, die Kandidatur Schirmer fallen zu lassen und für den nationalliberalen Kandidaten Gutsbesitzer Fehlhauer-Neuenhofe einzutreten. — Nachdem bereits am Sonnabend die Vertrauensmänner der vereinigten Konservativen des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda beschlossen hatten, ihren Wählern die Kandidatur des Bürgermeisters Wilde (natlib.) in Elsterwerda zu empfehlen, schlossen sich am Montag auch die Vertreter des Bundes der Landwirte, die zu einer Versammlung nach Falkenberg zusammenberufen worden waren, der Kandidatur Wildes an, der somit gemeinsamer Kandidat der Mittelparteien und der rechtsstehenden Parteien ist.

*

○ **Gröbers**, 8. Jan. (Der hiesige Geflügel- und Kaninchenzüchterverein), der dem Provinzialverbande und somit auch der Landwirtschaftskammer angegliedert ist, veranstaltet nächsten Sonntag und Montag (13. und 14. Januar) eine Ausstellung, die mit mehr als 200 Nummern lebender Tiere, mit Brut- und Aufzuchtapparaten beschickt sein wird und sehr interessant zu werden verspricht.

— **Merseburg**, 8. Januar. (Die Errichtung eines Seminarneubaues) in unserer Stadt ist gesichert und wird von dem Umstande, daß Naumburg einen Seminarkursus erhält, nicht beeinflußt.

K. **Bitterfeld**, 9. Januar. (In gestriger Stadtverordnetensitzung) konstituierte sich zunächst die Versammlung. Es wurden gewählt Direktor Kurt zum Vorsteher, Oberrealschuldirektor Franke zum Stellvertreter, Kaufmann Ude zum Schriftführer und Betriebsleiter Dr. Radenhausen zum Stellvertreter. — Hierauf fand die Wahl von 25 Deputationen und Kommissionen statt. — Der Haushaltsplan der Armenkasse für 1907 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 16 900 Mk. festgesetzt, 900 Mk. mehr als im Vorjahre. — Der Haushaltsplan des Wasserwerkes wurde mit 45 200 Mark (2300 Mk. mehr als im Vorjahre) genehmigt. — Einnahmen und Ausgaben der gehobenen Mädchenschulkasse wurden auf 28 100 Mk. (2700 Mark mehr) festgesetzt. Der Zuschuß der Kämmereikasse beträgt 19 900 Mk. — Der Haushaltsplan der Volksschulen wurde mit 122 700 Mk. (5800 Mk. mehr) genehmigt. Die Kämmereikasse hat hierzu 94 700 Mk. zuzuschießen, 4750 Mk. mehr als im Vorjahre. — Als Schiedsmann wurde Rentier Jakobasch wiedergewählt. — Zum Kirchen- und Schulneubau in Greppin und Kläranlage soll aus der Kreissparkasse ein Darlehen von 86 000 Mk. aufgenommen und mit 3¾ % verzinst werden. — Die Einnahmen der Stadtsparkasse betrugen 771 252 Mk., denen Ausgaben in Höhe von 764 499 Mk. gegenüberstehen.

≈ **Schafstädt**, 8. Jan. (Kampagneschluß. — Unglücksfall.) Am Sonnabend nachmittag beendete die hiesige Zuckerfabrik ihre diesjährige Kampagne. — Beim Besteigen des Wagens glitt der Knecht K. aus und kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß ihm die Räder über beide Beine fuhren.

p. **Helbra**, 8. Jan. (Leichenfund. — Bäckerinnung. — Gemeindevertretersitzung.) Die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Lederhändlers Louis Wallmann aus Eisleben ist heute im hiesigen Annasee aufgefunden worden. — Die Bäckermeister von Helbra, Benndorf und Umgegend beschlossen gestern nachmittag in einer Versammlung die Bildung einer Innung, nachdem sie vor einiger Zeit aus der Eisleber Bäckerinnung ausgeschieden waren. — Die Gemeindevertretung im benachbarten Klostermansfeld beschloß die Erhöhung des Grundgehaltes der Lehrer von 1100 Mk. auf 1200 Mk. vom 1. April d. Js. ab. Das Wohnungsgeld wurde auf 200 Mk. erhöht.

∞ **Nißmitz** (b. Freyburg a. U.), 8. Jan. (Zu dem gestern gemeldeten Unfalle) ist leider weiter zu berichten, daß das verunglückte Kind, Anna Riebel, tot ist.

= **Schkölen**, 8. Jan. (Einbruchsdiebstahl.) Hier wurde ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Einer der Diebe sprang vom Fenster des ersten Stockwerkes und verstauchte sich beide Beine, sodaß es dem Nachtwächter gelang, den Dieb zu verhaften.

+ **Wernigerode**, 8. Jan. (Zum morgigen 70. Geburtstage der Fürstin Anna,) Witwe des 1896 † Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode, des bekannten Diplomaten, Botschafters usw., sind auf dem hiesigen Schlosse zahlreiche Anverwandte eingetroffen. Wir nennen nur Herzog und Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Fürst und Fürstin zu Solms-Hohensolms-Lich, die Prinzen Heinrich XXXII., XXXIII., XXXV. Reuß. Die hohe Dame, welche ihren Wohnsitz auf Schloß Ilsenburg hat, war in den 40 Jahren, die sie unserer Grafschaft angehört, zahlreichen gemeinnützigen und wohltätigen Unternehmungen eine gütige Förderin; viele Bewohner werden ihr stets dankbar sein.

— **Wernigerode**, 8. Januar. (Straßenraub.) Als sich der Brennereibesitzer Wilhelm Schuhart gestern gegen abend nach der außerhalb der Stadt belegenen Teichmühle begeben wollte, erhielt er plötzlich von einem Manne einen Hieb über den Kopf und einen Messerstich in den Hals. Besinnungslos blieb er drei Stunden liegen, vermochte sich dann aber zum nächsten Hause zu schleppen und auszusagen, daß ihm Uhr und Kette sowie das Portemonnaie geraubt worden seien. Die Polizei fahndete die ganze Nacht hindurch nach dem Täter, konnte ihn jedoch nicht ermitteln.

= **Nordhausen**, 8. Jan. (Schwerer Einbruchsdiebstahl.) Die „Nordhäuser Zeitung" meldet: Gestern vormittag wurde in Abwesenheit der Bewohner in der Villa des Rentiers Bethmann in der Stolberger Straße ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Der Täter, der vorgab, mit der Vornahme von Installationsarbeiten beauftragt worden zu sein und deshalb ungehinderten Eintritt erhielt, erbrach zunächst in einem Zimmer den Schreibtisch und entwendete daraus 200 Mk. in Gold, aus einem anderen Raum entwendete der Einbrecher eine wertvolle goldene Brosche, einen sehr kostbaren Brillantring und eine goldene Damenuhr nebst echter Kette. Der Täter, der nach Verübung des Einbruchs unbehelligt seiner Wege ging, wurde am Nachmittag in der Person des schon wiederholt schwer vorbestraften Schlossers Max Schröter von hier ermittelt und festgenommen.

Z. **Annaburg**, 8. Jan. (Der hiesige Landwehrverein) ernannte in seiner Generalversammlung am Sonntag seinen bisherigen Vorsitzenden, den pensionierten Zollbeamten Leppin, zum Ehrenmitgliede des Vereins. Als neuer Vorsitzender wurde der pensionierte Stationsvorsteher Wellmann gewählt.

Z. **Gräfenhainichen**, 8. Jan. (In der Stadtverordnetenversammlung) wurde der Zimmermeister Sachtler zum Stadtverordnetenvorsteher wiedergewählt. Der Etat für 1907 balanziert mit 82 800 Mk. Ferner erklärte sich die Versammlung mit dem Verkauf einer Freistelle an der Königlichen Landesschule Pforta an den Zentralverein der deutschen Lutherstiftung einverstanden.

d. **Bobbau**, 8. Jan. (Kirchliche Nachricht.) In Bobbau mit Siebenhausen und Steinfurt wurden im Jahre 1906 48 Kinder geboren. Die Ehe schlossen 13 Paare. Gestorben sind 29 Personen. Konfirmiert wurden 23 Kinder. An den heiligen Abendmahlsfeiern haben 283 Personen teilgenommen.

— **Langensalza**, 8. Jan. (Vogelschutz.) Ein Beweis, wie die Vogelschutzbestrebungen, besonders die Schaffung von Nistgelegenheiten durch Nisthöhlen und Vogelschutzgehölze, an maßgebender Stelle gewürdigt werden, wird erneut dadurch geliefert, daß der Geheime Regierungsrat v. Schmeling im Auftrage des Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der Regierungspräsident von Fidler am 4. d. Mts. die Versuchs-

---

Beilage zu Nr. 15 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 10. Januar 1907.

Eröffnung des Landtages in der Monarchie.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 21. Dezember 1906, durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 8. Januar 1907 in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses hier, Leipzigerstraße Nr. 3, und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten hier, Prinz Albrechtstraße Nr. 5/6, am 7. Januar 1907 in den Stunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends und am 8. Januar 1907 in den Morgenstunden von 9 Uhr früh ab offen liegen wird.

In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mitteilungen in Bezug auf diese gemacht werden.

Berlin, den 24. Dezember 1906.

Der Minister des Innern.

Nr. 23. gez. **v. Bethmann-Hollweg.** [534

Bekanntmachung

betreffend den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen.

Der **Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen** wird für den Regierungsbezirk Merseburg **auf den 18. Januar 1907** festgesetzt.

Merseburg, den 14. Dezember 1906.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.

Nr. 17180. (gez.) **Frhr. v. d. Recke.** [535

Bekanntmachung.

Hierdurch weise ich die Herren Gemeindevorsteher auf die Bestimmung des § 39 der Landgemeindeordnung ausdrücklich hin, nach welcher die **Liste der Gemeindeglieder** alljährlich im Monate Januar zu berichtigen ist.

Ich ersuche die Herren Gemeindevorsteher, das hiernach Erforderliche rechtzeitig zu veranlassen.

Halle a. S., den 29. Dezember 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 17124. **von Krosigk.** [536

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann für den aus den Ortschaften Beesenlaublingen, Mukrena, Beesedau, Unterpeißen und Custrena, sowie aus den Gutsbezirken Neubeesen und Poplitz bestehenden Bezirk Beesenlaublingen ist der bisherige Schiedsmann, Kaufmann Emil Schilling in Beesenlaublingen und zum Schiedsmann für den aus den Ortschaften Kirchedlau, Sieglitz, Hohenedlau, Mitteledlau, Schlettau, Garsena, Golbitz und Dornitz bestehenden Bezirk Edlau ist der bisherige Schiedsmann Gutsbesitzer Reinold Pauling in Golbitz wiedergewählt worden.

Halle a. S., den 3. Januar 1907.

Der Königl. Landrat des Saalkreises.

Nr. 1 K.-A. **von Krosigk.** [537

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 10. Januar 1907** findet von 9³⁰ vorm. ab ein **Scharfschießen** des Mansfelder Feld-Artillerie Regiments Nr. 75 in dem Gelände zwischen den Ortschaften Dieskau—Gröbers—Großkugel—Röglitz—Weßmar—Raßnitz—Lochau—Döllnitz i. d. Aue und Dieskau mit der allgemeinen Schußrichtung von Großkugel auf Dieskau statt.

Gefährdet ist das Gelände innerhalb der vorgenannten Ortschaften; die Straßen Halle—Gröbers—Schkeuditz und Radewell—Lochau—Schkeuditz, sowie die Straßen Dieskau—Döllnitz i. d. Aue und Großkugel—Weßmar bleiben für den Verkehr frei.

Die in das gefährdete Gelände führenden **Wege** werden von 9 Uhr vorm. ab durch Posten gesperrt sein, deren Anweisungen die Zivilbevölkerung zu folgen hat.

Die Einwohner werden ferner noch auf folgendes hingewiesen:

1. Sollten einzelne Blindgänger — das sind nicht zersprungene Geschosse — gefunden werden, so ist jedes Berühren dieser Geschosse bei Lebensgefahr verboten. Vielmehr ist die Stelle zu bezeichnen und entsprechende Mitteilung sofort an das Geschäftszimmer des genannten Regiments hierselbst (Artillerie-Kasernement, Merseburgerstraße Nr. 93) zu senden.

2. Die Abschätzung des Flurschadens und Auszahlung der Beträge wird unmittelbar nach Beendigung des Schießens durch eine von dem Regiment ernannte Kommission erfolgen. Die Besitzer werden ersucht, sich nach Beendigung des Schießens auf ihren Aeckern einzufinden.

Das Schießen wird voraussichtlich gegen 1³⁰ nachm. beendet sein. Flurschaden wird voraussichtlich entstehen in der Gegend zwischen Großkugel—Röglitz und Bornhöck.

Das Regiment hat sich vorbehalten, das Schießen nötigenfalls abzubestellen.

Halle a. S., den 7. Januar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 17 133. J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. (538

Bekanntmachung.

Die etwa noch ausstehenden **Empfangsbescheinigungen über Familien-Unterstützungen** der zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrleute sind mir nunmehr ungesäumt, spätestens **aber bis zum 15. Januar 1907** einzureichen, damit die Zahlungsanweisung erfolgen kann.

Halle a. S., den 31. Dezember 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 398. J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [539

Bekanntmachung.

Die mit der Einreichung der Zählkarten über Wetter-p.p.Schäden rückständigen Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher ersuche ich um sofortige Einreichung der ausgefüllten Zählkarten oder der Fehlanzeige auf diesen Karten.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 416 J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [540

Bekanntmachung

betr. die **Ernennung von Vertrauensmännern für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.**

Gemäß § 20 des Statuts der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft vom 24. September / 7. Dezember 1901 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß

1. an Stelle des Gutsbesitzers Ernst Lichtenstein der Gutsbesitzer Wilhelm Warthmann in Dornitz zum stellvertretenden Vertrauensmann für den Bezirk 29,
2. an Stelle des Gutsbesitzers Friedrich Krietsch der Gutsbesitzer Hermann Schmidt in Wieskau zum Vertrauensmann für den Bezirk 40 und
3. an Stelle des Gutsbesitzers Franz Rosahl der Gutsbesitzer Arthur Rosahl zu Osmünde zum stellvertretenden Vertrauensmann für den Bezirk 63

bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode — 31. Dezember 1909, gewählt worden ist.

Halle a. S., den 24. Dezember 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 2764. B. G. J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [541

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0009

station des Freiherrn von Berlepsch zu Seebach, Kreis Langensalza, besichtigt und sich über die dortigen Einrichtungen eingehend unterrichtet haben.

✱

d. **Jeßnitz**, 8. Januar. (Der Geflügelzuchtverein) für Jeßnitz und Umgegend hielt gestern abend seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresberichte für 1906 unterhält der Verein außer der Hühnerzuchtstation des Verbandes zwei Zuchtstationen für Gänse, je eine für Enten, Hühner und Brieftauben. Demnächst kommen noch zwei Taubenstationen hinzu. Die Einnahmen betrugen 302,58 Mk., die Ausgabeu 277,19 Mk. In den Vorstand wählte man die Herren Kaufmann Hause als Vorsitzenden, Bauunternehmer Schmidt als Stellvertreter, Bildhauer Scholz als Schriftführer und Oekonom Herre als Kassierer. Als Delegierter zum Cöthener Verbandstage am 18. d. Mts. wurde der Vorsitzende bestimmt.

y. **Bernburg**, 8. Jan. (Schenkung.) Der Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Wessel hat dem Magistrat mitgeteilt, daß er seiner angegriffenen Gesundheit wegen gezwungen sei, längere Zeit nach dem Süden zu gehen. Aus diesem Grunde lege er sein Amt nieder. Gleichzeitig überreichte er der Stadt eine Summe von 25 000 Mark als Stiftung unter dem Namen „Karl-Wessel-Stiftung", deren Zinsen in den acht Tagen vor Weihnachten an arme Leute verteilt werden sollen.

△ **Stolberg**, 8. Jan. (In die Dreschmaschine geriet) in Schwenda ein zwölfjähriges Mädchen, wobei demselben der rechte Arm mehrmals gebrochen und vom Körper gerissen wurde. Außerdem erlitt die Bedauernswerte noch schwere Verwundungen am Kopfe.

— **Dresden**, 7. Januar. (Die „eingekeilten Genossen".) Bei der Einweisung der neuen Stadtverordneten hielt Oberbürgermeister Beutler eine Ansprache, die, wie üblich, in ein Königshoch ausklang. Kurz vorher verließen die 6 Sozialdemokraten, die dem Kollegium schon im vergangenen Jahre angehörten, demonstrativ den Saal, indem sie zur einen Tür hinaus- und zur anderen wieder hereinmarschierten. Uebel aber waren während des Königshochs die vier neueingewiesenen Genossen daran, die den Marsch nicht mitmachen konnten. Eingekeilt in der Mitte, mußten sie, wie die „Sächsische Arbeiterzeitung" sagt, den Kelch über sich ergehen lassen.

Gotha, 7. Jan. (Verschiedenes.) Der „Erf. Allg. Anz." meldet: Das herzogliche Staatsministerium hat auf den gegen die Stadtverordnetenwahlen vom 16. November eingelegten Protest die Wahl des Hofbaumeisters Reinhold für ungültig erklärt und eine Neuwahl angeordnet. Als Grund gibt das Ministerium an, daß im Widerspruch mit dem Gemeindegesetz nach Schluß der Auslegungsfrist noch Personen in die Wählerlisten eingetragen worden sind. — Voraussichtlich wird in diesem Jahre das Genesungsheim bei Luisenthal, das zum Aufenthaltsorte für Genesende der bedürftigen Stände des Landes bestimmt ist, eröffnet werden.

✱

—**Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Der Gesangverein „Akener Männerchor" in Aken beschloß, dem langjährigen Akener Bürger, Dichter und Komponisten Werner Nolopp ein bleibendes Andenken in Form einer Gedenktafel oder, falls die Gaben reichlich fließen, eines würdigen Denkmals zu errichten. — Gerüchte von einer Millionenerbschaft, die Millionen sollen von einem im vorigen Jahrhundert nach Amerika ausgewanderten Aschersleber stammen und an in Aschersleben noch lebende Anverwandte gefallen sein, zirkulieren in genannter Stadt. Es soll sich um 9 Millionen handeln. — Die Brauer, Bierfahrer und Arbeiter sämtlicher Brauereien in Eilenburg sind in eine Lohnbewegung eingetreten und verlangen erheblich höhere Löhne. — Vor einigen Jahren erlitt beim Passieren der Eisenbahngleise auf der Bernburgerstraße in Staßfurt der Kaufmann B. von dort einen Unfall, indem die Bahnschranke plötzlich niedergelassen wurde und den B. so heftig auf den Kopf traf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, deren Folgen sich jetzt noch geltend machen. Der Verunglückte machte Entschädigungsansprüche in Höhe von 75 000 Mark geltend. Jetzt ist eine Einigung zwischen B. und dem Eisenbahnfiskus zustande gekommen, nach der der Geschädigte 65 000 Mark ausgezahlt bekommt. — Gestohlen wurde in Harsleben ein Fuhrwerk (Einspänner). Der Dieb soll sich mit dem Gefährt auf der Chaussee nach Quedlinburg entfernt haben. — Der Vizepräsident des Schwarzburg-Sondershausischen Landtages, Oekonomierat Gremse, ist im Alter von 77 Jahren nach längerem Leiden verschieden. — Vom Zuge überfahren ließ sich in Rositz der 21 Jahre alte Paul Gerhardt aus Altenburg. Ein gerichtliches Verfahren war gegen ihn eingeleitet. — Die Differenzen bei der Firma Siegel u. Schütze in Pößneck sind bereits beigelegt, ohne daß sie weitere Kreise gezogen haben. — Aus Weimar melden die Blätter: Der großherzoglich sächsische Kirchenrat hat beschlossen, daß in allen Kirchengemeinden am Sonntag Lätare, dem Sonntag vor dem 12. März, dem 300jährigen Geburtstage Paul Gerhardts, eine kirchliche Paul-Gerhardt-Feier veranstaltet werde. Am Abend dieses Sonntages soll eine gesellige Feier in jeder Parochie der Landeskirche stattfinden. — In Wernsdorf bei Schleiz sind zwei Bauerngehöfte niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung. — In Geisa wurde die Schule wegen stark aufgetretenen Keuchhustens unter den Schulkindern bis auf weiteres geschlossen. — Wie das „Apoldaer Tgbl." erfährt, hat der Bezirksausschuß des zweiten Verwaltungsbezirks das Konzessionsgesuch der Gewerkschaft Wilhelm Ernst auf Erbauung einer Chlorkaliumfabrik bei Oldisleben und Ableitung der Endlaugen in die Unstrut genehmigt. — Das Erfurter Schwurgericht verurteilte den Gärtnergehilfen August Meyer, der am 25. Oktober v. J. den Gärtner-Obergehilfen Scholz aus Rache erschlagen hatte, wegen Totschlags zu zehn Jahren und einem Monat Zuchthaus. — In Finsterbergen ist die Konfirmandin Frieda Kott am Silvesterabend infolge Umstürzens einer Petroleumlampe bei lebendigem Leibe fast vollständig verbrannt. Sie ist ihren qualvollen Leiden erlegen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Aus der Universität Halle. Professor Dr. phil. Georg Klebs, Ordinarius und Direktor des botanischen Instituts an der Universität Halle a. S., hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg als Nachfolger des verstorbenen Geheimen Hofrats Prof. Dr. Ernst Pfitzer erhalten. Professor Klebs wirkt seit 1883 als akademischer Lehrer. Zuerst Privatdozent in Tübingen, folgte er 1887 einer Berufung als ordentlicher Professor nach Basel. Am 25. Juli 1898 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius in Halle a. S. als Nachfolger von Prof. Dr. Gregor Kraus (jetzt in Würzburg). Professor Klebs steht im 50. Lebensjahre. Er stammt aus Neidenburg in Ostpreußen und war Assistent bei de Bary, Sachs und Pfeffer. Seine Arbeiten betreffen die Entwickelungsgeschichte und Systematik der Algen, die Physiologie der Pflanzenzelle und die Entstehung neuer Pflanzenarten.

✱

hc. **Hochschulnachrichten.** Im laufenden Wintersemester sind an der technischen Hochschule zu Dresden insgesamt 1063 Personen immatrikuliert gegen 1027 im Wintersemester 1905/06. Davon sind 911 (866) Studierende und 152 (161) Zuhörer. — Der Titel und Rang eines Geheimen Hofrates ist dem ordentlichen Professor der Rechte an der Universität München Dr. jur. Lothar Ritter von Seuffert verliehen worden. — In Aachen ist am 5. Januar der etatsmäßige Professor der Mathematik an der dortigen technischen Hochschule Dr. Jürgens im Alter von 58 Jahren gestorben. — Dem Architekten Paul Meißner in Darmstadt ist der Charakter als Professor verliehen worden. — Dem Archivar am Staatsarchiv zu München i. W., Dr. phil. Robert Krumbholtz ist der Charakter als Archivrat verliehen worden. Dr. Krumbholtz ist am 1. Dezember 1863 zu Stettin geboren. — Dem Assistenten am Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M., Dr. med. Hugo Apolant, wurde der Professortitel verliehen. — Durch die akademische Altersgrenze gezwungen, werden im Laufe dieses Studienjahres drei hervorragende Mitglieder des Lehrkörpers der Wiener Universität ihre Pensionierung nachsuchen: Prof. Dr. theol. Wilhelm Anton Neumann, Ordinarius der semitischen Sprachen und der alttestamentlichen Exegese, Hofrat Prof. Dr. Leopold Ritter Schrötter v. Kristelli, Ordinarius für innere Medizin und Hofrat Dr. phil. Edmund Weiß, Ordinarius der Astronomie und Direktor der Universitäts-Sternwarte. — Der Titel und Rang eines Geheimen Hofrats wurde dem ordentlichen Professor für Zoologie an der Universität München und erster Konservator der zoologisch-zootomischen und vergleichend anatomischen Staatssammlungen Dr. med. et phil. Richard Hertwig verliehen. Geboren ist H. am 23. September 1850 zu Friedberg in Hessen. — Im Alter von 78 Jahren ist am 7. d. Mts. der ordentliche Professor für römisches Recht an der Münchener Universität, Geheimer Rat Dr. Ernst August Ritter von Seuffert gestorben. Zum Prorektor der Universität Heidelberg für das nächste Studienjahr wurde der Strafrechts- und Zivilprozeßlehrer Geheimer Hofrat Professor Dr. jur. Karl von Lilienthal gewählt. — Der Finanzaspirant Otto Hunsinger in Darmstadt wurde zum Bibliotheksgehilfen an der Darmstädter technischen Hochschule ernannt. — Professor Dr. med. Dietrich Gerhardt, Extraordinarius und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Jena, hat den Ruf nach Erlangen als ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik an Stelle von Prof. Dr. Voit angenommen. Professor Gerhardt gehörte bereits von Michaelis 1903 bis Ostern 1905 dem Lehrkörper der Erlanger Universität als a. o. Professor an. — An Stelle des nach Göttingen übersiedelten Professors Dr. Eduard Kaufmann wurde der Privatdozent an der Universität Bern Dr. med. Ernst Hedinger (aus Schaffhausen) zum a. o. Professor der pathologischen Anatomie in Basel ernannt. — Die a. o. Professoren an der Baseler Universität Dr. theol. Eberhard Vischer (Kirchengeschichte), Dr. med. Fritz Egger (Psychiatrie) und Dr. med. et phil. Gustav Wolff (Psychiatrie) wurden zu ordentlichen Professoren befördert.

Die weltbekannte, im Jahre 1872 begründete **Schlesische Verlagsanstalt von S. Schottlaender in Breslau** verlegte mit Beginn des Jahres 1907 unter der Firma S. Schottlaenders Schlesische Verlagsanstalt ihren Sitz nach Berlin. Zwischen der „Harmonie", Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst in Berlin und der Schlesischen Verlagsanstalt von S. Schottlaender ist gleichzeitig eine Interessengemeinschaft vereinbart worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Generalmajor z. D. Gutjahr zu Jena, bisherigen Kommandeur der 16. Feldartilleriebrigade, der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Werner Fritze zu Magdeburg und dem Domänenpächter Amtsrat Dr. jur. Bennecke zu Athensleben im Kreise Kalbe der Königliche Kronenorden dritter Klasse; dem Kirchenältesten Rentner Hermann Zimmermann zu Großwerther im Kreise Grafschaft Hohenstein, dem Kämmereikassenrendanten a. D. Heinrich Schunorth zu Dardesheim im Landkreise Halberstadt, dem Gräflich von der Schulenburgschen Rentmeister Ludwig Lüders zu Beetzendorf im Kreise Salzwedel und dem Steuereinnehmer erster Klasse a. D. Eduard Rehberg zu Gommern im ersten Jerichowschen Kreise der Königliche Kronenorden vierter Klasse; dem Heilgehilfen, Masseur und Krankenpfleger August Täschner zu Erfurt und dem Schmiedemeister Heinrich Hohmann zu Zilly im Landkreise Halberstadt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 125 der Kreisordnung und gemäß § 24 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Saalkreises vom 3. Dezember 1873 wird hiermit zur Kenntnis der Kreiseingesessenen gebracht, daß **auf dem Kreistage am 11. Dezember 1906 folgende Beschlüsse gefaßt** worden sind:

1. Die Rechnungen der Sparkasse des Saalkreises für das Jahr 1905 und der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1905 wurden abgenommen und den Rendanten Entlastung erteilt.
2. Die Abänderung des Statuts der Sparkasse des Saalkreises wurde nach den Vorschlägen des Kreisausschusses genehmigt.
3. Die Einführung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus auf Grund des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 wurde genehmigt.
4. Der auf dem Kreistage am 7. März v. Js. außerhalb der Tagesordnung gefaßte Beschluß, die Bismarcksäule auf dem Petersberge mit allen Rechten und Pflichten auf den Saalkreis zu übernehmen, wurde einstimmig endgiltig angenommen und zugleich eine Kommission für die Erledigung der die Bismarcksäule betreffenden Angelegenheiten gewählt.
5. Ueber die von der Königlichen Regierung beantragte Abtrennung der früher bergfiskalischen, jetzt zur Domäne Wettin gehörigen Parzellen von 2,4318 ha von dem Stadtbezirk Wettin und deren Vereinigung mit dem fiskalischen Gutsbezirke Wettin gab der Kreistag auf Grund des § 2 Absatz 6 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 sein Gutachten ab.
6. Mit der vorgeschlagenen und von allen Beteiligten gutgeheißenen Abtrennung der Ortschaften Lochau, Wesenitz und Pritschöna von dem Amtsbezirke Dieskau und deren Vereinigung mit dem Amtsbezirke Döllnitz erklärte sich der Kreistag einverstanden.
7. Ein neues Statut für die Bildung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Reideburg wurde angenommen.
8. Zu Schiedsmännern für die Bezirke Beesenlaublingen und Edlau wurden die bisherigen Schiedsmänner wiedergewählt.
9. Die Mitteilung des Kreisausschusses von der Uebernahme der Unterhaltungskosten für mehrere dem Kreise angehörige unvermögende geisteskranke, epileptische und blödsinnige Personen wurde von der Versammlung entgegengenommen.
10. Die Liste der zu Amtsvorstehern und deren Stellvertretern geeigneten Personen wurde vervollständigt.

Halle a. S., den 2. Januar 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 4745. K. A. **von Krosigk.** [542

Bekanntmachung.

Die Gewährung von Beihilfen an Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Sozietät zur Anlage von Blitzableitern wird in Zukunft von folgenden Bedingungen abhängig gemacht:

1. Der betr. Fabrikant muß zur Anlage von Blitzableitern befähigt sein und — sofern er nicht geprüfter Elektrotechniker ist — den Befähigungsnachweis vor der von der Sozietät ernannten Prüfungskommission ablegen. Auf Grund des ihm erteilten Zeugnisses findet seine Notierung in dem bei der Generaldirektion geführten Verzeichnisse der geprüften Blitzableiterfabrikanten statt.
2. Den Anträgen auf Bewilligung von Blitzableiterbeihilfen sind folgende Unterlagen beizufügen:
   a) ein Bericht über die Prüfung der Blitzableiteranlage;
   b) ein von dem Fabrikanten ausgestellter Revers, daß der Auftrag des Interessenten zur Einrichtung (Umänderung, Erweiterung) einer Blitzableiteranlage nur als erteilt gilt, sofern die Generaldirektion die Ausführung der Anlage nicht bemängelt und letztere als den vom „Elektrotechnischen Verein in Berlin" über den Schutz der Gebäude gegen den Blitz aufgestellten Leitsätzen entsprechend sachgemäß ausgeführt erachtet;
   c) die quittierte Rechnung über die Kosten der Blitzableiteranlage;
   d) die Verpflichtungserklärung des betreffenden Interessenten über die Weiterversicherung seiner sämtlichen Gebäude bei der Sozietät auf 12 Jahre und zwar vom 1. Januar des nächstfolgenden Jahres an gerechnet;
   e) ein Anschreiben, in dem der Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Versicherten, sowie die Kataster- und Hausnummer des betr. Grundstückes anzuführen sind. Hat ein Besitzwechsel stattgefunden, der im Kataster noch nicht vermerkt ist, so ist darauf aufmerksam zu machen, damit Rückfragen vermieden werden.
3. Die Anträge sind der Generaldirektion durch den Kreisdirektor (Landrat) einzureichen. Unvollständige Anträge werden zurückgewiesen.
4. Die Generaldirektion behält sich eine Nachprüfung der Anlage in jedem Falle vor.
5. Ergibt die Prüfung Unrichtigkeiten bezw. Unvollständigkeiten in den Angaben oder entspricht die Anlage den unter 2 angeführten Bedingungen nicht, so wird eine Beihilfe seitens der Sozietät nicht gewährt, auch werden weitere Anträge auf Gewährung von Beihilfen für Blitzableiteranlagen, die durch die betr. Firma eingerichtet sind, abgelehnt, und dieses den Sozietätsinteressenten öffentlich bekannt gegeben.

   In solchen Fällen würde auch den betr. Revisoren die Berechtigung zur Prüfung von Blitzableiteranlagen entzogen werden.
6. Die Höhe der Beihilfe wird vom Generaldirektor festgesetzt.
7. Zur Vornahme der gemäß § 43 der Baupolizeiverordnung vom Jahre 1898 vorgeschriebenen laufenden Revisionen der Blitzableiteranlagen werden in jedem Kreise mehrere Revisoren seitens der Sozietät bestellt werden.

Meldungen sind an den Generaldirektor zu richten.

Formulare (Prüfungsbericht und Revers) sind gegen Erstattung der Selbstkosten und des Portos von der Generaldirektion zu beziehen.

Halle a. S., den 2. Januar 1907.

Der Kreisdirektor der Magdeburgischen Land-Feuer-Sozietät.

Nr. 758. F. S. **von Krosigk.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 15. Januar d. Js., sollen im **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Bahn), Forstort **Saugrund,** nahe der Bitterfelder Straße an der Friedersdorfer Grenze

ca. 53 Kiefern-Brettstämme, grünes glattes Holz vom diesjährigen Einschlage, Glaserware, alte vorzüglich feinjährige Qualität, sowie **ca. 400 stärkere und schwächere Bauhölzer, einige Birken,** sowie **3 starke Eichen** meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [484

Zusammenkunft 9 Uhr vorm. im hiesigen Gasthofe.

Die Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Wegebefestigungsarbeiten** für die Herstellung des Loses 2 der **Kleinbahnlinie Beesenlaublingen—Alsleben** (Baustrecke links der Saale) sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. von der Landesdirektion hierselbst bezogen werden. Die Höhen- und Lagepläne sind im Dienstgebäude der Landesdirektion (Zimmer 52) oder bei dem Provinzial-Bauamte in Alsleben (nach vorheriger Anmeldung) einzusehen.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 4. Februar 1907,** mittags 12 Uhr an mich einzureichen.

Merseburg, im Januar 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Alle Formulare für **Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Schiedsmänner, Standesbeamte,** sowie für **Fleischbeschauer** hält stets vorrätig
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0010

Sitzung des Schwurgerichts.

—l. Halle, 8. Januar.

In der heutigen (zweiten) Schwurgerichtssitzung führte den Vorsitz wieder Landgerichtsdirektor Zacke. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Comte. Verteidiger war Rechtsanwalt Czarnikow. Als Geschworene fungierten folgende zwölf Herren: Fabrikdirektor Dr. Ernst Brosbach in Sandersdorf, Stadtgutsbesitzer Heinrich Gärtzen in Bitterfeld, Kaufmann Wilhelm Most hier, Versicherungsanstaltssekretär Hans v. Bilow in Merseburg, Hotelbesitzer Karl Nesse hier, Rittergutspächter Karl Reinhard in Canena, Fahrsteiger Ernst Busch in Klostermansfeld, Bergbauvereinssekretär Bruno Baak hier, Gutsbesitzer Fritz Keutel in Kirchedlau, Direktor Johannes Müller in Diemitz, Stärkefabrikant Hermann Haase hier, Baumeister Ernst Lohausen hier.

Unter Anklage stand der Magistratssekretär Ernst Dziehk aus Merseburg. Er war beschuldigt, im Sommer 1906 amtliche Gelder unterschlagen und zu diesem Zwecke Bücher und Register unrichtig geführt oder unrichtige Belege vorgelegt zu haben. Dziehk ist 34 Jahre alt und Familienvater. 1897 trat er aus dem Militärdienst aus und bezieht seitdem eine jährliche Invalidenpension von 144 Mark. Zunächst als Postanwärter mit einem Monatsgehalt von 60 Mark angestellt, tat er den unüberlegten Schritt, sich bereits zu verheiraten, obwohl weder er noch seine Braut Vermögen besaßen. Zur Beschaffung der Aussteuer, Möbel usw. mußte er gleich zu Beginn der Ehe ein Darlehen von 900 Mark aufnehmen. Statt, wie er hoffte, die Schuldenlast verringern zu können, mußte er sie im Laufe der Jahre nur immer stärker anschwellen lassen. Er war schließlich überall verschuldet, auch bei Fleischer, Bäcker, Schuhmacher und so fort. Im Sommer 1906 belief sich die Gesamtsumme seiner mancherlei Schuldbeträge auf 1768 Mk. bei einem Jahreseinkommen von 1794 Mk. Seine Bedrängnis war begreiflicherweise groß, zumal, da mehrere Gläubiger schließlich gerichtlich gegen ihn vorgingen. In seiner Not vergriff er sich an amtlichen Geldern. Aber die von ihm unterschlagenen Beträge waren so geringfügig, daß sie ihm für die Gegenwart eine irgendwie nennenswerte Erleichterung seiner Schuldenlast auch nicht verschaffen konnten, während sie ihn für die Zukunft unfehlbar ins Verderben stürzen mußten. Die Summe, durch deren Unterschlagung sich der von seinen Vorgesetzten heute wiederholt als außerordentlich brauchbar und fleißig gerühmte Beamte vor das Schwurgericht gebracht hat, beläuft sich auf 61,66 Mark. Schon im Jahre 1904 war gegen ihn ein Verfahren wegen Unterschlagung anhängig gemacht worden. Die hiesige Strafkammer sprach ihn aber mangels ausreichenden Beweises frei. Es wurde darauf eine disziplinarische Untersuchung gegen ihn eröffnet, die mit einem Verweis endete. Trotzdem blieben ihm seine Vorgesetzten wegen seiner großen amtlichen Brauchbarkeit gewogen. Der Bürgermeister von Merseburg und ein Stadtrat stellten heute seinen amtlichen Fähigkeiten das günstigste Zeugnis aus. Sie nannten ihn ganz besonders tüchtig und befähigt, einen vorzüglichen Arbeiter, der ebenso regen Fleiß wie großes Geschick entwickelt habe. Von seinen Geldverlegenheiten war wohl etwas verlautbar geworden, man hielt sie aber nicht für so bedeutend, wie sie in Wirklichkeit waren. Man trug daher auch noch kein Bedenken, ihn am 1. Juli v. J. zum Sekretär im Polizeibureau zu ernennen. Am 26. August ging Dziehk auf Urlaub und übergab die ihm anvertrauten Kassen einem Assistenten, der mit seiner Vertretung beauftragt war. Schon wenige Tage nach seiner Abreise stellte sich durch die Anfrage einer Karussellbesitzerin, die ihre Konzession verlängert haben wollte, heraus, daß der von ihr bereits bezahlte frühere Steuerbetrag von Dziehk in der Liste der Lustbarkeitssteuern nicht gebucht worden war. Man glaubte aber zunächst nur ein Versehen annehmen zu dürfen. Schon am nächsten Tage führte indes eine ähnliche Anfrage auf ein zweites Versehen dieser Art. Man schöpfte daher Verdacht und stellte durch Nachforschungen sieben solcher Fälle fest. Außerdem hatte Dziehk einen Fehlbetrag in der sogenannten Vorschußkasse, in Höhe von 13,66 Mk. dadurch zu verdecken gesucht, daß er seinem Vertreter einen Zettel einhändigte, auf dem er bescheinigte, die 13 Mk. für einen Gefangenentransport nach Schkeuditz verausgabt zu haben. Der Transport hat aber in Wahrheit nie stattgefunden. Nach seiner Rückkehr vom Urlaub zur Rede gestellt, gestand Dziehk seine Verfehlungen offen ein. Infolgedessen sah er sich heute wegen Unterschlagung im Amte und schwerer Urkundenfälschung vor das Schwurgericht gestellt. Er wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Gerichtszeitung.

-l. **Halle**, 8. Jan. (Strafkammersitzung.) **Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht.** Der 27jährige, noch unbestrafte **Kaufmann Johannes Sanow**, Buchhalter im hiesigen „Allgemeinen Konsumverein", war angeklagt, Mitglieder der bewaffneten Macht mit Beziehung auf ihren Beruf durch Artikel in vier Septembernummern des hiesigen sozialdemokratischen „**Volksblattes**" öffentlich beleidigt zu haben. Die unter Anklage gestellten Artikel trugen den Titel: „**Kulturbilder aus dem Soldatenleben**". Sie schilderten in sehr düsteren Farben das Leben eines Rekruten, der beim Feldwebel und verschiedenen anderen Unteroffizieren der Kompagnie nicht gut angeschrieben ist und auf ihre Veranlassung auch von den älteren Mannschaften mehrfach drangsaliert wird. — Der Angeklagte hat von 1900—1902 bei der 8. Kompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß gedient. Er erzählte heute, er habe dort anfangs eine gute Stellung gehabt. Als dann aber dem Feldwebel durch einen Zufall bekannt geworden sei, daß Sanows Vater sozialdemokratischer Verleger sei, habe man ihn von da ab auf jede Weise chikaniert. Nach beendeter Militärzeit habe er das Bedürfnis gefühlt, seine Erfahrungen niederzuschreiben, ohne beleidigende Absicht. Die ganze Schilderung sei nichts als eine getreue Wiedergabe der Wirklichkeit. Er erbiete sich, das durch Zeugen, die mit ihm gedient hätten, zu beweisen. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Landsberg aus Magdeburg, stellte darauf den Antrag auf Ladung der betreffenden Zeugen. Das Gericht lehnte aber den Beweisantrag ab. Die Artikel hätten zweifellos die Tendenz, den Unteroffizierstand in der öffentlichen Achtung herabzusetzen. — Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Gerichtshof erkannte auf drei Monate und sprach dem Kriegsminister die Befugnis zu, das Urteil in einer Reihe von Blättern auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Kronprinzessin Cecilie", von Mexiko und Havana, 7. Jan. 3 Uhr nachm. von Havre abgeg. „Schwarzburg", von Westindien, 7. Jan. 9 Uhr 50 Min. abends auf der Elbe angek. „Bolivia", von Westindien, 8. Jan. 2 Uhr morg. von Havre abgeg. „Sithonia", von Ostasien, 8. Jan. morg. in Suez angek. „Scandia", nach Ostasien, 8. Jan. morg. in Port Said angek. „Spezia" 8. Jan. in Yokohama angek. „Dania", nach Havana und Mexiko, 7. Jan. 8 Uhr abends von Corunna abgeg. „Prinz Oskar" 7. Jan. 2 Uhr nachm. in Genua angek. „Habsburg" 7. Jan. 10 Uhr morg. in Rotterdam angek. „Albano" 5. Jan. 7 Uhr morg. von Newport-News nach Hamburg abgeg. „Poseidon" 7. Jan. von Kopenhagen abgeg. „Bethania", nach Boston und Baltimore, 7. Jan. 3½ Uhr nachm. Dover passiert. „Parthia" 6. Jan. in Kingston angek. „Nassovia", von Galveston, 7. Jan. von Newport-News nach Hamburg abgeg. „Savoia", von Persien, 7. Jan. von Castletown abgeg. „Armenia" 6. Jan. 1 Uhr nachm. in Philadelphia angek. „Slavonia", nach Ostasien, 7. Jan. 11 Uhr morg. Dungeneß pass. „Rhenania", von Ostasien, 6. Jan. von Aden abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinzeß Irene" 7. Jan. 3 Uhr nachm. von Neapel abgeg. „Hohenzollern" 7. Jan. 3 Uhr nachm. in Alexandrien angek. „Schleswig" 7. Jan. 5 Uhr nachm. in Marseille angek. „Main" 7. Jan. in Baltimore angek. „Prinz Heinrich" 8. Jan. von Shanghai abgeg. „Bonn" 7. Jan. in Antwerpen angek. „Scharnhorst" 7. Jan. von Fremantle abgeg. „Preußen" 8. Jan. von Port Said abgeg. „Seydlitz" 8. Jan. von Nagasaki abgeg. „Rhein" 8. Jan. Lizard pass. „Karlsruhe" 8. Jan. Lizard pass. „Bülow" 8. Jan. Quessant pass.

— **Woermann-Linie.** „Gretchen Bohlen", auf Ausreise, 8. Jan. in Rufisque eingetr. „Kurt Woermann", auf Heimreise, 8. Jan. Dover pass. „Melita Bohlen", auf Heimreise, 7. Jan. Dover pass.

Der „Kathreiner" —

das deutsche Familiengetränk!

Millionen Menschen trinken täglich Kathreiners Malzkaffee mit Behagen und fühlen sich wohl und frisch dabei! Verschaffen Sie sich auch diese Wohltat und führen Sie Kathreiners Malzkaffee als tägliches, gesundes und wohlschmeckendes Familiengetränk bei sich ein! — Scheuen Sie nicht einen Versuch, der so große und dauernde Vorteile verspricht! — Achten Sie aber beim Einkaufe ja recht genau darauf, daß Sie auch wirklich den echten „Kathreiner" erhalten und keine minderwertige Nachahmung. Sie erkennen den echten „Kathreiners Malzkaffee" unfehlbar an den aus unserem Bilde ersichtlichen Kennzeichen, nämlich:

1. **Dem fest verschlossenen Paket in seiner bekannten Ausstattung.**
2. **Dem Bild und dem Namen des Pfarrers Kneipp und**
3. **Der Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.**
4. **Der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken".**

Bekanntmachung.

Ackerverpachtung.

53 in Freiimfelder Flur belegene Ackerparzellen von 6 ar 24 qm bis 1 ha 48 a 60 qm Größe sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1913 verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Donnerstag, den 17. Januar 1907, nachmittags 4 Uhr

im „Gesellschaftshause" in Diemitz festgesetzt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — eingesehen werden, woselbst auch der Plan der zu verpachtenden Parzellen ausliegt.

Halle a. S., den 5. Januar 1907.

Der Magistrat.

Feldbrand-Ziegelsteine,

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industrierevier und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung. v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Prima

Zugochsen

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder rc.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. [532

Besichtigung erbeten. Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magerviehdepot Halle s., Viehhof.

Melassefutter jeder Art

getrocknete Rübenschnitzel

liefert jederzeit

Zuckerfabrik Calbe a. d. Saale.

— Größte Kartoffeltrocknung Deutschlands. —

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle ich meine

diesjährigen Saatgersten:

1. **Rudolf Bethges Original Wernecksche Gerste,** Stamm A, eine Pedigreezüchtung aus dem Jahre 1901. Hauptvorzüge: Größter Ackerertrag bei gleichmäßig großen Körnern und sehr naher Reife.
2. **Hannagerste** von Herrn **v. Proskowetz** aus **Quessitz.**

Die Saaten sind garantiert rein und „anerkannt", sowie des öfteren auf der Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin als Saatgerste und Braugerste prämiiert.

Das Saatgut geht nur in plombierten Säcken, welche mit meinem gesetzlich angemeldeten Warenzeichen „RUBO" versehen sind, in den Handel. Man verlange Muster und Gutachten.

Preise für 1. **25—27 Mk.,** für 2. **22—24 Mk. pro 100 kg** je nach Menge der Abnahme in zum Selbstkostenpreise zu berechnenden Säcken ab **Station Schackensleben** b. Magdeburg.

Rudolf Bethge, Schackensleben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Ausschüsse.

Etats-Ausschuß.

Sitzung am Donnerstag, den 10. Januar 1907, nachmittags 5 Uhr im Beratungszimmer.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung (Kinderasyl). 2. Mittelbewilligung für die Berufsvormundschaft. 3. Vermehrung der Polizei-Exekutivbeamten. 4. Bewilligung einer Beihilfe an den Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle a. S. und Aufnahme derselben in den Haushaltsplan für 1907 u. folg. 5. Antrag, die Stelle des Pförtners für den Schlacht- und Viehhof mit der Gehaltsklasse der Hallenaufseher gleichzustellen. 6. Petition wegen Gewährung einer Gehaltsskala für den Oberingenieur Bacher. 7. Festsetzung der Gehaltsskala für den Leiter der Stadtgärtnerei. 8. Haushaltsplan der Siechenhaus-Stiftung für 1907. 9. Haushaltsplan der städtischen Gas- und Wasserwerke. 10. Errichtung der Stelle eines Bau-Ingenieurs (Statikers) mit der Eigenschaft eines etatsmäßigen Beamten. 11. Errichtung neuer Beamtenstellen für die Zweigstelle „Süd" der städtischen Sparkasse. 12. Nachbewilligung für Kapitel VII B III 20 des Kämmerei-Haushaltsplanes (für Abgabe sterilisierter Kindermilch). 13. Petition der städtischen Volks- und Mittelschullehrer ohne eigenen Hausstand um Gewährung der vollen Mietsentschädigung. 14. Petition der Polizei-Wachtmeister um anderweite Regelung ihres Gehalts. 15. Petition der städtischen Sekretäre um Aenderung der beschlossenen Besoldungsordnung. 16. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung,

betr. Schluß der Barbiergeschäfte an den hohen Festen.

Eine größere Anzahl Angehöriger des hiesigen Barbier- rc. Gewerbes hat beim Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg beantragt, daß auf Grund der §§ 41b und 105e Reichs-Gewerbe-Ordnung der völlige Schluß der Barbier- und Friseur-Geschäfte an den zweiten Tagen des Weihnachts-, des Oster- und des Pfingstfestes angeordnet werden möge.

Um festzustellen, ob die Antragenden die nach dem Gesetz notwendigen zwei Drittel der beteiligten Gewerbetreibenden ausmachen, hat die Unterzeichnete eine Liste der hiesigen Barbiere, Friseure rc. angefertigt. Dieselbe liegt vom

11. bis einschließlich 17. dieses Monats

im Sekretariat V, Schmeerstraße 1, 2 Treppen hoch, Zimmer 9 während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten Geschäftsinhabern schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum Besten von Hilfsbedürftigen sind uns in letzter Zeit außer einer bereits veröffentlichten Weihnachtsspende die nachverzeichneten Geschenke überwiesen worden:

Von Herrn Bankier **Ernst Haaßengier** 500 Mk.; von der **Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik** 300 Zentner Braunkohlen-Briketts; durch Herrn Kaufmann Paul Heydenreich im Auftrage eines **Ungenannten** 50 Zentner Braunkohlen-Briketts; von Herrn Privatmann **Walter Müller** 50 Mk.; von einem **unbekannten Wohltäter** durch Herrn Bezirksvorsitzenden Beyer 50 Mk.

Wir sprechen allen hochherzigen Gebern unsern verbindlichsten Dank aus.

Halle a. S., den 5. Januar 1907.

Die Armen-Direktion.

Bei der Firma: „**Dampfkäsefabrik Gruneberg Halle a. S. Inh. Adolf Wagner**" zu Halle a. S., Nr. 1747 des Handelsregisters, Abteilung A, ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 3. Jan. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteil. A, Nr. 1299 ist heute bei der Firma: **Johanne Rietzschmann** in Halle a. S. eingetragen: Inhaber jetzt Kaufmann **Friedrich Rietzschmann** in Halle a. S.

Halle a. S., d. 3. Jan. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bei der Firma: **Wilh. Naumann** zu Trotha — Nr. 923 des Handelsregisters Abt. A — ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 5. Jan. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. B, Nr. 107 betr. **Verkaufsverein mitteldeutscher Cementwerke,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., ist heute eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Zeitablauf aufgelöst. Der Bücherrevisor **Rudolf Schneider** zu Halle a. S ist Liquidator.

Halle a. S., d. 7. Jan. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bei Nr. 615 Firma: **Wilh Schlüter,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Firma lautet jetzt: „**Wilh. Schlüter, Naturwissenschaftliches Lehr-Institut**". Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Zoologe **Wilhelm Schlüter** und Kaufmann **Otto Maß,** beide in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1907 begonnen.

Die Prokura des **Otto Maß** ist erloschen.

Halle a. S., d. 3. Jan. 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Zweijährig - Freiwillige,
besonders auch Handwerker, stellt ein **9. Kompagnie Füs.-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal** (Magdeb.) **Nr. 36.** Meldung Montags oder Donnerstags von 8—10³⁰ vormittags.

Grundstücks-Verkauf.

Der in der Gabelung der Halle—Weißenfelser Chaussee und der Kreischaussee Ammendorf—Beesen liegende, der Provinz gehörende Platz (alte Kiesgrube) soll verkauft werden. Der Platz ist 1,44 Morgen oder 36 ar 83 qm groß. Schriftliche Angebote nehme ich bis 10. Februar 1907 entgegen.

Halle a. S., den 7. Jan. 1907.

Der Landes-Bauinspektor.

Goesslinghoff.

Wahlaufruf.

Am 13. Dezember ist der Reichstag aufgelöst worden!

Er **mußte** aufgelöst werden, weil sonst infolge der Verweigerung der notwendigen Geldmittel zur endgültigen Niederwerfung des blutigen Aufstandes in unserer südwestafrikanischen Kolonie alle bisher an deutschem Gut und Blut gebrachten Opfer nutzlos geworden wären, weil

die nationale Ehre, das Ansehen unseres Vaterlandes in der ganzen Welt

auf dem Spiele standen.

Mit Behagen hatten die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages die Gelegenheit ergriffen, ihrem Haß gegen die bestehende Ordnung, gegen die festgegründete Macht des Deutschen Reiches unverhüllt die Zügel schießen zu lassen. Sie halfen die Regierungs-Vorlage auf Bewilligung der dringend notwendigen Geldmittel für unsere im Kampfe gegen einen wilden und grausamen Feind liegenden, unter fremdem Klima die größten Strapazen erduldenden Brüder und Soldaten niederstimmen.

Wähler der Mansfelder Kreise!

Rechtfertigt auch Ihr das Vertrauen, das unser Kaiser in sein deutsches Volk setzt, helft für Euer Teil durch Eure Stimmzettel den vaterlandslosen Gesellen die Antwort zu geben, die sie für diesen Treubruch an unsern kämpfenden Landsleuten, für diesen Verrat an unserm Vaterlande verdienen!

Tretet ein, Mann für Mann,

für den Kandidaten der national gesinnten, staatserhaltenden Parteien in unserm Mansfelder Lande, für

Herrn Landtagsabgeordneten

Dr. Otto Arendt

in Berlin,

unsern bisherigen langjährigen und bewährten Reichstagsabgeordneten. Herr Dr. Arendt sowie seine Tätigkeit im Reichstage wie im Hause der Abgeordneten ist hinlänglich bekannt in den hiesigen Kreisen, sodaß eine besondere Empfehlung seiner Persönlichkeit sich erübrigen dürfte.

Nur auf folgende Punkte machen wir Euch aufmerksam:

Ist Euch ein Abgeordneter bekannt, der, wie Herr Dr. Arendt, in uneigennütziger Weise stets, und oft mit Erfolg, bemüht gewesen ist, die Interessen seines Wahlkreises und der Kreiseingesessenen zu vertreten?

Vergegenwärtigt Euch, mit welch hohem Pflichtbewußtsein er sich den Aufgaben eines Volksvertreters unterzogen hat, daß er von jeher dank seines umfassenden Wissens und seiner unermüdlichen Arbeitskraft ein sehr wertvoller, gesuchter Mitarbeiter bei den Beratungen des Reichstages gewesen ist!

Haltet Euch vor Augen, daß seine Tätigkeit als Volksvertreter in hervorragendem Maße stets auf die Wohlfahrt unseres Vaterlandes und seiner staatserhaltenden Berufsstände, auf die Hebung des nationalen Gedankens im Innern, auf die Wahrung und Festigung des nationalen Ansehens im Auslande gerichtet gewesen ist!

Drum,

Ihr Mansfelder Wähler,

Auf in den Kampf gegen die vaterlandsverräterische, volksverhetzende Sozialdemokratie!

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Eisleben, den 6. Januar 1907.

Aderhold—Gerbstedt. **Beucke**—Eisleben. **Billigmann**—Ahlsdorf. **Bindseil**—Eisleben. **Blümel**—Eisleben. **Borkenstein**—Eisleben. **Decke**—Bräunrode. **v. Dötinchem**—Kreisfeld. **Baron v. Eller-Eberstein**—Morungen. **Endres**—Eisleben. **Erdmenger**—Hettstedt. **H. Fiedler**—Eisleben. **O. Fuhrmann**—Siersleben. **F. Goldschmidt**—Mansfeld. **Große**—Eisleben. **Br. Günther**—Eisleben. **Haberkorn**—Bischofrode. **Hachenberger**—Annarode. **v. Heimburg**—Rammelburg. **Heine**—Molmeck. **Heller**—Wansleben. **Hesse**—Eisleben. **Dr. Hetzold**—Eisleben. **Hildebrandt**—Polleben. **L. Hoffmann**—Eisleben. **F. Hoffmann**—Kl.-Mansfeld. **H. Hoffmann**—Hergisdorf. **Hohmuth**—Kl.-Mansfeld. **Hörich**—Volkstedt. **Honigmann**—Gr.-Oerner. **Hopmann**—Hettstedt. **Jäger**—Eisleben. **Keil**—Eisleben. **A. Kirchberg**—Burgörner. **Kniest**—Oberwiederstedt. **Köhler**—Alsleben. **Körner**—Eisleben. **Krone**—Gerbstedt. **v. Krosigk**—Helmsdorf. **R. Krummel**—Ziegelrode. **C. Ludwig**—Eisleben. **M. Ludwig**—Eisleben. **Meyer**—Oberröblingen. **B. Nette**—Beesenstedt. **Podzuweit**—Helbra. **Poppe**—Höhnstedt. **v. d. Recke**—Mansfeld. **Reinecke**—Amt Leimbach. **Rieth**—Kreisfeld. **Schäfer**—Kl.-Mansfeld. **Scheele**—Eisleben. **Schirp**—Kl.-Mansfeld. **Schlimbach**—Mansfeld. **W. Schmiljun**—Eisleben. **Schneider**—Schraplau. **Schrader**—Eisleben. **Schrader**—Hergisdorf. **Schröder**—Eydorf. **K. Schubert**—Eisleben. **Sempke**—Ermsleben. **Spengler**—Eisdorf. **Spielberg**—Helbra. **Steinbeck**—Eisleben. **Stephan**—Eisleben. **Storbeck**—Eisleben. **v. Stromberg**—Welfesholz. **H. Thurm**—Ahlsdorf. **Varges**—Holzzelle. **E. Voigt**—Eisleben. **Welcker**—Eisleben. **Wendenburg**—Wormsleben. **Wüstenhagen**—Kl.-Mansfeld. **Ziegler**—Leimbach.

Ausstattungen.

Porzellan, Kristall, Steingut, [524

Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.

Speziell hochmoderne

Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren

empfiehlt äusserst vorteilhaft

Louis Böker,

7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.

Auslosung von 4 % Schuldverschreibungen.

Am **18. Dezember 1906** sind ausgelost worden:

A Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen I. Ausgabe mit den Nummern:

51, 56, 136, 152, 160, 188, 269, 312, 347, 349, 365, 386, 416, 440, 448, 453, 462, 464, 471, 497, 513, 589, 591, 594, 647, 679, 688, 745, 747, 752, 781, 782, 893, 894, 927, 931, 943, 944, 972, 1000,

gleich 40 Stück zu 500 Mk.:

1042, 1050, 1054, 1066, 1078, 1102, 1178, 1179, 1270, 1273, 1284, 1313, 1328, 1356, 1369, 1378, 1418, 1424, 1484, 1497,

gleich 20 Stück zu 1000 Mk.

Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom 1. Juli 1907 ab gegen Einlieferung der Stücke bei den endstehend bezeichneten Stellen.

B Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen II. Ausgabe mit den Nummern:

1572, 1573, 1574, 1582, 1612, 1708, 1735, 1736, 1742, 1747, 1792, 1819, 1847, 1911, 1924, 1925, 1926, 1938, 1943, 1978, 2002, 2052, 2063, 2068, 2103, 2140, 2141, 2149, 2169, 2204, 2260, 2282, 2376, 2378, 2384, 2386, 2441, 2454, 2473, 2476,

gleich 40 Stück zu 500 Mk.:

2512, 2559, 2582, 2654, 2682, 2683, 2709, 2735, 2737, 2762, 2770, 2772, 2792, 2808, 2811, 2849, 2897, 2929, 2952, 2976,

gleich 20 Stück zu 1000 Mk.

Die Zahlung des Nennwertes mit einem Zuschlage von 2 Prozent erfolgt vom 1. Juli 1907 ab gegen Einlieferung der Stücke entweder:
bei der **Hauptkasse der Gesellschaft** in **Halle a. S.**, oder
bei dem **Hallschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a. S.**,
bei der **Magdeburger Privat-Bank** in **Magdeburg**,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.** in **Leipzig**,
bei der **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin**,
bei Herren **Jarislowsky & Co.** in **Berlin**.

Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Mit den ausgeloosten Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen und die nicht fälligen Zinsscheine einzuliefern, widrigenfalls deren Betrag vom Kapitale gekürzt wird. [500

Halle a. S., den 10. Januar 1907.

Der Vorstand.
Lohmann. Wernecke.

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung u. Kanalisation, von **8500 Mk. an, — Villenbaustellen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3.50 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen** durch [308
Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

Mietefrei!

Mein **Wohnhaus** an guter Wohnlage in Halle a. S., gut im Stande, Mietsertr. ü. 2900 Mk. p. a., will ich unständehalb. f. 53500 Mk. mit Anzahlung von 3000 Mk. an, baldigst **verkaufen** oder auch mit Objekt, das sich gut verpachten läßt (Geschäftshaus, kleines Gut rc.) **vertauschen.** Hypotheken geregelt.
Walter Dietrich, Generalagentur, **Aschersleben.**

Kapitalkräftiger Landwirt **sucht ein 250—300 Morgen großes**

Gut zu kaufen

oder **5—600 Morgen Gut zu pachten.** Uebernahme 1. April oder 1. Juli 1907. Prov. Sachsen, Hannover, Anhalt bevorzugt. Gefl. Offerten, nur von Besitzern berücksichtigt, erbitte unter **Z. w. 271** an die Exped. d. Ztg.

Landgasthof

mit neuem Saal, Schlächterei und Materialwarenhandlung, einziger im großen Dorf von 500 Einwohn. Preis 40000 Mk., Anzahlung 5—6000 Mk., zu verkaufen. Off. bis zum 14. Jan. u. **R. G. 100 postlag. Buttstädt** in Thüring.

Suche Domänen- oder Rittergutspachtung,

ev. **Kauf** in bevorzugter Gegend. Offert. mit genauer Beschreibung unter **Z. c. 253** an die Exped. d. Ztg. erb. [207

Mein in der Nähe von Halle a. S. befindliches sehr gutes [436

Steinbruchsgelände

(Porphyr) von ca. 18 Mrg. mit vorhandenem kl. Steinbruch, 5 Min von der Bahn, bin ich willens **zu verkaufen.** Ang. u. **U. M. 1262** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Futterrüben

kauft in Wagenladungen, erbittet Offerte frei Depot Halle a. S Viehhof

Viehcentrale, Magerviehdepot Halle a. S., Viehhof.

Hausgrundstück

mit **großem Garten,** in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

Schönes Landgut

in schönst. verkehrsr. Gegend Thür., nächster Nähe v. Weimar u. Jena, Bahnstat., 149 Mrg. Eigentum, in bester Kultur, ist weg. Uebernahme eines elterl. Besitzes v. Selbstverkauf, für den billigen, aber festen Preis von 35000 Tl. sofort verkäuflich, 42⅔ Mrg. Pachtacker können mit übernommen werd. Sich. Existenz. Näh. u. **Z. v. 270** d. d. Exp. d. Ztg.

Helle Fabrikräume

Mansfelderstraße 48, etwa 650 qm Bodenfläche, zum 1. April 1907 oder früher zu **vermieten.** Näheres **Blumenstraße 11,** Kontor.

Deutzer Benzinmotor, 3 pferd., bill. verkäuflich. Off. u. **B. Z. 1208** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Coupé, elegant, leicht, verkauft **Fleischerstraße 7.**

Stroh.

Jeden Posten **Roggen-** und **Weizenstroh** (Drahtpressung) zur jetzigen oder späteren Lieferung **kauft zu höchsten Preisen**
Moritz Tänzer,
Passendorf bei Halle.

Verkaufe wegen Nachzucht
1 sprungfähigen Eber,
ca. 2 Ztr. schwer, schöne Figur, Hoyaer Abstammung. [527
Carl Rabetge,
Remkersleben, Bez. Magdeburg.

Stroh
in Drahtpressung kauft
Max Abraham,
Magdeburg. [496

Zwei starke dänische [494
Fuchswallache,
6 Jahre alt, Größe 1.78, stehen wegen Nachzucht preiswert zu verk.
B. Lehmann,
Niemegk bei Bitterfeld.

2 Kühe,
von 4 die Wahl, frischm. oder hochtragend, **zu verkaufen.**
C. Böhme, Unter-Teutschenthal.

Shire-Hengste!

Wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft verk. preiswürdig:
2 erstklassige, im Stutbuch von England eingetragene schwerschwarze 3½j. Shire-Hengste mit Abzeichen.
1 dänischen 3½jähr., selbstgezogenen Fuchs-Hengst mit Abzeichen. [59
Der eine Shire-Hengst erhielt auf der Ausstellung Berlin-Schöneberg einen II. Preis.
Pfahlers Hof,
Karolinenkoog, Holstein.

8 Stück prima bayrische
Zugochsen
verkauft preiswert
Donner, Stadtgut Eilenburg.

Alte lebende Feldtauben
kaufen [384
Krabs & Keller, Halle a. S.

Makulatur
verkauft
Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701101-10/fragment/page=0012